15.filmkunstfest schwerin

4.-8.mai 2005

förderer
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern
Landeshauptstadt Schwerin
Ostdeutsche Sparkassenstiftung im Land
Mecklenburg-Vorpommern
gemeinsam mit der Stiftung Sparkasse Schwerin und der
NORD/LB Norddeutschen Landesbank
DEFA-Stiftung
NDR-Medienpartner
Landeszentrale für politische Bildung

kooperationspartner
Projektgruppe Landesmarketing
Schweizerische Botschaft in Deutschland

NDR Medienpartner

wir danken den förderern, sponsoren und partnern des 15.filmkunstfest schwerin

hauptsponsoren
Mecklenburgische Brauerei Lübz GmbH
Sparkasse Schwerin

sponsoren
Capitol Kino Schwerin GmbH
c/w Obotritendruck GmbH
DER WURM
Glashäger Brunnen GmbH
Moser + Rosié Trickatelier Film GmbH Berlin
Music Spezial Eventservice Schwerin
Peter Kruse Autohaus Schwerin KG
Reisebüro Radke Lufthansa City Center
Schweriner Wein-und Sekthandels GmbH
Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG
Spielbankgesellschaft Mecklenburg mbH & Co.KG
Ströer City Marketing GmbH Schwerin & Co.KG
TCI Terra Nord
TNT Express GmbH
Unternehmensgruppe Neubau

partner
Buchhaus Weiland
Classic Café Röntgen
Der Speicher
Devil´s Cook Food Event Service
Film- und Videoprint Kopiergesellschaft mbH
InterCityHotel Schwerin
Landesverband Filmkommunikation Mecklenburg-Vorpommern e.V.
MV Foto e.V. Schwerin
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
Schleswig-Holstein-Haus Schwerin
Schweriner Volkszeitung Printmedienpartner
Staatliches Museum Schwerin
Stadtjugendring Schwerin
Hochschule Wismar, University of Technology, Business and Design
SN-TV
Galerie Wohnmaschine Berlin

internationale partner
Swiss Films
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK Basel, Abteilung Bildende Kunst Medienkunst

Das Schweriner Filmkunstfest feiert in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag. Damit ist es zwar noch ein Teenager in seinen besten Jahren – aber immerhin schon auf der Schwelle zum Erwachsenwerden. Unter den Filmfesten in Deutschland ist es für mich der junge aufsteigende Star, der von Jahr zu Jahr mehr Aufmerksamkeit erfährt, dessen Qualitäten sich herumsprechen, der die (Kino-) Säle füllt. 2004 gelangte das Filmkunstfest unter ca. 80 deutschen Filmfestivals bereits unter die Top Ten in der Wertung der Fachpresse. Das Schweriner Publikum – und das sind bei weitem nicht nur Schweriner – weiß längst, dass es mit dem Filmkunstfest ein Festival erster Güte hat, das für anspruchsvolle Filmkunst und viele interessante Veranstaltungen im Umfeld steht. So hat sich das Schweriner Filmkunstfest in ganz Schwerin »breitgemacht« und eroberte auch den Publikumsmagneten »Speicher«. Anfang Mai ist es eben nicht nur der Frühling, der unsere Landeshauptstadt verzaubert, sondern ganz bestimmt die besondere Atmosphäre, die junge und ältere Kino-Fans stiften.
Schwerin ist nicht Hollywood, der »Fliegende Ochse« kein »Oscar«. Bei uns schreitet niemand über den roten Teppich. Dennoch geben sich namhafte Schauspieler und Regisseure alljährlich im Mai in Schwerin die Klinke in die Hand, wollen dabei sein, wenn sich im Spielfilm- und Kurzfilmwettbewerb ihre aktuellen Produktionen miteinander messen. Nicht zu vergessen, dass auch dem Nachwuchs große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Publikumsnähe ist immer garantiert, und auch das macht den besonderen Zauber des Schweriner Filmkunstfestes aus.

Als Schirmherr des Schweriner Filmkunstfestes wünsche ich Ihnen allen, den Organisatoren, Filmemachern und dem Publikum, erlebnisreiche Film-Tage voller neuer Eindrücke.

Dr. Harald Ringstorff
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern
und Schirmherr des Festivals

grußworte

Die Erwartungen an die 15. Auflage des Filmkunstfestes sind hoch. Die vergangenen Jahre haben Maßstäbe gesetzt. Wegen seiner Exzellenz präsentieren sich nationale und internationale Filmgrößen gern in Schwerin. Qualität ist anziehend.
Bei einem Festival muss, ähnlich wie bei einem guten Film, auch die Dramaturgie stimmen. Denn was nützen die besten Beiträge, wenn sie nicht richtig in Szene gesetzt werden? Der Eröffnungsfilm sollte den hohen Erwartungen entsprechen – schließlich haben die Festivalfreunde ein Jahr der erneuten Auflage des Ereignisses entgegengefiebert. Die einzelnen Beiträge müssen so gewählt sein, dass die Spannung bis zur Preisverleihung steigt und das Publikum nicht irgendwo mittendrin von einer gewissen Festivalmüdigkeit befallen werden. Dieses Symptom ist den Besuchern des Filmkunstfestes jedoch völlig fremd.
Nach 15 Jahren ist das Filmkunstfest Schwerin endgültig den Kinderschuhen entwachsen. Es hat einen festen Termin im Filmfestivalkalender bundesweit und es ist zu einer festen Adresse für die Filmpräsentation eines Gastlandes – in diesem Jahr die Schweiz – geworden. Eine sich anschließende, von Eltern oft befürchtete Pubertät ist in diesem Fall nicht zu befürchten.
Ich möchte mich bei allen bedanken, die das Filmkunstfest Schwerin in den vergangenen Jahren zu dem gemacht haben, was es heute ist – ein kultureller Höhepunkt und künstlerisches Kleinod mit einem festen Standort in Mecklenburg-Vorpommern. Mein Dank geht auch an alle Förderer und Sponsoren.

Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Herzlich willkommen zum 15. Filmkunstfest in der Landeshauptstadt Schwerin!

Seit 15 Jahren ist das Filmkunstfest ein herausragender Höhepunkt im kulturellen Leben unserer Stadt. Ein Fest, das die Künste in Schwerin zusammenführt, nicht nur, weil Filme ein Ensemble der Künste sind, die Literatur, bildende Kunst, Musik und Schauspiel vereinen, sondern auch, weil viele städtische kulturelle Einrichtungen sich im Laufe der Jahre für die Besucher und Partner des Filmkunstfestes geöffnet haben und sich das Filmkunstfest immer mehr zu einem Fest für die ganze Stadt entwickelte.
Möglich wurde dies durch das Engagement vieler Partner, Förderer und Sponsoren. Feste Partnerschaften haben sich entwickelt, neue sind dazu gekommen. Ihnen allen möchte ich für Ihre Unterstützung des Schweriner Filmkunstfestes sehr herzlich danken.
Die Veranstalter des Festivals sind ihrer inhaltlichen Linie treu geblieben und haben sich damit national und international Anerkennung erworben. Eine besondere Freude ist es, die Schweiz , die seit 1991mit insgesamt über 30 Spiel-, Dokumentar -und Kurzfilmen vertreten war, als Schwerpunktland 2005 in Schwerin begrüßen zu können.
Seit 2002 nahmen für ihren herausragenden Beitrag zur nationalen Filmkultur Frank Beyer, Mario Adorf, Götz George und 2005 die SENTANA-Filmproduktion, was heißt die Schauspielerin Senta Berger und der Regisseur Michael Verhoeven, den Ehrenpreis des Festivals entgegen.
Erfreulich, dass Regisseure wie Andreas Dresen, Till Endemann, Esther Gronenborn und Christian Petzold wieder mit ihren Filmen in unserer Stadt zu Gast sind. Erfreulich auch, dass im Spielfilmwettbewerb wieder zahlreiche Debütfilme zu erleben sind, dass die Uraufführung »Die Boxerin« von Catharina Deus und »KussKuss« von Sören Senn zu sehen sind.
Eine neue Farbe im Programm ist die Reihe »Faszination Kino«, die erstmals internationale preisgekrönte Kinoerfolge in Schwerin vorstellen wird.
Ich wünsche allen Filmkunstinteressierten in Schwerin fünf erlebnisreiche und eindrucksvolle Filmkunstfesttage.

Norbert Claussen
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

grußworte

»Aus Sicht Schweiz« - Die Schweiz als Gast am Filmkunstfest Schwerin

Es entspricht schon fast einer Tradition, dass Schweizer Filme am Filmkunstfest in Schwerin gezeigt werden. Als Botschafter der Schweiz in Deutschland freut mich dies ganz besonders, weil Filme ein ideales Medium sind, um die Kinobesucher für ein, zwei Stunden in eine andere Welt zu entführen. Ganz so fremd dürfte die Schweiz allerdings nicht sein: fast 70% der Schweizer sprechen Deutsch und auch kulturell haben die beiden Staaten viele Gemeinsamkeiten. Und dennoch: wenn wir ehrlich sind, dann sind die gegenseitigen Kenntnisse meist auf einige Schlagworte beschränkt. Ich habe daher die Anregung der Landtagspräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Sylvia Bretschneider, sehr gerne aufgenommen, die Schweiz in diesem Bundesland zu präsentieren.
Das Filmkunstfest Schwerin ist der ideale Rahmen, um die kulturelle Vielfalt der Schweiz aufzuzeigen: von neuen Spielfilmen über Literatur, Raplyrik, Jazz, Malerei, Fotografie bis zu den Arbeiten von »frechen« Videokünstlerinnen aus der Schweiz. Damit wird der Kontrast zwischen der heilen Bergwelt und ihren Traditionen und der urbanen, modernen und weltoffenen Schweiz augenscheinlich. Dieses kreative Spannungsfeld ist eine Realität der heutigen Schweiz – und macht sie somit nach wie vor zu einem »spannenden« Ort mitten in Europa.
Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern die Möglichkeit haben, diese Beispiele von Kulturschaffen aus der Schweiz zu erleben. Sie werden feststellen: die Schweiz hat mehr zu bieten als Schokolade und Käse, Uhren und Banken. Das Zusammentreffen von drei wichtigen europäischen Kulturräumen, dem deutschen, dem französischen und dem italienischen, ist eine wichtige Inspirationsquelle für das kulturelle Leben meines Landes. Das sich daraus ergebende Interesse an den Eigenheiten der jeweils anderen Kultur ist hoffentlich auch in Schwerin ansteckend. Werden Sie neugierig auf die Schweiz!

Dr. Werner Baumann
Schweizerischer Botschafter in Deutschland

Gleich zwei Premieren hat das NDR Special in diesem Jahr zu vermelden. Erstmals werden in dieser Reihe auf dem Schweriner Filmkunstfest ausschließlich Produktionen gezeigt, die mit Unterstützung der NDR Filmförderung MV und der Filmförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern entstanden sind. Einer dieser Filme - »InselLicht« von Heinz Brinkmann - wird als »Welturaufführung« dem Publikum vorgestellt. Weitere Beiträge im NDR Special stammen von Jens Scherer, Trevor Peters und Günter Kotte. Der Film von Trevor Peters lief bereits im NDR Fernsehen, für die anderen Produktionen sollen Sendeplätze beim NDR bereitgestellt werden.
Entstehen konnten diese Filme mit Hilfe des NDR und der Filmförderung des Landes. Große Sprünge kann ein Filmer mit diesen Mitteln allerdings nicht machen. Das »Filmland Mecklenburg-Vorpommern« braucht tatsächlich mehr als nur ideelle und Kleinstmittelförderung.
Will man sich gegen Produktionsstandorte wie Bayern, Nordrhein-Westfalen oder Berlin behaupten, braucht man Verbündete. Nur ein starkes Norddeutschland kann sich dem Wettbewerb mit diesen Medienzentren stellen.
Der NDR macht es bereits vor, als »Klammer« verbindet er den norddeutschen Raum. Eine Konzentration der verschiedenen Förderinstrumente zu einer schlagkräftigen Einheit könnte den Norden insgesamt nach vorne bringen und damit auch neue Impulse für die Filmschaffenden in Mecklenburg-Vorpommern bringen.
Kooperation mit dem NDR, das heißt für das Filmkunstfest nicht nur finanzielle Förderung, sondern auch Vergabe des NDR-Regiepreises und natürlich Berichterstattung in den NDR Programmen. Außerdem stellt der NDR seit fünf Jahren in der Reihe »NDR Special« neueste Fernsehfilme und Produktionen der NDR Förderung vor. Eine gute Tradition, die hoffentlich noch viele Jahre in Schwerin fortgesetzt werden kann.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wieder eine anregende Filmkunstfest-Zeit.

Gerd Schneider
Direktor NDR-Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Auch in diesem Jubiläumsjahr des Filmkunstfestes Schwerin wird die DEFA-Stiftung ihren Beitrag zur Förderung deutscher Filmkultur und Filmkunst leisten. Bereits zum zweiten Mal vergibt sie hier einen Förderpreis in Höhe von mindestens 4000 Euro und finanziert damit neue Projekte junger deutscher Filmemacher. Darüber hinaus unterstützt sie das Kinoseminar, die Veranstaltung Film und Literatur und das Kinder-Kino mit der Präsentation von DEFA-Indianerfilmen und ihrem »Chefindianer« Gojko Mitic.
Eine erfolgreiche Vermarktung von DEFA-Filmen durch Progress Film-Verleih und andere erfolgreiche Aktivitäten der Stiftung machen dieses Engagement möglich und tragen dazu bei, auch weiterhin wertvolles und einmaliges Filmmaterial zu sichern.
So bewahrt die DEFA-Stiftung mit dem Erwerb des ‚Zeitzeugen Archivs Thomas Grimm' einmalige Zeugnisse individuellen Lebens und macht diese Zeitzeugengespräche der Öffentlichkeit zugänglich. Die seit 1987 entstandenen Produktionen bestehen aus Interviews mit Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft und dienen als Quelle autobiographischen Erinnerns zu historischen, kulturellen und wissenschaftlichen bedeutenden Ereignissen.
Ich wünsche allen Festivalteilnehmern auch in diesem Jahr wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm mit vielen zum Gespräch anregenden Beiträgen.

Helmut Morsbach
Vorstand der DEFA-Stiftung

15 Jahre filmkunstfest schwerin - Glückwunsch! Es außerhalb der Filmorte München, Hamburg oder Berlin/Potsdam soweit geschafft zu haben, verdient Respekt, wenn nicht Bewunderung. Was als Treffpunkt für eine kleine Zahl von Enthusiasten und Kennern begann, ist inzwischen zum festen Datum in vielen, nicht nur mecklenburg-vorpommerschen, Kalendern geworden. Als uns die Anfrage erreichte, das diesjährige filmkunstfest zu unterstützen, haben wir daher sehr gern ja gesagt.

Keine zufällige Entscheidung. Als größter nicht-staatlicher Kulturförderer in Deutschland unterstützt unsere Sparkassen-Finanzgruppe besonders durch ihre Stiftungen inzwischen in fast jeder Stadt und Region die unterschiedlichsten Projekte und Initiativen in allen Bereichen von Kunst und Kultur. Eine Aufgabe, die wir uns nicht ausgesucht haben, die uns aber nahezu zwangsläufig, vor allem in den neuen Bundesländern, zugewachsen und maßgeblich auf die dort vorhandene Wirtschaftsstruktur zurückzuführen ist. Erschwerend kommt hinzu, dass auch vermutlich nicht so schnell mit einer Verbesserung der Mittelsituation seitens der öffentlichen Hand gerechnet werden kann.

Es wird dann schnell von Rahmenbedingungen gesprochen, die zu verändern seien. Einverstanden. Dann sollte aber auch bitte nicht halt gemacht werden bei der Diskussion von Themen wie Infrastrukturverbesserungen, Steuervergünstigungen, Tarifverträgen oder Arbeitsplatzverlagerung. Neue Ansätze sind gefordert, beispielsweise ein Nachdenken über das Vorhandensein einer kulturellen Infrastruktur und vielseitig gebildeter, mündiger Arbeitnehmer und Bürger, denen der Kontakt zu Kunst und Kultur eigene Bewertungsmaßstäbe für die Realität, sogar eigene Kreativität ermöglicht. Faktoren, die für die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen häufig eine weitaus größere Rolle spielen können als manche Subvention. Oder in aller Öffentlichkeit auch einmal auszusprechen, dass Kultur nicht nur kostet, sondern Arbeitsplätze schafft.

Einige wenige, für mich jedoch neben anderen nicht gering zu schätzende Gründe, warum es Kultur, Kunst, Film geben muss. Unabhängig von den Vorlieben oder der zeitlichen Verfügbarkeit Einzelner. Auch deshalb werden wir gemeinsam mit der Sparkasse Schwerin und der NORD/LB als Partner das 15. filmkunstfest schwerin begleiten und einen weiteren Beitrag dazu leisten, dass Mecklenburg-Vorpommern nicht nur ein Land ist, das man nicht verlässt, sondern auch künftig eine erste Adresse für Film-Macher und -Liebhaber.

Rainer Voigt
Vorsitzender des Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung
Gsf. Präsident des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes

positionen

Vom »Kino des magischen Realismus« geht eine zwingende Faszination aus, bemerkte Truffaut. Sollten wir unsere Gründe nennen, weshalb wir fasziniert sind, könnten es zweifelsohne sehr unterschiedliche sein. Ein Grund wäre aber bestimmt die Tatsache, dass Film auch ein Spiegel unserer Seele wie unserer Realität ist.

Der diesjährige Spielfilmwettbewerb ist so eine Art Spiegel. Die Filme reflektieren in unterschiedlichster Handschrift authentisch ein aktuelles Lebensgefühl.

Unsere Retrospektive ist mit SENTANA einer deutschen Filmproduktion gewidmet, die mit eindrucksvollen Kinofilmen die nationale Filmkultur bereicherte. Senta Berger und Michael Verhoeven sind irgendwie Moralisten im besten Sinn des Wortes, sie verteidigen mit ihren Produktionen humanistische Grundwerte! Ähnlich gelagert sind die preisgekrönten Filme der Länderreihe Schweiz, die sich zum Thema »Abgehau´n« äußern. Die Schweiz als diesjähriges Schwerpunktland ist mit verschiedensten künstlerischen Beiträgen präsent. Es ist oft ein ungewöhnlicher Blick in den Alltag unserer Nachbarn, den uns Filmemacher wie Markus Imhoof oder Schriftsteller wie Urs Widmer erlauben. Schwerin ist immer wieder auch ein Ort des Dialogs. So werden Schweizer Regisseure auf einem Podium über ihr nationales Filmschaffen streiten, wird Schriftsteller Christoph Hein mit Regisseur Andreas Dresen über den Prozess Buch-Film »Willenbrock« debattieren, werden sich die Regisseure des Wettbewerbs »Kinoking« Knut Elstermann im Filmtalk stellen.

Der 60. Jahrestag des Kriegsendes ist uns Anlass, das Filmepos »Hitler, ein Film aus Deutschland« von Hans-Jürgen Syberberg erstmals in Ostdeutschland zu zeigen und im Kinoseminar Filme über die NS-Zeit mit Schülern zu diskutieren. Besonders erfreulich ist, dass der NDR mit vier neuen Dokumentarfilmen kräftig in den Dialog eingreift. »InselLicht« von Heinz Brinkmann lässt dabei etwas begreiflich werden von der Magie und Faszination der Bilder, die das 15. filmkunstfest prägen.

Hasso Hartmann
Künstlerischer Festivalleiter

Hauptsponsoren des 15.filmkunstfest schwerin

Sparkasse
Schwerin

filmkunstfest schwerin

1 Laila Stieler, Annegret Held **2** Uwe Steimle **3** Götz George mit Begleitung, Hasso Hartmann **4** Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff, Götz George **5** Torsten Jahn, Sathyan Ramesh **6** Jutta Wachowiak, Barbara Auer, Anne Wild **7** Knut Elstermann, Felix Randau, Roman Nowocien **8** Marcus Mittermeier, Jan Henrik Stahlberg **9** Götz George, Barbara Auer, Jutta Wachowiak **10** Elmar Fischer, Navid Akhavan **11** Michaela Wiebusch, Mathias König **12** Jutta Wachowiak, Wolfgang Thierse, Sebastian Nordmann

impressionen 2004

13 Bert Schüttpelz, Marcus Mittermeier, Jan Henrik Stahlberg, Rüdiger Joswig **14** Katrin Sass **15** Maria Solrun Sigurdardóttir, Baltasar Kormákur **16** Dieter Schumann, Hasso Hartmann, Marcus Mittermeier **17** Oberbürgermeister Norbert Claussen in Aktion **18** Navid Akhavan, Johanna Bantzer, Nicolai Albrecht, Michael Sturminger, Thomas Wendrich **19** Oberbürgermeister Norbert Claussen, Thomas Wendrich **20** Rüdiger Joswig **21** Alla Churikova **22** Gerd Schneider (NDR), Manuel Flurin Hendry **23** Torsten Jahn, Michael Sturminger, Manuel Flurin Hendry, Hasso Hartmann, Till Endemann **24** Andreas Dresen, Andreas Kleinert

Nina Petri

Anneke Kim Sarnau

Anna Thalbach

Rainer Simon

Uwe Steimle

© Thorsten Eichhorst/photoselection

jury spielfilmwettbewerb

Nina Petri Schauspielerin Geb. in Hamburg, 1983-87 Schauspielschule in Bochum, erste Bühnenrolle 1986 in Köln, TV-Debüt 1988 in »Rote Erde«, danach zahlreiche Filme u.a. »Happy Birthday, Türke!«, »Die tödliche Maria« (Bayr. Filmpreis), »Zugvögel...Einmal Inari«, »Lola rennt«, »Die Reise nach Kafiristan«

Anneke Kim Sarnau Schauspielerin Geb. in Elmshorn, Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, Engagement am Wiener Burgtheater , ausgezeichnet für ihre schauspielerische Leistungen u.a. in »Ende der Saison« (Grimme Preis 2001), »Die Hoffnung stirbt zuletzt«

Anna Thalbach Schauspielerin Geb. in Berlin, studiert 1989-91 Mode und Kostümbild in Berlin, erster Kinoauftritt 1981 in »Engel aus Eisen«, Theaterdebüt 1994 am Berliner Ensemble, markante Rollen in »Oskar und Leni«, »Der Untergang«, Max-Ophüls-Preis 1992 für »Andy«, Deutscher Fernsehpreis 2001 für den Tatort »Kindstod«

Rainer Simon Regisseur Geb. in Hainichen/Sa., Studium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg, Regisseur im DEFA-Spielfilmstudio, seit 1993 Regie- und Filmseminare in Deutschland und Lateinamerika, Filme u.a. »Till Eulenspiegel«, »Die Frau und der Fremde« (»Goldener Bär« der Berlinale)

Uwe Steimle Schauspieler Geb. in Dresden, Studium an der Theaterhochschule »Hans Otto« Leipzig, Engagements am Staatstheater Dresden, am Dresdner Brett'l, in Halle und Erfurt, Autor des Dresdner Kabaretts »Die Herkuleskeule«, wurde bekannt als Hauptkommissar Hinrichs in der Serie »Polizeiruf 110«

jurys

Susann Schimk

Patricia Werner

jury kurzfilmwettbewerb

Susann Schimk Produzentin Lebt in Berlin, Abitur und Ausbildung am Hamburger Konservatorium, Produktionsstudium an der HFF »Konrad Wolf«, 2001 Diplom und Gründung der Produktionsfirma credofilm, produziert Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme, u.a. »Hase & Igel«, »Wir«, »7 Brüder«

Patricia Werner Stellv. Geschäftsführerin der Ostdeutschen Sparkassenstiftung Geb. in Magdeburg, 1982-86 Studium Romanistik an der HU Berlin, 1990 Pressesprecherin des letzten DDR-Kulturministers, 1991-95 Pressesprecherin bzw. Persönliche Referentin im Berliner Senat und der Landesregierung MV, seit 1996 in der Geschäftsführung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Dr. Oskar Holl Geb. in Wien, Studium in Wien und Lyon (Germanistik, Romanistik, Kunstgeschichte), Arbeit als Chefredakteur und Verlagsleiter, seit 1972 Hörfunk- und Fernsehjournalist, 1985- 2003 Programmberater und redaktioneller Mitarbeiter im Bereich Dokumentarfilm beim BR, Filmproduzent und Verleiher

Dr. Oskar Holl

Prof. Dr. H.Möller

Prof. Michael Soltau

Prof. Dr. Hartmut Möller Geb. in Stralsund, Studium von Violoncello, Philosophie, Musik- und Liturgiewissenschaft in Detmold, Berlin, Wien, München und Mainz, Tätigkeiten an den Universitäten in Heidelberg, Freiburg und Rostock, 2001-2004 Rektor der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Prof. Michael Soltau Medienwissenschaftler Geb. in Oldenburg, Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Universität Stuttgart, seit 1983 freie Künstlerische Tätigkeit und Lehrtätigkeit im Bereich Video/Neue Medien/Grafikdesign in Stuttgart, Konstanz, Oldenburg und Frankfurt/M., seit 1997 Professur an der Universität Greifswald

findlingsjury

Lucienne Fleischer
Tikozigalpa Wismar

Svante Süß
Landesverband Filmkommunikation M-V e.V. Güstrow

Sven Eggers
MOI SUOMI - Das finnische Filmfestival in Berlin

spielfilmwettbewerb

Hauptpreis »Der fliegende Ochse«
Gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Dotiert mit 7.500 Euro

NDR-Regiepreis
Gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk
Dotiert mit 5.000 Euro

Publikumspreis
Gestiftet von der Schweriner Volkszeitung
Dotiert mit 2.500 Euro

Förderpreis
für Regisseure und Autoren
Gestiftet von der DEFA-Stiftung
Dotiert mit 4.000 Euro
Der Preis wird als Stipendium vergeben. Bei besonders innovativen filmkünstlerischen Vorhaben ist eine Erhöhung des Stipendiums durch den Förderausschuss der Stiftung nach Einreichung eines Förderantrags möglich.

»Der Findling«
Gestiftet vom Landesverband Filmkommunikation Mecklenburg-Vorpommern e.V.

kurzfilmwettbewerb

Hauptpreis
Gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin
Dotiert mit 4.000 Euro

Förderpreis
Gestiftet vom Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Dotiert mit 2.500 Euro

preise

Ehrenpreis des filmkunstfestes schwerin
»Der Goldene Ochse«

Für einen herausragenden Beitrag zur Nationalen Filmkultur vergibt das filmkunstfest schwerin seit 2002 jährlich einen Ehrenpreis.

Die bisherigen Preisträger waren

2002 Frank Beyer, Regisseur
2003 Mario Adorf, Schauspieler
2004 Götz George, Schauspieler

»Der Goldene Ochse« 2005 geht an

SENTANA-Filmproduktion, München der Schauspielerin Senta Berger und des Regisseurs Michael Verhoeven

Der Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff übergibt den »Goldenen Ochsen« 2004 an Götz George.

Fünf Filme im Wettbewerb

NETTO von Robert Thalheim

DIE BOXERIN von Catharina Deus

KEINE LIEDER ÜBER LIEBE von Lars Kraume

Das kleine Fernsehspiel:
Das Größte für junge Talente

ADIL GEHT von Esther Gronenborn

KOMBAT SECHZEHN von Mirko Borscht

www.zdf.de

Zwei Filme aus der Reihe OSTWIND,
der gemeinsamen Programmwerkstatt von RBB und ZDF/Das kleine Fernsehspiel

Mit dem Zweiten sieht man besser ZDF

DAS CAPITOL
DER KLASSISCHE FILMPALAST

VORHANG AUF
für das 15. Schweriner Filmkunstfest.
Das CAPITOL-Team ist stolz darauf, das renommierte Festival wieder begrüßen zu dürfen.

FILM AB
für eine neue Ära in der Geschichte dieses traditionsreichen Filmpalastes. Unter neuer Leitung werden wir unser Bestes geben, um das Haus in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Und das nicht nur in architektonischer Hinsicht – wir wollen dem CAPITOL seinen angestammten Platz im kulturellen Leben der Landeshauptstadt zurückgeben.

SPOT AN
für ein neues Programmverständnis zwischen gehobener Unterhaltung und Kunstfilmen, mit erweiterten Angeboten günstiger Schulvorstellungen, mit Lesungen und Hörbuchpräsentationen, Konzerten, Kleinkunstveranstaltungen, Ausstellungen und Live-Übertragungen, als Tagungs- und Forums-Stätte und offen für alle Ideen, die von Institutionen, Unternehmen und interessierten Einzelpersonen an uns herangetragen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Dirk Mattenklott
Theaterleiter

Michael Pawlowski
Geschäftsführer

Tel.: (03 85) 59 18 018. E-Mail: info@das-capitol.de. www.das-capitol.de

spielfilmwettbewerb

Der siebzehnjährige Niels zieht 1986 wider Willen mit seiner Mutter Hanne in eine Kommune in die Wilster Marsch unweit der AKW-Baustelle Brokdorf. Für Hanne ist das ein Schritt in ein neues Leben, Niels aber fühlt sich in der ungewohnten Umgebung nicht wohl. Als Hanne auch noch mit dem Kommunenguru Peter eine Liaison beginnt, rebelliert Niels. Gemeinsam mit der Bürgermeistertochter Martina beteiligt er sich am gewaltbereiten Widerstand gegen das AKW und gerät deshalb mit Peter in Konflikt, der den Fortbestand seiner Kommune dadurch gefährdet sieht. Doch mit der Nachricht von der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl sind alle Beteiligten gezwungen, sich neu zu positionieren...

»Die 68er - unsere Elterngeneration - waren einfach mal dran. Natürlich ist das eine Gratwanderung und keine Abrechnung. Da ist vieles nur noch sehr komisch, das sind auch die Ursachen, weshalb unsere Generation so unpolitisch und hedonistisch wurde...« (Lars Jessen)

Am Tag als Bobby Ewing starb

regie **LARS JESSEN**
Deutschland 2005, 35 mm, 89 min

buch Ingo Haeb, Kai Hensel, Lars Jessen **kamera** Andreas Höfer **schnitt** Elke Schloo **musik** Paul Rabiger **darsteller** Gabriela Maria Schmeide, Peter Lohmeyer, Franz Dinda, Richy Müller, Luise Helm, Nina Petri u.a. **produzentin** Elke Peters **produktion** Neue Mira - Filmproduktion, Benquestraße 9, 28209 Bremen **telefon** 0421-707071 **fax** 0421-707076 **co-produktion** mit NDR, ARTE

Lars Jessen

Geboren 1969 in Kiel. Studium Geschichte und Philosophie an der Universität Köln sowie Film an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seit 1998 Regisseur und Redakteur. Erhielt für sein Spielfilmdebüt 2005 den Hauptpreis beim Max-Ophüls-Preis Saarbrücken.

filme **1989** Dunkles Land am Meeresstrand (KF) **1992** Not an Inch (DF) **1995** Flughafen-Wahn (TV) **1997** Lübke (DF) **1998** Großstadtrevier (TV)

Irgendwo vor den Toren Berlins. Die Hoffnungslosigkeit hat sich wie eine zweite Haut über die Einwohner der kleinen Stadt gelegt. Auch das Mädchen Johanna, alias Joe, bestreitet, irgendwelche Träume zu haben. Aber nicht einmal den miesesten Job lässt man ihr, die als unattraktiv und nicht anpassungsfähig gilt; eine Ausgestoßene, ein Rebell wider Willen. Joe ist gezwungen, sich etwas zu suchen, was sie wirklich kann und woran sie glaubt. Und das ist der Traum, Boxerin zu werden, so wie einst ihr Vater ein Boxer war. Obwohl die Mutter völlig dagegen ist, der Trainer keine Mädchen im Club will und die Boxer Joe ablehnen, kämpft sie sich durch. Es beginnt ein schwieriger Prozess der Selbstbehauptung und der Erkenntnis, dass man mit dauernden Kompromissen nicht leben kann. Schließlich steht Joe im Ring und muss ihren ersten Boxkampf bestehen...

Die Boxerin

regie **CATHARINA DEUS**
Deutschland 2005, 35 mm, 105 min

Uraufführung

buch Martina Klein **kamera** Birgit Möller **schnitt** Svenja Cussler, Daniela Boch **musik** Cassis **darsteller** Katharina Wakkernagel, Fanny Staffa, Manon Straché, Martin Brambach, Devid Striesow, Bruno Apitz u.a. **produzenten** Susann Schimk, Jörg Trentmann **redaktion** Lucas Schmidt, ZDF **produktion** credofilm Berlin, Schiffbauerdamm 13, 10117 Berlin **telefon** 030-2576240 **fax** 030-25762422 **www.credofilm.de** **co-produktion** mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel und dffb

Catharina Deus

Geboren 1970 in Buchholz/Nordheide. Studium Literaturwissenschaft, Psychologie und Soziologie in Hamburg. Seit 1997 Regieausbildung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Abschlussfilm »Die Boxerin«.

filme **2000** 1/2 8 (KF) **2002** Der Freund der Friseuse (KF)

Alles könnte so schön sein zwischen der engagierten Assistenzärztin Katja und dem Geisteswissenschaftler Hendrik. Zumindest versuchen die beiden Mittdreißiger an ihrem Selbstbild vom glücklichen Paar festzuhalten - bis die junge Algerierin Saida in ihr Leben tritt und ihnen schonungslos den Spiegel vorhält. Als Katja die illegale Immigrantin Saida bei sich aufnimmt, strapaziert sie nicht nur die Geduld ihres Partners. Mit ihrem Vorschlag, Hendrik und Saida sollten eine Scheinheirat eingehen, setzt sie Ereignisse in Gang, die sich bald nicht mehr steuern lassen. Denn bei allem Stress hat Katja erfolgreich übersehen, in welchem Verhältnis ihre beiden Mitbewohner inzwischen zueinander stehen. Saida will Hendrik und denkt gar nicht daran, »Rücksicht« zu nehmen! Eine tragikomische Geschichte über die Liebe, aber auch über die Fragwürdigkeit unseres Klischeebilds vom »Ausländer«, zu dem man sich stets korrekt und einwandfrei verhalten muss, komme was da wolle...

KussKuss

regie SÖREN SENN
Deutschland/Schweiz 2004, 35 mm, 95 min

buch Katrin Milhahn, Sören Senn **kamera** Marc Christian Weber **schnitt** Kristine Langner **musik** Boris Bergmann **darsteller** Carina Wiese, Saida Jawad, Axel Schrick, Victor Choulman u.a. **produzentin** Dorothe Beinemeier **produktion** HFF »Konrad Wolf«, Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam **telefon** 0331-6202140 **fax** 0331-6202199 **www.nova-pool.de** **co-produktion** mit Novapool, gefördert durch den Kanton Graubünden und die Stadt Chur

Deutsche Erstaufführung

Sören Senn

Geboren 1969 in Chur/Schweiz, Studium Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft in Bern, Berlin und Paris. Seit 1999 Regiestudium an der HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg. Dramaturg, Drehbuch- und Theaterautor.

filme **1999** Der kleine Mut (KF) **2000** Hochzeitstag (DF) **2001** Welcome Home (DF) **2002** Maulhelden **2002** Ein Abend für Dora (KF) **2003** Bruder Jakob (KF)

Nach Jahren steht der fünfzehnjährige Sebastian plötzlich bei seinem Vater Marcel vor der Tür. Seine hochschwangere Mutter will mit ihm zu ihrem Freund in den Westteil Berlins ziehen. Entschlossen flüchtet Sebastian und sucht nun Unterschlupf in der heruntergekommenen Wohnung seines Vaters im Prenzlauer Berg. Doch der arbeitslose Countryfan hat eigene Probleme. Nachdem er im »Elektrobusiness« mit seinem Laden scheiterte, ist er erfolglos auf Arbeitssuche im Security-Geschäft. Als Sebastian merkt, dass es seinem Vater vor allem an der richtigen Strategie für erfolgreiche Bewerbungen mangelt, springt er kurzerhand als Bewerbungscoach ein. Widerspenstig nimmt Marcel die altklugen Ratschläge seines Sohnes an, und die beiden entwickeln sich zu einem kameradschaftlichen Team. Das besondere Verhältnis zwischen Vater und Sohn wird jedoch auf eine Probe gestellt, als Sebastian seinem Vater Nora vorstellt...

»Netto ist das, was am Ende übrig bleibt. Wir hatten fast die Hälfte der Drehorte und eine Welt vor der Tür, die alles bereit hielt, worüber wir etwas sagen wollten. So wurde es ein Film über die Kraft der Verlierer...« (Robert Thalheim)

Netto

regie **ROBERT THALHEIM**
Deutschland 2005, 35 mm, 87 min.

buch Robert Thalheim **kamera** Yoliswa Gärtig **schnitt** Stefan Kobe **musik** Peter Tschernig **darsteller** Milan Peschel, Sebastian Butz, Christina Grosse, Stephanie Koetz, Bernd Lamprecht u.a. **produzent** Matthias Miegel **produktion** HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg **co-produktion** mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel **verleih** Stardust Filmverleih, Heilmannstraße 8, 81479 München **telefon** 089-74947616 **fax** 089-74947611 **www.stardust-filmverleih.de**

Robert Thalheim

Geboren 1974 in Berlin, 1997-98 Regieassistenz am Berliner Ensemble. 1998 Studium Germanistik, Geschichte und Politik an der FU Berlin. Ab 1999 Herausgeber des Kulturmagazins »Plotki«. Seit 2000 Regiestudium an der HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg. 2003 Buch und Regie »Wild Boys« am Maxim Gorki Theater Berlin. Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung.

filme **1996** Um 4 Uhr plötzlich ging die Welt unter... (DF)
2001 Zeit ist Leben (KF) **2002** Granica (KF) **2002** Three Percent (KF)
2003 Ich (KF)

Ein Mann fährt von Paris nach Berlin. Er sucht in der ganzen Stadt seine Frau. Er wird sie finden, in einer Psychiatrie in Spandau. Er wird sie wieder mitnehmen, zurück nach Paris. Die Frau fährt jedes Jahr nach Berlin. Sie sucht verzweifelt ihre Tochter. 1989, da war die Tochter drei Jahre alt, ist sie entführt worden. Und verschwunden geblieben. Jetzt entdeckt sie ein Mädchen. Nina. Eine Streunerin, Drifterin. Eine unbehauste junge Frau. Die umherzieht mit einer, die Toni heißt. Eine, die sich die Welt nimmt. Eine Diebin. Die Frau glaubt, in Nina ihre Tochter wiedergefunden zu haben. Gespenster, das sind Gestalten, die nicht einsehen wollen, dass sie tot sind. Die herumspuken, in den Zwischenreichen, zwischen den Lebenden und den Toten. Die hoffen, dass die Liebe sie wieder lebendig machen kann. Eine Sehnsucht, die viele von uns betrifft. Um solche Gestalten geht es hier...

Gespenster

regie CHRISTIAN PETZOLD
Deutschland/Frankreich 2005, 35 mm, 85 min

buch Christian Petzold, Harun Farocki **kamera** Hans Fromm **schnitt** Bettina Böhler **musik** Stefan Will, Marco Dreckkötter **darsteller** Julia Hummer, Sabine Timoteo, Marianne Basler, Aurélien Recoing, Benno Fürmann u.a. **produzenten** Florian Koerner von Gustorf, Michael Weber **redakteurin** Bettina Reitz, BR **produktion** Schramm Film Koerner & Weber, Berlin **co-produktion** mit Les Filmes des Tournelles Paris, BR, ARTE **verleih** Piffl Medien GmbH, Boxhagener Straße 18, 10245 Berlin **telefon** 030-293616-0 **fax** 030-293616-22 **www.gespenster-der-film.de**

Christian Petzold

Geboren 1960 in Hilden. Lebt seit 1981 in Berlin. Studium der Germanistik/Theaterwissenschaften. 1988-94 Regiestudium an der dffb. »Die innere Sicherheit« wurde 2000 mit dem Deutschen Filmpreis in Gold ausgezeichnet.

filme **1995** Pilotinnen (Schwerin) **1996** Cuba Libre **1998** Die Beischlafdiebin **2000** Die innere Sicherheit (Schwerin NDR-Regiepreis) **2001** Toter Mann **2002** Wolfsburg (Schwerin)

Der sechzehnjährige Georg zieht mit seinem Vater, der diesen Wechsel aus beruflichen Gründen vollziehen muss, von Frankfurt/Main nach Frankfurt/Oder. Für Georg bedeutet der Ortswechsel das Abschiednehmen von seinem Freundeskreis, seiner ersten Liebe und dem hessischen Landesmeistertitel im Taekwondo. In einem fremden Umfeld wartet nun ein Neubeginn auf ihn. In der Schule weckt der »Neue« schnell das Interesse von Thomas, dem Anführer einer rechtsradikalen Bande. Trotz anfänglicher Skepsis und einer klaren Ablehnung der Faschos findet Georg in Thomas, der auch ein Taekwondokämpfer ist, einen Freund. Georg, der sich durch seinen Vater, der kaum noch Zeit für ihn hat, und durch seine Freundin verraten fühlt, wird immer mehr in die Clique um Thomas einbezogen. Er verliert seine Orientierung bis es zu einer Auseinandersetzung um Leben und Tod kommt...

Kombat Sechzehn

regie **MIRKO BORSCHT**
Deutschland 2005, 35 mm, 90 min

buch Jana Erdmann, Mirko Borscht **kamera** Alexander Fischerkoesen **schnitt** Markus Schmidt **musik** Alexander Istschenko **darsteller** Florian Bartholomäi, Ludwig Trepte, Max Mauff, Max Oelze, Sven Lubeck, Isabelle Mbarga, Alice Dwyer u.a. **produzenten** Susann Schimk, Jörg Trentmann
redakteurin Annedore von Donop, ZDF **produktion** credofilm Berlin, Schiffbauerdamm 13, 10117 Berlin **telefon** 030-2576240 **fax** 030-25762422
www.credofilm.de **co-produktion** mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel, RBB Projekt OSTWIND

Mirko Borscht
Geboren 1971 in Cottbus. Verschiedene Tätigkeiten in Film und Theater. Kamera- und Regieassistenz u.a. für »Gierig« (Oskar Roehler), »Berlin is in Germany« (Hannes Stöhr), »Elefantenherz« (Zudi Aladag) und »Eierdiebe« (Robert Schwentke)

filme **1992** Mäuseboxen (KF)
2002 Bastard! (KF)

Der 50jährige Familienvater Erwin Graf verliert seine Stelle als stellvertretender Personalleiter einer renommierten Schweizer Firma. Aus Scham hält er die Kündigung zuhause geheim. Jeden Morgen verlässt er im Anzug die Wohnung und verbringt den Tag heimlich im Hotel einer Autobahnraststätte. Seine Ehefrau Kathrin leidet unter der Verschlossenheit ihres Mannes. Ängstlich klammert sie sich an die Zukunftsperspektive ihres Eigenheimes, das sich im Bau befindet. Auch Lisa, die Tochter, kämpft um ihr Selbstvertrauen. Sie muss sich bald für eine Berufsausbildung entscheiden. Eines Tages entdeckt Kathrin, dass sich Lisa mit scharfen Gegenständen an den Unterarmen verletzt, und erfährt von ihr, dass Erwin sie seit Wochen über sein wahres Arbeitsleben belügt. Als schließlich die Bank den Kredit für den Hausbau kündigt, bricht das fragile Familiengefüge zusammen.

Im Nordwind

regie **BETTINA OBERLI**
Schweiz 2004, 35 mm, 93 min, OmeU (OF schweizerdeutsch)

buch Bettina Oberli **kamera** Stéphane Kuthy **schnitt** Michael Schaerer **musik** Luk Zimmermann **darsteller** André Jung, Judith Hofmann, Aiko Scheu, Corsin Gaudenz u.a. **produzent** Alfi Sinniger **produktion** Catpics - Coproductions AG, Steinstraße 18, CH-8003 Zürich **telefon** +41-14620110 **fax** +41-14620112 **co-produktion** mit DRS, Teleclub AG

Bettina Oberli

Geboren 1972 in Interlaken, Schweiz. Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Tätig als Autorin und Regisseurin.

filme **1995** ZAP! (KF) **1997** DIVER (KF) **1998** Klara + Alfred (DF) **1999** Sommerbriefe (KF) **2002** Ibiza (KF)

Die Freunde Adil, Jonni, Elvis und Idris, alle zwischen 16 und 17 Jahren alt, sind mit ihren Familien vor dem Bürgerkrieg in Jugoslawien geflohen und leben seither in Altenburg. Sie führen als geduldete Flüchtlinge ein Leben auf Abruf. Alle drei Monate müssen sie darum bangen, ob ihre Duldung verlängert wird und sie in Deutschland bleiben können. Aus der Situation versuchen sie, das Beste zu machen. Dass sie verschiedenen Minderheiten angehören, die sich im Kosovo gegenseitig bekämpften, interessiert die Gruppe hier nicht. Sie teilen das Interesse an Hip Hop. Gemeinsam trainieren sie für einen großen Breakdance-Kontest, als sie die Nachricht erreicht, dass Adil ausgewiesen werden soll. Idris beschließt, seinem Freund zur Erinnerung einen Videofilm zu drehen, greift aber für das Gelingen des Films mehr und mehr in das tatsächliche Geschehen ein. Dies führt zu Schwierigkeiten, als er versucht, Adil mit Lisa zusammenzubringen, für die dieser schon lange schwärmt. Bei seinen Bemühungen verliebt sich Idril selbst in das Mädchen und gefährdet dadurch alles: sein Videoprojekt, die Teilnahme am Breakdance-Kontest, für den sie so lange trainiert haben und vor allem seine Freundschaft zu Adil.

Adil geht

regie **ESTHER GRONENBORN**
Deutschland 2004, 35 mm, 96 min

buch Martin Maurer **kamera** Christoph Valentien **schnitt** Daniela Kinateder **musik** Christian Meyer **darsteller** Ali Byrian, Ahmedin Camdzic, Benjamin Berisha, Shemsedin Berisha, Sabine Krause, Leonie Fromme u.a. **redakteurin** Cooky Ziesche, RBB
produktion DOKfilm GmbH, August-Bebel-Straße 26-53, 14482 Potsdam **telefon** 0331-7319020 **fax** 0331-7319023
www.dokfilm.de **co-produktion** mit RBB Projekt OSTWIND

Esther Gronenborn
Geboren 1966 in Oldenburg. Studium Literatur und Philosophie in Berlin. Ab 1990 Regiestudium an der HFF München. Mitglied der Schriftstellergruppe »AG Inhalt«.
filme **1985** Hundstage (KF) **1987** Tief unten (KF) **1992** Morgengrauen (KF) **1997** Die Straße zum Glück (KF) **2000** alaska.de (Schwerin) **2001** Balkanrapsodie (KF)

Wie gut kennt man die Menschen, mit denen man sein Leben verbringt? Der junge Filmemacher Tobias Hansen lebt seit einem Jahr mit seiner Freundin Ellen zusammen in Berlin. Seit seinem Umzug ist der Kontakt zu seinem Bruder Markus, einem Hamburger Rockmusiker, unerwartet abgebrochen. Tobias vermutet, von den beiden wichtigsten Menschen in seinem Leben betrogen worden zu sein. Als er eines Tages die Plakate für die Deutschlandtournee der »Hansen Band« sieht, entscheidet er sich, einen Dokumentarfilm über seinen Bruder zu drehen. Widerwillig lässt sich Markus darauf ein. Er ahnt nicht, was sein Bruder vorhat. Tobias lädt Ellen zu den Dreharbeiten ein um herauszubekommen, was sich vor einem Jahr wirklich abspielte. Ellens Auftauchen lässt ungelöste Konflikte aufbrechen. Im Chaos der Gefühle versuchen Tobias, Markus und Ellen, ihre Verhältnisse zu klären. »Keine Lieder über Liebe« ist ein improvisierter, halb dokumentarischer Film. Die Biografien der Figuren und deren gemeinsame Vergangenheit entwickelten die Schauspieler zusammen mit dem Regisseur. Auf derselben Grundlage wurden mit den Musikern die Musik und die Band um Markus Hansen entwickelt, um eine echte Deutschlandtour zu spielen.

Keine Lieder über Liebe

regie LARS KRAUME
Deutschland 2005, 35 mm, 98 min

buch Lars Kraume **kamera** Sonja Rom, Alexa Ihrt **schnitt** Barbara Gies **musik** Marcus Wiebusch, Thees Uhlmann, Max Martin Schröder, Reimar Bustorff **darsteller** Jürgen Vogel, Florian Lukas, Heike Makatsch u.a. **produzenten** Henning Ferber, Sebastian Zühr **redakteurin** Annedore von Donop, ZDF **produktion** Film 1 GmbH, Templiner Straße 16, 10119 Berlin **telefon** 030-54713300 **fax** 030-54713301 **www.keine-lieder-derfilm.de**
co-produktion mit ZDF - Das kleine Fernsehspiel

Lars Kraume
Geboren 1973 in Chieri, Italien. Aufgewachsen in Frankfurt/Main. Ab 1994 Regiestudium an der dffb. Sein Abschlussfilm »Dunckel« wurde mit drei Grimme-Preisen ausgezeichnet.

filme **1992** 3.21 Uhr (KF) **1995** Bernie (KF) **1996** Zahltag (KF) **1998** Dunckel (1999 Schwerin) **2001** Viktor Vogel - Commercial Man **2003** Sag nichts (TV-Tatort)

Der siebzehnjährige Malte lebt mit seinem alkoholkranken Vater in Ahlbeck, einem Seebad auf der Insel Usedom. Zusammen mit seinem Freund Pawel bessert er seinen geringen Verdienst in einer Fischbude mit dem Schmuggel von Zigaretten über die polnische Grenze auf. Maltes Traum ist es, der Eintönigkeit des Insellebens und damit auch der für ihn belastenden Situation mit seinem Vater für immer zu entkommen. Doch vorerst wird nichts aus diesen Plänen. Maltes Schwester Hannah, die nach dem Tod der Mutter die Familie verließ, um sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen, kehrt unerwartet mit ihrem Sohn Lukas zurück, um wieder auf der Insel zu leben. Die Rückkehr seiner Schwester löst in Malte Erinnerungen und Emotionen aus, denen er sich nicht gewachsen fühlt. Er zieht zu Pawel. Bei gemeinsamen Streifzügen durch den Ort begegnen sie Annika und ihrer Schwester, die zusammen den Urlaub auf Usedom verbringen. Die neue Familiensituation und die Erfahrung der ersten Liebe verändern Malte. In diesem Sommer wird er erwachsen werden...

Das Lächeln der Tiefseefische

regie TILL ENDEMANN
Deutschland 2005, 35 mm, 88 min

buch Till Endemann **kamera** Felix Cramer **schnitt** Rebecca Khanide **musik** Enis Rotthoff **darsteller** Jacob Matschenz, Alice Dwyer, Adrian Topol, Peter Kurth, Victoria Mayer u.a. **produzentin** Elke Ried **redaktion** Andrea Hanke, WDR; George Steinert, ARTE **produktion** Zieglerfilm Köln, Breite Straße 100, 50667 Köln **telefon** 0221-2727260 **fax** 0221-27272626 **www.zieglerfilmkoeln.de** **co-produktion** mit WDR, ARTE

Till Endemann

Geboren 1976 in Hamburg. Praktika beim NDR, Studio Hamburg. 1997 bis 2002 Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg/Ludwigsburg. Tätig als Drehbuchautor und Regisseur.

filme **1998** Im grünen Bereich (KF) **1999** Strandnähe (KF) **2000** Die alten Männer und das Meer (KF) **2001** Salzfische (KF) **2002** Rückkehr in den Dschungel (DF) **2003** Mondlandung (Schwerin, Preis der DEFA-Stiftung 2004) **2004** Spritztour (KF); Vergissmeinnicht (KF) **2005** Kometen

keine lieder über liebe
von lars kraume produktion: film 1 sebastian zühr & henning ferber, berlin

15. filmkunstfest schwerin 2005

wir wünschen dem festival viel glück und gutes gelingen

filmförderung hamburg

www.ffhh.de, filmfoerderung@ffhh.de
friedensallee 14-16, 22765 hamburg, tel. +49-(0)40-398 37-0, fax +49-(0)40-398 37-10,

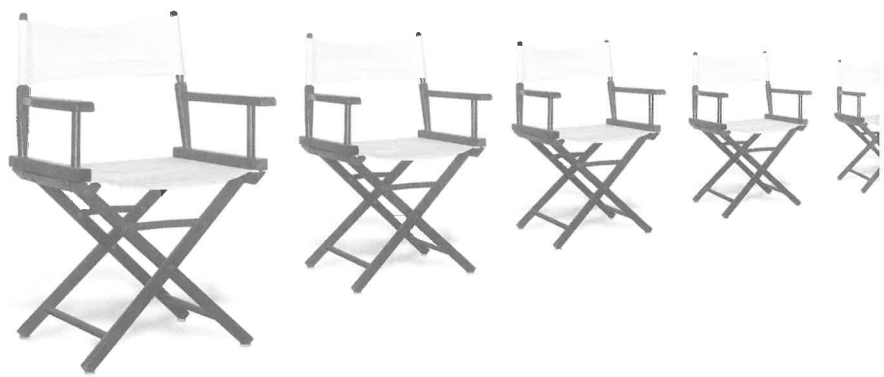
MOSER+ROSIÉ
TRICKATELIER - FILM GMBH

Animation - Trickfilm - Trailer
Titel - Abspänne - Film und Video
optische und digitale Bild- und Filmbearbeitung
FAZ - Ausbelichtungen

jetzt
Zionskirchstraße 73
10119 Berlin
Tel. 030 44 237 17 Fax 030 44 057 149
morofilm@bln.de
www.moserrosie.de

FOR THE FIRST FIVE

Chance for young filmmakers.



14. dokumentART

european film festival for the first five
15. – 20.11. 2005 Neubrandenburg · Mecklenburg-Vorpomm

Die „dokumentART" ist ein Treffpunkt für den europäischen Filmnachwuchs. Vom Absolve
– bis zum vierten Film nach Abschluss der Ausbildung können Spiel- und Dokumentarf
aller Längen eingereicht werden. Filmgespräche, Workshops und Seminare zur europäis
Filmproduktion ergänzen das Programm.

Deadline: 15.08.2005

Festivalbüro: Große Krauthöferstr. 16 · 17033 Neubrandenburg · Germany
Phone: +49 (0) 395 5666109 · Fax: +49 (0) 395 5666612
Email: dokumentart@latuecht.de · Internet: www.dokumentart.org

dokument A-F
EUROPÄISCHES FILMFES

kurzfilmwettbewerb

Eine kleine Geschichte über die Einsamkeit des Individuums inmitten einer Familie von heute. Das ruhige und warme Zimmer des Geburtshauses wird zum Epizentrum einer komplizierten und verzwickten Familienstruktur. Nicht das Neugeborene sondern die Streitigkeiten der einzelnen Angehörigen treten in den Mittelpunkt des Geschehens...

Meret Nora Burger
Geboren 1975 in Köln. Erste Filmerfahrung als Aufnahmeleiterin. Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich. Arbeitet als Autorin, Regisseurin und Produzentin in der Schweiz.
filme (auswahl) **2001** Joan Punyet Miro **2002** Ganz blau; Spritztour

buch Meret Nora Burger **kamera** Joshua Hess **schnitt** Daniel C. Casparis **musik** Martin Skalsky **darsteller** Anna Kathrin Bleuler, Gabi Geist, Ralph Schicha, Susanne Meierhofer, Jan Peter Heyne u.a. **produktion** Presence Productions, Baslerstraße 30, CH-8048 Zürich **telefon** +41-43-5441000 **fax** +41-43-5441093 **www.presenceproduction.com**

regie MERET NORA BURGER
Schweiz 2003, 35 mm, 12 min

Alle meine Mütter

Der Bananenkaktus

regie RALF WESTHOFF
Deutschland 2004, 35 mm, 10 min

Michael freut sich auf einen ruhigen Sonntag zu Hause. Leichtsinnigerweise erzählt er das im Treppenhaus auch der Nachbarin, die sofort ihre Chance wittert, Michael um einen »kleinen Gefallen« zu bitten. Es ist höchste Zeit, dass der riesige, stachelige Bananenkaktus auf den Dachboden getragen wird. Für Michael ein Schock. Seit Jahren ist er derjenige, der den Kaktus trägt. Er begreift, dass Nein-Sagen im Leben von Bedeutung sein kann...

Ralf Westhoff
Geboren 1969 in München. Arbeitete als Redakteur beim Rundfunk. Gewann 1999 den Wettbewerb Euro-script Film Story Competition.
filme **2000** Sonntag im September **2001** Der Plan des Herrn Thomaschek

buch Ralf Westhoff **kamera** Helmfried Kober **schnitt** Tom Kohler **musik** Michael Heilrath **darsteller** Matthias Bundschuh, Cornelia Köndgen, Walter Hess, Adolf Adam, Katharina Schubert **produktion** Ralf Westhoff, Lothstraße 78, 80797 München **telefon** 089-14330143 **fax** 089-338883

Richard Harms ist Verkaufstrainer in einem Callcenter und vielleicht der einsamste Mensch in seinem Büro. Obwohl er alle Regeln der Kommunikation beherrscht, kann er diese Strategien in seinem privaten Leben nur schwer umsetzen. Dies scheint sich zu ändern, als er seine neue Kollegin Marie einarbeitet.

buch André Erkau **kamera** Dirk Lütter **schnitt** Christoph Brandt **musik** Leif Rumbke **darsteller** Rainer Furch, Maja Elsenhaus, Luca Zamperoni, Constanze Priester **produktion** brave new work filmproductions GmbH, Charlottenstraße 26-28, 20257 Hamburg **telefon** 040-48401900 **fax** 040-48401929 **www.bravenewwork.de**

regie ANDRÉ ERKAU

Deutschland 2004, 35 mm, 15 min

André Erkau

Geboren 1970 in Dortmund. Nach einer Schauspielausbildung am Theater Esslingen tätig. Studiert Filmregie an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

filme (auswahl) **2001** Ich bin´s **2002** Nina Hoss und ich **2003** Morula

Der Coach

Falling Grace

regie SEBASTIAN WINKELS

Deutschland 2003, 35 mm, 15 min

Ein Engel mit einem Karriereproblem, ein gewöhnliches Schaf, ein müder Präsident der USA, ein hässliches Gemälde sowie eine extrem kurze »Achse des Bösen« treffen in dieser unglaublichen aber wahren Geschichte aufeinander. Der Engel gibt Mr. Bush eine letzte Chance...

Sebastian Winkels

Geboren 1968. Er sammelte praktische Erfahrung als Kameraassistent und -techniker in München, Prag und Amsterdam. Studiert Regie an der HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg.

filme (auswahl) **2000** Hase & Igel (DF) **2001** Oberstube **2002** Innen-Aussen-Mongolei (DF) **2003** 7 Brüder (DF)

buch Sebastian Winkels **kamera** Isabelle Casez **schnitt** Vincent Assmann **musik** Frank Kruse **darsteller** Megan Gay, Rolf Kanies **produktion** credofilm, Schiffbauerdamm 13, 10117 Berlin **telefon** 030-257624 **fax** 030-34702575 **www.credofilm.de**

Ein ungewöhnlicher Blick auf Sexualität, Alter und die Liebe, der mit den konventionellen Mitteln der Werbeästhetik zu spielen scheint. Körperliche Liebe im Alter ein Tabuthema? Der Film verblüfft mit seiner Offenheit wie Schönheit.

Daniel Lang
Geboren 1977 in Bayern. Zwischen 1986 und 1989 Aufenthalt in Australien. Abgeschlossenes Studium Film and Drama der University of Reading, England, 2001. Studiert seit 2001 Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg.
filme (auswahl) **2002** Zeitbeschreibung **2003** Ich bin ein Traditionsmensch – Sepp Maier **2004** Gram

buch Daniel Lang **kamera** Andy Bergmann **schnitt** Robert Hentschel **darsteller** Elfriede Beelitz, Karl-Heinz Gärtner **produktion** Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf«, Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam **telefon** 0331-6202140 **fax** 0331-6202199 **www.hff-potsdam.de**

regie DANIEL LANG
Deutschland 2004, 35 mm, 3 min

[female/male]

Goodbye

regie STEVE HUDSON
Deutschland 2004, 35 mm, 15 min

Maria lässt ihr schlafendes Baby in ihrer Wohnung zurück, um Drogen zu kaufen. Sie wird geschnappt und eingesperrt. Aus Angst, das Jugendamt könne ihr ihre Tochter wegnehmen, erzählt Maria der Sozialarbeiterin, das Kind würde betreut. Maria sitzt in ihrer Zelle und sieht immer wieder die verschlossene Wohnungstür vor sich. Was passiert mit ihrem Baby?

Steve Hudson
Geboren in London. Studierte Regie und Schauspiel in Cambridge. Seit 1996 in Nordrhein-Westfalen als Schauspieler, Autor und Regisseur tätig.
filme **2001** I Always Wanted

buch Steve Hudson **kamera** Kristian Leschner **schnitt** Tim McLeigh **musik** Robert Nacken **darsteller** Anna Thalbach, Doris Plenert, Gernot Schmidt, Marietta Bürger **produktion** Rosebud Films GmbH, Genterstraße 27, 50672 Köln **telefon** 0221-2326930 **fax** 0221-2312937 **www.rosebudfilms.com**

Mozartbrot - ein zu kurzes Märchen

Im fünften Jahr nach der zweiten Globalisierung: alle Erwerbslosen im Land werden gekennzeichnet und als Arbeitskräfte ins ferne Ausland exportiert. Lillian ist arbeitslose Musikerin. Aus ihrem alten Leben ist ihr nur die Flöte geblieben. Um der drohenden Ausweisung zu entgehen bewirbt sich Lillian beim Bäcker. Doch Robert kommt ihr zuvor.

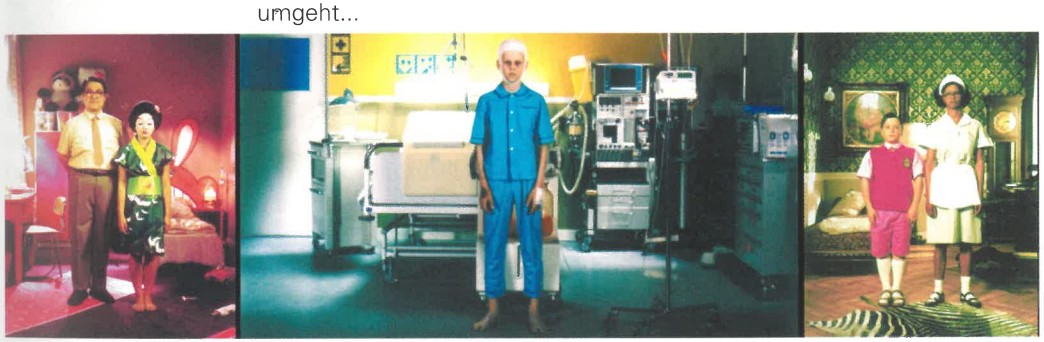
buch Erek Kühn **kamera** Roland Mönch **schnitt** Wolfgang Bauer **musik** Cordelia Müller **darsteller** Svenja Beneke, Oliver Simon, Jan Henrik Stahlberg, Siemen Rühaak, Fritz Roth **produktion** Randlicht Filmproduktion, Erek Kühn, Bergrabenstraße 58a, 98693 Manebach **telefon** 03677-208786 **fax** 030-42027213 **www.mozartbrot.de**

regie EREK KÜHN
Deutschland 2004, 35 mm, 15 min

Erek Kühn
Studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität in Weimar. Inszenierte zahlreiche Kurzfilme, die von seinem Mentor Günter Reisch betreut wurden.
filme (auswahl) **1995** Goethe im Examen **1998** Der Handschuh **1999** Um Haaresbreite

Quietsch

»Quietsch« ist eine Art Musical mit Geräuschen, quietschenden Betten und drei rotzfrechen Kindern. Ein Feuerwerk von visuellen Einfällen und Überraschungen, das wunderbar spielerisch mit der Form der Videoclips umgeht...



buch Baran Bo Odar **kamera** Philip Haucke **schnitt** Mike Marzuk **musik** girls girls girls **darsteller** Isabelle Tran, Nikolai Schill, Adrian Hoffmann, Taiji Tanaka **produktion** Cine Plus Media AG, Lützowufer 12, 10785 Berlin **telefon** 030-26480100 **www.illegalefarben.de**

regie BARAN BO ODAR
Deutschland 2004, 35 mm, 6 min

Baran Bo Odar
Geboren 1978 in der Schweiz. Nach seinem Abitur begann er ein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München und nahm 2003 am Talent Campus der Berlinale teil.

filme (auswahl) **2002** Herr Schmidt & Frau Kowacek **2003** Kill your stereo **2004** Unter der Sonne

Babuschka Vera lebt allein in einem kleinen Dorf in Weißrussland. Sie füttert die Gänse, backt Brot und brennt einen Schnaps mit legendärer Wirkung: Einst im Krieg rettete er ihr Dorf vor den Soldaten. Jetzt sind die Deutschen wieder da...

idee Sebastian Heinzel **kamera** Eugen Schlegel **schnitt** Alisa Kotmair **produktion** HFF »Konrad Wolf«, Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam-Babelsberg **telefon** 0331-6202140 **fax** 0331-6202199 **www.hff-potsdam.de**

Vincent

regie GIULIO RICCIARELLI
Deutschland 2004, 35 mm, 14 min

Eine tiefschwarze Komödie, in der der achtjährige Vincent lernt, dass die Regeln der Erwachsenen nicht immer der Wahrheit entsprechen. Die trockene Erzählstimme seiner absurd-logischen Gedanken begleitet uns bei seinem Kampf, diese schwer durchschaubare Erwachsenenwelt zu meistern.

Eugen Schlegel
Geboren 1975 in Karaganda (Kasachstan). Studiert seit 2002 Kamera an der HFF Potsdam-Babelsberg.
filme (auswahl) **2001** Mascha und Kiril **2003** Scheiß Osten

Sebastian Heinzel
Geboren 1979 in Kassel. Arbeitet für Zeitungen und Fernsehen. Studiert Regie an der Filmakademie Ludwigsburg.
filme (auswahl) **2003** Lebensmüde **2004** 89 Millimeter

regie EUGEN SCHLEGEL, SEBASTIAN HEINZEL
Deutschland 2004, 35 mm, 12 min

Samagon

Giulio Ricciarelli
Geboren 1965 in Mailand. Arbeitet als Schauspieler für Theater und Film sowie als Produzent.
filme (auswahl) **1996** Rossini (Schauspieler) **2001** Birthday (Produzent) **2002** Die Braut wusste von nichts (Schauspieler) **2003** Fremder Freund (Produzent)

buch Soern Menning **kamera** Torsten Lippstock **schnitt** Anne Loewer **musik** Alessandro Ricciarelli **darsteller** Konstantinos Batsaras, Sven Walser, Lisa Martinek, Gottfried Breitfuß, Mladen Steko **produktion** Naked Eye Filmproduktion, Bauerstraße 34, 80796 München **telefon** 089-8945220 **fax** 089-89452245

filmforum länderreihe schweiz

Das filmkunstfest schwerin möchte sich für die Unterstützung der Länderreihe Schweiz insbesondere bei der Schweizerischen Botschaft in Berlin und bei Swiss Films bedanken.

Das Fremde im Eigenen

Um einen Blick »von aussen« wurde ich gebeten. Um die Perspektive einer Schweizerin, die seit einigen Jahren in Deutschland lebt und den Film aus dem eigenen Herkunftsland mit dem Blick der Distanz versehen möge. Wobei die Aussicht auf eine Wiederentdeckung der Heimat in der Fremde durch das Kino besonders verführen mag zur Konstruktion einer nationalen Identität in Idealbildern. Weit weg von der gegenwärtig vieldiskutierten finanziellen wie inhaltlichen Krise des Schweizer Films liesse sich das Angenehme schön in den Vordergrund rücken, wieder einmal die freie Sicht auf hohe Berge geniessen. Aber es ist gerade das Verdienst des Schweizer Films, dass er sich eidgenössischer Harmoniesucht immer wieder entgegenzustellen wusste. Und so holt er einen auch an einem mecklenburgischen Filmkunstfest schnell auf den Boden jener Konflikte und Krisen zurück, auf denen nationale Kinematographien überall gründen – aber ganz besonders gilt dies für das Filmland Schweiz. Die in der diesjährigen Länderreihe präsentierten Kinowerke stehen allesamt für die in der Nachkriegszeit etablierte Tradition eines humanistisch motivierten Schweizer Films, der die Situation von Einwanderern oder Flüchtlingen beleuchtet. Egal ob die Geschichten historisch angelegt sind und die unmenschliche Haltung der Schweiz gegenüber jüdischen Flüchtlingen im Zweiten Weltkrieg zeigen (»Das Boot ist voll«), die Asylpolitik der modernen Schweiz kritisieren (»Reise der Hoffnung«) oder im Blick über die Landesgrenzen hinaus ein Flüchtlingsdrama einer von Migrationsbewegungen geprägten globalen Gegenwart erzählen (»Clandestins«): Sie sind immer auch als vielfältige Abziehbilder eines kleinen Landes zu verstehen, das sich in vier Sprach- und Kulturräume teilt und in dem das Eigene gleichzeitig immer auch das Fremde ist. Wobei sich von selbst versteht, dass die erwähnten gegensätzlichen Kräfte ganz besonders auch auf die Filmkunst selbst zurück wirken - ganz entgegen der Rede vom »Schweizer Film«, die ja per se den aktiven filmischen Beitrag bei der nationalen Identitätssuche impliziert. Hier lässt sich übrigens eine Brücke zum deutschen Gegenwartsfilm schlagen: Das deutsche Kino erlebt derzeit – im Gegensatz zum schweizerischen – einen Höhenflug, wo sich Filmemacher wie Wolfgang Becker, Andreas Dresen, Michael Schorr oder Marcus Mittermaier mit den eigenen Verhältnissen beschäftigen. Auf seinen Reisen ins Landesinnere, so scheint es, findet der Film, hier wie dort, die interessantesten Geschichten. Tatsächlich sind die in Schwerin vorgestellten Werke, die nicht zuletzt den guten Ruf des Schweizer Films etablierten, immer wieder dazu geeignet, das Bild der Schweiz neu und anders zu zeichnen. Und vielleicht erschließt sich dem deutschen Publikum im Film des fremden Nachbarlandes hie und da das Eigene.

Claudia Schwartz Kulturkorrespondentin der Neuen Zürcher Zeitung in Berlin und Filmkritikerin

Max Bodmer und Moritz Fischer gehören zu jenen Beamten der Kantonspolizei, die einbürgerungswillige Ausländer unter die Lupe nehmen müssen. Denn nicht jeder eignet sich zum Schweizer! Wer die Staatsbürgerschaft dieses schönsten, saubersten und reichsten Landes erwerben will, wird besucht, befragt, beobachtet, belauscht, beurteilt, verglichen, notiert und bewertet. Er muss so beschaffen sein, wie Amtsstellen sich einheimische Bürger wünschen. Dass bei einem solchen Überprüfungsvorgang verschiedene Methoden angewendet werden können, müssen in dieser doppelbödigen Geschichte ein deutscher Psychiater mit seiner Frau, ein italienischer Konditor und eine jugoslawische Balletttänzerin leidvoll erfahren.

buch Rolf Lyssy, Christa Maerker **kamera** Fritz E. Maeder **schnitt** Hannelore Künzi **musik** Jonas C. Haefeli **darsteller** Walo Lüönd, Emil Steinberger, Beatrice Kessler, Wolfgang Stendar, Hilde Ziegler, Claudio Caramaschi, Silvia Jost, Bettina Lindtberg **produktion** T&C/TV DRS/Rolf Lyssy **weltrechte** T&C Film Seestraße 41, CH-8002 Zürich **telefon** +41-44-2023622 **fax** +41-44-2023005

regie ROLF LYSSY

Schweiz 1977, 35 mm, 107 min, OmeU (OF schweizerdeutsch)

Die Schweizermacher

Das Boot ist voll

regie MARKUS IMHOOF

Schweiz/Deutschland/Österreich 1981, 35 mm, 101 min

Einer zufällig zusammengewürfelten Gruppe von Flüchtlingen ist während des letzten Krieges der heimliche Grenzübertritt in die Schweiz gelungen. Sie alle können nicht wissen, dass diese Zuflucht trügerisch ist, dass Flüchtlinge »aus Rassegründen« kein Anrecht auf Asyl haben und dass seit einiger Zeit die Grenzen für Fremde verschlossen sind. Halbherzig von Schweizern aufgenommen und halb wieder verraten, sind die Flüchtlinge sogar bereit, sich selber preiszugeben, um sich zu retten. Sie formieren sich zu einer grotesken Familie, um so die Voraussetzungen zu erfüllen, unter denen die fremdenpolizeilichen Vorschriften noch Ausnahmen gestatten. Das Verstellspiel gelingt nur eine trügerische Weile, dann wird es entlarvt und die Flüchtlinge werden nach Deutschland abgeschoben. Sie bezahlen es mit ihrem Leben.

buch Markus Imhoof **kamera** Hans Liechti **schnitt** Helena Gerber **darsteller** Tina Engel, Curt Bois, Renate Steiger, Mathias Gnädinger, Michael Gempart, Gerd David, Hans Diehl, Martin Walz, Ilse Bahrs **produktion** Limbo Film AG, Markus Imhoof **weltrechte** Cactus Film AG, Dorfstraße 4, CH-8037 Zürich **telefon** +41-1-448711 **www.markus-imhoof.ch**

Der Film erzählt eine wahre Geschichte: Im September 1988 tritt das türkische Ehepaar Haydar und Meryem gemeinsam mit dem siebenjährigen Sohn Mehmet Ali in einem kleinen Dorf in den Bergen im Südosten der Türkei die »Reise der Hoffnung« an, die sie aus der armen Heimat in die reiche Schweiz führen soll. Die Familie hat Haus und Hof verkauft, um die Reise ins vermeintliche Paradies finanzieren zu können. Der lange Weg führt sie zunächst nach Izmir, wo sie sich als blinde Passagiere auf einem Frachtschiff nach Genua einschiffen. In Italien werden sie von Schleppern zum Splügenpass gefahren und trotz Schneefall und Kälte auf den Weg in die Schweiz geschickt. Die illegale Einwanderung nimmt ein tragisches Ende.

buch Xavier Koller, Feride Cicekoglu **kamera** Elemer Ragalyi **schnitt** Galip Iyitanir **musik** Jan Garbarek, Egberto Gismonti, Terje Rypdal, Arild Andersen **darsteller** Necmettin Cobanoglu, Nur Sürer, Nemin Sivas, Mathias Gnädinger, Dietmar Schönherr, Yaman Okay **produktion** Catpics AG, Condor AG, Antea s.c.r.l., DEWE Hellthaler International **weltrechte** Captics AG, Steinstraße 21, CH-8003 Zürich **telefon** +41-44-4512457 **fax** +41-44-4620112

regie XAVIER KOLLER

Schweiz/Deutschland/Italien 1989, 35 mm, 100 min, OmU (OF türkisch, italienisch, schweize

Reise der Hoffnung

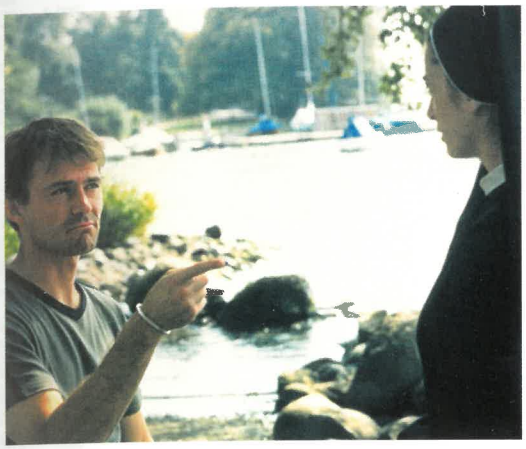
Clandestins

regie DENIS CHOUINARD, NICOLAS WADIMOFF

Schweiz/Kanada/Frankreich/Belgien 1997, 35 mm, 98 min, OmU (OF französisch)

Ein Hafen in Nordeuropa. Sandu, ein 13jähriger Zigeuner, will nach Kanada. Er ist nicht der Einzige: Fünf Männer und Frauen, alles »Illegale« wie er, machen sich bereit für die Reise. Sechs Menschen, sechs Leben, sechs Schicksale und ein einziger Wunsch: Dorthin zu gelangen, wo das Leben besser ist. Eine Reise von einer Woche, versteckt und eingesperrt in einem Frachtcontainer, mit Durst, Hunger und vor allem Angst. Der Angst vor dem Zusammenbruch, vor dem Verrücktwerden und davor, das gelobte Land nie zu erreichen. Das wäre für alle die Hölle. Das Schiff hat eine Panne, es ist nichts mehr zum Essen und zum Trinken da, man muss aus dem Container raus. Die Mannschaft aber ist wachsam, die Befehle sind klar: Keine blinden Passagiere dürfen das Festland erreichen...

buch Nicolas Wadimoff, Denis Chouinard **kamera** Sylvain Brault **schnitt** Christian Marcotte **darsteller** Hanane Rahman, Simona Maicanescu, Moussa Maaskri, Anton Kouznetsov, Ovidu Balan **produktion** Dschoint Ventschr Filmproduktion AG, Production du Regard, Films de la Cassine, Morgane Films, Télévision Suisse Romande **weltvertrieb** Motion International, Dschoint Ventschr Filmproduktion AG, Zentralstraße 126, CH-8003 Zürich **telefon** +41-1-4563020 **fax** +41-1-4563025 **www.dschointventschr.ch**



Die gehörlose Nonne Antonia (27) arbeitet in einem Obdachlosenheim und fährt jeden Tag mit dem Zug vom Kloster in die Stadt. Eines Tages trifft sie Mikas. Durch ihn öffnet sich für Antonia eine neue, spannende Welt, denn Mikas ist wie sie gehörlos und sie können sich in Gebärdensprache unterhalten. Beide verlieben sich ineinander, Antonia weiß jedoch nicht, dass Mikas als Taschendieb sein Geld verdient. Er wird von der Polizei verfolgt und versucht zu fliehen. Auch wenn Antonia sehr verwirrt und traurig ist, gibt ihr das Erlebte endlich das Gefühl, auch ihr würde die Welt für ein neues Leben offenstehen.

buch Christoph Schaub, Peter Purtschert **kamera** Thomas Hardmeier **schnitt** Fee Liechti-Kappeler **musik** Antoine Auberson **darsteller** Emmanuelle Laborit, Lars Otterstedt, Renate Becker, Wolfram Berger, Renate Steiger **produktion** T&C Film AG, Schweizer Fernsehen DRS, Teleclub AG **verleih** Kinowelt Filmverleih, Karl-Tauchnitz-Straße 7, 04107 Leipzig **telefon** 0341-35596302 **fax** 0341-35596999 **www.kinowelt.de**

regie CHRISTOPH SCHAUB

Schweiz 2001, 35 mm, 90 min

Stille Liebe

Wenn der Richtige kommt

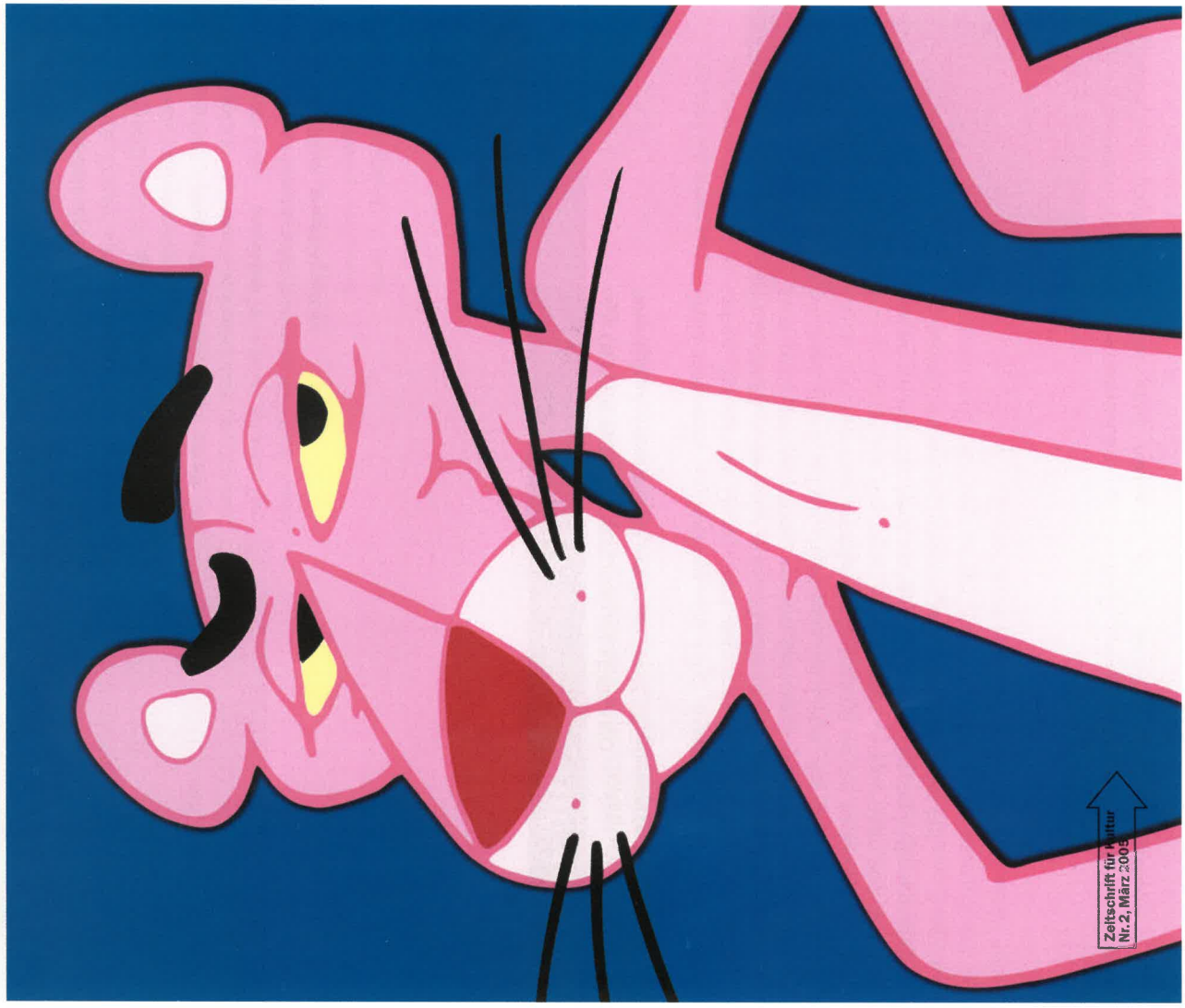
regie OLIVER PAULUS, STEFAN HILLEBRAND

Schweiz/Deutschland 2003, 35 mm, 81 min, OmU (OF schweizerdeutsch)

Paula Hartnagel ist Putzfrau und führt eigentlich ein ganz normales Leben. Sie liebt ihr Dasein, lebt jedoch in einer sehr eigenen Welt. Als Paula glaubt, in dem türkischen Wachmann Mustafa den Mann ihres Herzens gefunden zu haben, kommt Schwung in ihren Alltag. Paula verwechselt dabei jedoch Höflichkeit mit Liebe. Als dann Mustafa eines Tages nicht mehr zur Arbeit kommt, beginnt sie ihn zu suchen und stürzt sich in das größte Abenteuer ihres Lebens. Angetrieben von dem Glauben an ein Wunder, folgt sie Mustafa in die türkische Millionenstadt Adana, obwohl sie weder Adresse noch Telefonnummer hat.

buch Oliver Paulus, Stefan Hillebrand, Mathias Schick **schnitt** André Bigoudi **musik** Erdal Tosun **darsteller** Isolde Fischer, Helga Grimme, Can Sengül, Tülay Gönen, Arcan Arican **produktion** Motorfilm Filmproduktionen, Frischfilm Produktion, Schicke Bilder, Sprint Film GmbH, Far Horizons **verleih** KOOL Filmdistribution, Belfortstraße 37, 79098 Freiburg **telefon** 0761-407592 **fax** 0761-407592 **www.koolfilm.de**

sik. Der Schweizer Fotograf Tomas Muscionico hat für du754 einen Blick in die Hollywood-Studios von Hans Zimmer in Los Angeles geworfen. Mit den Stimmen von Ennio Morricone, Maurice Jarre, Michel Legrand, Lalo Schifrin und Goran Bregović. Und mit einem «who is who and composed what?» Ausserdem: Wie man mit Songs zwischen Hitparade und Abendkasse Millionen macht. Wie ein Soundtrack ohne Film Amerika erobert. Und warum man in Tokio mit dem Dritten Mann in der S-Bahn fährt. du754–Das Nachschlagewerk zu einer Kunstgattung, die erst dann auffällt, wenn sie fehlt. du754–Augen zu, Film ab. Das Handbuch zum Soundtrack: Im Buchhandel und an ausgewählten Kiosken erhältlich. Einzelheftbestellungen und Abonnemente unter Telefon +41 71 644 71 12, Fax +41 71 644 91 90 oder unter www.dumag.ch



du754–Augen zu, Film ab.
Ein Handbuch zum Soundtrack

Augen zu, Film ab. Tauchen Sie ein in die Welt der Filmmu-

filmforum retrospektive sentana

1965/66 gründeten die Schauspielerin Senta Berger und der Regisseur Michael Verhoeven ihre Filmproduktion – die SENTANA. Ihnen schien es wie Kluge und Fassbinder dringend notwendig, eine eigene Filmproduktion zu haben; unabhängig vom kommerziellen, oft reaktionären wie banalen Filmgeschäft der BRD zu sein. Truffaut, seine Vielfalt, seine Realitätsnähe, war das erklärte Vorbild für sie. 1967 die erste SENTANA-Produktion »Paarungen«, frei nach Strindbergs »Totentanz«, wie alle nachfolgenden Filme in der Regie von Verhoeven, war eine ambitionierte cineastische Arbeit, die sich mit dem Thema Lebenslüge auseinandersetzt. Anfänglich kein Kinoerfolg, bringt der Film die Achtung der Kritik und einen Bundesfilmpreis. 1970 dann erstmals mit Senta Berger in der Hauptrolle der Film »Wer im Glashaus liebt ...« und die SENTANA erstmals auf der Berlinale. Es folgen renommierte Kinoproduktionen wie »MitGift«, »Sonntagskinder«, »Die weiße Rose«, »Das schreckliche Mädchen« oder »Mutters Courage«. Stets innovative Filme mit einer klaren humanistischen Grundhaltung, die sich offensiv mit aktuellen politischen Themen auseinandersetzen. Eine Oscar-Nominierung sowie zahlreiche nationale wie internationale Preise stehen für diese interessanten Arbeiten. Aber auch TV-Produktionen wie »Schlaraffenland«, ein Film, der sich als erster polemisch mit der deutschen Einheit auseinandersetzt oder »Die schnelle Gerdi« bzw. Dokumentarfilme wie »Bilder einer Ausstellung«, ein Film über die Wehrmachtsausstellung, prägen das vielseitige Profil der SENTANA – einer Filmproduktion, die einen überaus beachtenswerten Beitrag zur nationalen Filmkultur erbracht hat.

SENTANA Filmproduktion

Paarungen

regie MICHAEL VERHOEVEN

Deutschland 1967, 35 mm, 81 min

Edgar lebt auf einer kleinen Insel neben der zerfallenen Festung, deren Kommandant er einst war. Seine Ehe mit Alice, einer ehemaligen Schauspielerin, besteht längst nur noch aus Hass, Bosheit und Einsamkeit. Beide quälen sich nach immer gleichen Spielregeln.
In der Stadt leben Judith, die 15jährige Tochter der beiden, der Klavierlehrer Ekmark und Allan, der Sohn von Deichbaumeister Kurt. Dieser hatte den Kommandanten und Alice einst zusammengebracht, heute versucht er zu vermitteln. Alice glaubt, mit Kurt ihrer Ehe entfliehen zu können, aber nach einer leidenschaftlichen Begegnung ist sie so allein wie zuvor. Edgar und Alice werden ihr Duell fortsetzen. Bei dem jungen Paar Judith und Allan scheint das teuflische Spiel sich zu wiederholen...
»Paarungen« war in Stoffwahl, Besetzung und Umsetzung ein bemerkenswertes Regiedebüt Verhoevens.

buch Michael Verhoeven, nach Motiven des Bühnenstück »Totentanz« von August Strindberg **kamera** Hennir Kristiansen **schnitt** Monika Pfefferle **musik** Hermann Thiem Josef Berger **darsteller** Lilli Palmer, Paul Verhoeven, K Michael Vogler, Ilona Grübel, Michael von Harbach, Melan Horeschovsky, Dietrich Kerky **produktion** SENTANA Filr produktion **rechte** SENTANA Filmproduktion, Gebsatte straße 30, 81541 München **telefon** 089-44852 **fax** 089-4801968 **www.sentana.de**

Bilder, Fotografien und Dokumentarfilmmaterial vom Vietnamkrieg: Bombenabwürfe, Napalmopfer, Verstümmelte und Verbrannte, eine flüchtende vietnamesische Bevölkerung und dazwischen diplomatische Verhandlungen der kriegführenden Nationen. In schneller, aber ruhiger Folge wechseln die Bilder ab mit Kamerafahrten auf Konstruktionspläne, Entwurfszeichnungen, Fotografien oder Filmausschnitte von der Produktion eines Möbelstükkes: des Tisches und zwar aus allen Epochen. Das von Klaviermusik untermalte Bilderpotpourri kontrastiert die mühevolle Entstehung und vielfältige historische Verwendung eines Möbels mit der grauenvollen Zerstörung von Landschaft und Menschen.
Verhoeven nahm Pressemeldungen über den Streit um die Konferenztische bei den »Vietnamgesprächen« in Paris 1969 zum Anlass, um lakonisch die Perversion diplomatischen Tauziehens um protokollarische Details angesichts des Massensterbens in Vietnam aufzuzeigen.

buch Michael Verhoeven **kamera** Frank Brühne **schnitt** Monika Pfefferle **musik** Jacques Loussier **produktion** SENTANA Filmproduktion **rechte** SENTANA Filmproduktion, Gebsattelstraße 30, 81541 München **telefon** 089-4485266 **fax** 089-4801968 **www.sentana.de**

regie MICHAEL VERHOEVEN
Deutschland 1970, 35 mm, s/w, 12 min

Tische

MitGift

regie MICHAEL VERHOEVEN
Deutschland 1975, 35 mm, 110 min

Der mörderische Anfang ihrer Ehe und Alices Mitgift aus ihrem Verhältnis mit einem schwerreichen Mann machen selbst das Kaffeetrinken am Frühstückstisch zu einem Problem. Alice glaubt, dass Edgar sie umbringen will. Sie fürchtet sich vor ihm und wendet sich anderen Männern zu. Edgar leidet unter diesen Eskapaden und verliert sich in Rachewünschen. Alice fährt mit Kurt, ein blendend aussehender Wissenschaftler und ihr derzeitiger Geliebter, nach Sorrent. Edgar hat Alices Tabletten mit Gift präpariert. Der Verdacht soll auf Kurt fallen. Im sonnigen Süden beginnt Alice einen Flirt mit dem Chefarzt eines exklusiven Sanatoriums und Kurt allmählich, ähnliche Gefühle wie Edgar zu entwickeln. Dieser, von Zweifeln befallen, möchte schließlich das eingefädelte Verbrechen rückgängig machen. Da klingelt das Telefon. Kurt ist verhaftet. Doch allmählich stellt sich heraus, dass Edgars Plan nur Teil eines anderen, weitaus perfideren war...

buch Michael Verhoeven **kamera** Igor Luther **schnitt** Helga Borsche **musik** Michael Rüggeberg **darsteller** Senta Berger, Mario Adorf, Ron Ely, Elisabeth Flickenschildt, Helmut Qualtinger, Heidi Stroh u.a. **produktion** SENTANA Filmproduktion, in Zusammenarbeit mit dem WDR **rechte** SENTANA Filmproduktion, Gebsattelstraße 30, 81541 München **telefon** 089-4485266 **fax** 089-4801968 **www.sentana.de**

Die 14-jährige Elsie erlebt den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges noch als Kind. Sie und ihre Klassenkameradinnen schwärmen für die in den Krieg ziehenden Soldaten. Doch bald wird aus der Schwärmerei ein Albtraum. Ihren Vater, den Apotheker, treibt eine Existenzkrise an die Front, wo er fällt. Der Hitlerjunge Norbert kommt als Krüppel aus dem Feld zurück. Elsies junger Freund kommt bei einem Luftangriff ums Leben. Inka, ihre beste Freundin, wird von der Gestapo verfolgt und begeht gemeinsam mit dem Klassenlehrer Selbstmord. Nach dem »Zusammenbruch« versuchen die Überlebenden, in den Alltag zurückzufinden. Die Erwachsenen wollen 1945 neu beginnen, doch Elsie steht vor den Trümmern ihres Elternhauses und ihrer Kindheit und kann das Geschehene nicht vergessen.

buch Michael Verhoeven, Gerlind Reinshagen nach ihrem gleichnamigen Theaterstück **kamera** Gero Erhardt **schnitt** Dagmar Hirtz **musik** Ralf Ronda, Josef Berger **darsteller** Nora Barner, Erika Pluhar, Gerd Seid, Mario Fischel, Elisabeth Schwarz u.a. **produktion** SENTANA Filmproduktion, HR **rechte** SENTANA Filmproduktion, Gebsattelstraße 30, 81541 München **telefon** 089-4485266 **fax** 089-4801968 **www.sentana.de**

regie MICHAEL VERHOEVEN

Deutschland 1980, 35 mm, Farbe und s/w, 103 min

Sonntagskinder

Die weiße Rose

regie MICHAEL VERHOEVEN

Deutschland 1982, 35 mm, 124 min

Bundesfilmpreis 1983

München 1942. An der Universität tauchen eines Tages erste Flugblätter gegen Hitler auf. Keiner traut sich, die Flugblätter aufmerksam zu lesen, da jeder Angst vor Denunzierung hat. Durch Zufall findet Sophie Scholl heraus, dass ihr Bruder Hans mit weiteren drei Freunden diese Aktion initiiert hat. Sie hat große Angst, denn der Vater ist bereits politisch aufgefallen und sie werden von der Gestapo überwacht. Hans überzeugt sie von der Wichtigkeit des Widerstands. So entschließt sich auch Sophie, im Untergrund mitzuwirken. In mehreren Städten verteilt die Gruppe »Die weiße Rose« nun ihre Flugblätter, weshalb die Gestapo von einer großen Organisation ausgeht. Durch die Verbindung zu anderen Widerstandsgruppen wird die Arbeit der kleinen Freundesgruppe immer gefährlicher. Als Vorlage für das Drehbuch dienten die Briefe und Tagebuchaufzeichnungen von Hans und Sophie Scholl.

buch Michael Verhoeven, Mario Krebs **kamera** Axel de Roche **schnitt** Barbara Hennings **musik** Konstantin Wecker **darsteller** Lena Stolze, Wulf Kessler, Oliver Siebert, Ulrich Tukur, Werner Stocker, Martin Benrath, Anja Kruse **produktion** SENTANA Filmproduktion, CCC Filmkunst, HR **verleih** Kinowelt Filmverleih GmbH, Karl-Tauchnitz-Straße 10, 04107 Leipzig **telefon** 0341-35596410 **fax** 0341-35596999 **www.kinowelt.de**

In einem Aufsatzwettbewerb über Europa gewinnt die katholische Musterschülerin Sonja den ersten Preis. Beim nächsten Wettbewerb erforscht sie die nationalsozialistische Vergangenheit ihrer bayrischen Heimatstadt und entschließt, sich während des Geschichtsstudiums ein Buch zu diesem Thema zu schreiben. Bei ihren Recherchen stößt sie auf heftigen Widerstand, entlarvt sie doch dabei einige der Honoratioren, deren politische Irrtümer und Verfehlungen. Einschüchtern lässt Sonja sich nicht, selbst als es so aussieht, als hätte sich die ganze Stadt gegen sie verschworen. Mit Satire und Polemik wird in dieser politischen Komödie das Problem einer ungenügenden Vergangenheitsbewältigung beleuchtet. Bemerkenswert ist die filmische Gestaltung, da Realsatire und Unterhaltungsqualität auf eine für den deutschen Film ungewöhnliche Weise verbunden sind. Hintergrund der Geschichte sind die authentischen Erfahrungen einer Passauer Lehrerin.

buch Michael Verhoeven **kamera** Axel de Roche **schnitt** Barbara Hennings **musik** Mike Herting, Elmar Schloter, Billy Gorlt, Lydie Auvray **darsteller** Lena Stolze, Monika Baumgartner, Michael Gahr, Hans-Reinhard Müller, Robert Giggenbach **produktion** SENTANA Filmproduktion, ZDF **verleih** Kinowelt Filmverleih GmbH, Karl-Tauchnitz-Straße 10, 04107 Leipzig **telefon** 0341-35596410 **fax** 0341-35596999 **www.kinowelt.de**

regie MICHAEL VERHOEVEN

Deutschland 1989, 35 mm, s/w und Farbe, 93 min

Das schreckliche Mädchen

buch Michael Verhoeven **kamera** Axel de Roche **schnitt** Barbara Hennings **musik** Stefan Lehrndorfer **darsteller** Johannes Terne, Cornelia Lippert, Sigmar Solbach, Horst Hiemer, Jutta Wachowiak **produktion** SENTANA Filmproduktion **rechte** ZDF, ZDF-Straße 1, 25127 Mainz **telefon** 06131-701 **fax** 06131-702157 **www.zdf.de**

Schlaraffenland

regie MICHAEL VERHOEVEN

Deutschland 1990, Beta, TV, 102 min

Nach misslungener Flucht über die Prager Botschaft dürfen Jürgen und Karin doch noch vor Öffnung der Mauer aus der DDR in den Westen ausreisen. Ein Aufbaukredit hat es Jürgen ermöglicht, gleich mit beträchtlichem Startkapital in ein Messebau-Unternehmen einzusteigen. Ein Münchner Finanzmakler hat ihm bei seiner Existenzgründung nicht ohne eigenes Interesse geholfen. Aber die Geschäfte laufen nicht so gut, wie Jürgen sich dies erhofft hatte, Karin sieht den Grund für den geschäftlichen Rückschlag in einem persönlichem Versagen ihres Mannes. Die Geschäftskrise stellt sich schließlich als saisonbedingt heraus. Jürgen kann seine Existenz nicht nur behaupten, sondern sogar ausbauen. Karin bereut ihr Verhalten und kehrt zu ihm zurück. Von Norbert hat er sich ein paar brutale Geschäftspraktiken abgeschaut, mit denen er nun nach der Wiedervereinigung die unerfahrenen Ossis in der alten Heimat abzocken will.

Im von den Nazis besetzten Budapest des Jahres 1944 wird Elsa Tabori eines Tages von der ungarischen Geheimpolizei verhaftet. Kurz darauf findet sie sich, neben 4000 anderen Juden, in einem Zug eingepfercht wieder, der sie angeblich nach Schweden bringen soll. In einem kleinen Grenzort wird ein Zwischenstop eingelegt. Während der Wartezeit trifft Frau Tabori auf Kelemen, einen alten Bekannten ihres Mannes, der sie anfleht, sich selbst zu retten. Von Kelemen aus ihrer Lethargie wachgerüttelt, fasst sich Elsa Tabori ein Herz und stellt den verantwortlichen SS-Offizier wegen ihrer Verhaftung zur Rede. Mit List, Mut und ungewohnter Unbotmäßigkeit gelingt ihr die Rückkehr in die Heimatstadt.
Michael Verhoeven setzt George Tabori als wortgewandten, ironischen und witzigen Erzähler ein, der die Geschichte seiner Mutter - und damit auch die Geschichte der Judenverfolgung in Budapest - aus heutiger Sicht kommentiert.

buch Michael Verhoeven, nach der Erzählung von George Tabori **kamera** Michael Epp, Theo Bierkens **schnitt** David Freeman **musik** Julian Nott, Simon Verhoeven **darsteller** George Tabori, Pauline Collins, Ulrich Tukur, Natalle Morse, Heribert Sasse, Peter Radtke, Otto Grünmandl, Eddi Arent, Wolfgang Gasser **produktion** SENTANA Filmproduktion, Little Bird, Wega, HR, SFB, WDR **verleih** Kinowelt Filmverleih GmbH, Karl-Tauchnitz-Straße 10, 04107 Leipzig **telefon** 0341-35596410 **fax** 0341-35596999 **www.kinowelt.de**

regie **MICHAEL VERHOEVEN**

Deutschland/England/Österreich 1995, 35 mm, 92 min

Deutscher Filmpreis Filmband in Silber 1996

Mutters Courage

Die schnelle Gerdi und die Hauptstadt Teile 4 und 5

regie **MICHAEL VERHOEVEN**

Deutschland 2002/2003, TV-Serie, Beta, 2 x 60 min

Die 13 Jahre nach der »Schnellen Gerdi« entstandenen sechs Folgen sind nicht als Fortsetzung der Serie zu verstehen. Deutschland hat sich tiefgreifend verändert. Und mit diesem Land die Menschen. Am stärksten, auch am sichtbarsten, ist diese historische Veränderung in der Hauptstadt Berlin erfahrbar. Keine Stadt in Deutschland war so unmittelbar von der Teilung gekennzeichnet wie Berlin.

Teil 4: Die Tierschützerin Gerdis günstiger Taxikauf entpuppt sich als üble Mogelpackung. Der Motor ist im Eimer. Doch zum Glück erbt sie ein hübsches Sümmchen aus der Versicherung ihrer Erbtante und kann sich einen neuen Wagen kaufen. Gerdis Liebesleben scheint indes eine wichtige Wendung zu nehmen. Sie muss sich zwischen Frank und Rocco entscheiden. Dann steht auch noch der Vorbesitzer ihres Taxis vor der Tür...

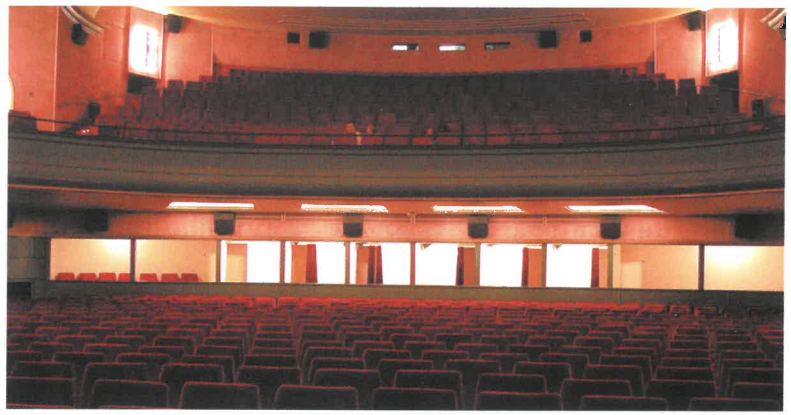
Teil 5: Heiratsanträge Die Zeit um Weihnachten und Silvester ist wie für so viele, eine Zeit der Begegnungen. So treffen auch Rocco und Frank erneut unerwartet aufeinander und buhlen um Gerdis Gunst. Und dann gibt es auch Probleme mit der Erbschaft und Gerdi greift zu einer Notlüge.

buch Michael Verhoeven **kamera** Hagen Bogdanski **schnitt** Romy Schumann **musik** Arno Steffen **darsteller** Senta Berger, Günther Maria Halmer, Michael Gwisdek, Gundi Ellert, Gisela Schneeberger, Johann Adam Oest u.v.a. **produktion** SENTANA Filmproduktion, ZDF **rechte** SENTANA Filmproduktion, Gebsattelstraße 30, 81541 München **telefon** 089-4485266 **fax** 089-4801968 **www.sentana.de**

filmforum faszination kino

Was fasziniert uns eigentlich am Kino? Wahrscheinlich gibt es dafür viele Gründe. Für den einen ist es die unverwechselbare Geschichte, in der er sich wiedererkennt, die ihm hilft, mehr über sich und das Leben zu erfahren. Für den anderen ist es die einzigartige Handschrift, die Magie der Bilder, die Musik, die gesamte Ästhetik des Films. Oder es ist das Thema, das unmittelbar mit dem aktuellen Lebensgefühl korrespondiert. Häufig sind es auch besondere Schauspieler, die uns auf ihre Weise Freude, Hoffnung, Trauer und Schmerz miterleben lassen. In einer Flut oft sehr banaler Massenprodukte und fragwürdiger Klischees müssen wir die uns entsprechenden Bilder suchen. Wenn wir sie dann gefunden haben, kann Kino uns vielleicht ahnen lassen, wie es sein könnte, wenn wir die Grenzen unserer alltäglichen Existenz überschreiten, wenn wir uns wirklich erkennen.
Mit der neuen Reihe präsentieren wir unserem Publikum sehr unterschiedliche Filme, die alle in ihrer Art etwas von der »Faszination Kino« haben! Es gibt für diese Reihe kein Thema. Vielleicht eint diese Filme nur der Gedanke der ewigen Suche nach Liebe und Erfüllung.

Hasso Hartmann



»Das Kino ist immer dann grandios, wenn es ihm gelingt, die Wirklichkeit zu spiegeln, sie zu übertreffen und eine eigene Mythologie der Bilder zu schaffen ...« **François Truffaut**

Faszination der Bilder

2046

regie WONG KAR WAI
Hong Kong 2004, 35 mm, 127 min

Hongkong 1966: Der Schriftsteller Chow schreibt in seinem Hotelzimmer an einem Science-Fiction-Roman. Je weiter er seine fiktive, in der Zukunft spielende Liebesgeschichte vorantreibt, desto tiefer taucht er auch in einen Strudel von Erinnerungen an eigene Liebesaffären ein. Vor seinem inneren Auge treten die drei Frauen noch einmal auf, die ihm wichtig waren. Jede hat ihre unauslöschliche Spur in seiner Seele hinterlassen, doch vor allem die Gedanken an seine einzige wirkliche, unerfüllt gebliebene Liebe verfolgen ihn. In seinem Kopf entsteht ein geheimnisvoller, faszinierend schillernder Bilderreigen, ein Sog aus schönen und traurigen Gefühlen, geheimen Sehnsüchten und wilden Leidenschaften. Und bald wird klar, dass Phantasie und sehnsuchtsvolle Erinnerungen untrennbar miteinander verbunden sind.

buch Wong Kar Wai **kamera** Christopher Doyle, Lai Yiu-Fai, Kwan Pun-Leung **schnitt** William Chang **musik** Peer Raben, Shigeru Umebayashi **darsteller** Tony Leung. Gong Li, Takuya Kimura, Faye Wong, Zhang Ziyi, Carina Lau, Chang Chen, Maggie Cheung **produktion** Paradis Films, Orly Films, Block 2 Pictures Inc. **verleih** Fox, Darmstädter Landstraße 114, 60598 Frankfurt/M. **telefon** 069-60902241 **fax** 069-627716 **www.2046-der-film.de**

Fünf mal zwei. Ozon erzählt die Geschichte der Liebe von Gilles und Marion in ihren fünf zentralen Momenten, und zwar rückwärts: die Scheidung vor dem emotionslosen Scheidungsrichter, ein Abendessen bei ihnen zuhause, die Geburt ihres Sohnes, bei der sich Gilles nicht entscheiden kann, seine Frau im Krankenhaus zu besuchen, die Hochzeit und schließlich ihre erste Begegnung in einem Feriendorf. Dabei begibt sich Ozon auf die Suche nach den Ursachen für das Scheitern der Liebe.
Großartiger Schauspielerfilm mit Valéria Bruni-Tedeschi und Stéphane Freiss.

buch François Ozon **kamera** Yorick Le Saux **schnitt** Monica Coleman **darsteller** Valéria Bruni-Tedeschi, Stéphane Freiss, Géraldine Pailhas, Françoise Fabien, Michael Lonsdale, Antoine Chappey u.a. **produktion** Fidélité **co-produktion** mit France 2 Cinema **verleih** Fox, Darmstädter Landstraße 114, 60598 Frankfurt/M. **telefon** 069-60902241 **fax** 069-627716 **www.5x2-derfilm.de**

regie **FRANÇOIS OZON**
Frankreich 2004, 35 mm, 90 min

5 x 2

9 Songs

regie **MICHAEL WINTERBOTTOM**
Großbritannien 2004, 35 mm, 69 min

London im Sommer: Matt, ein Klimaforscher, und Lisa, eine amerikanische Austauschstudentin, lernen sich bei einem Konzert kennen und verlieben sich. Ihre einzigen Gemeinsamkeiten sind ein recht ähnlicher Musikgeschmack und geradezu unbegrenzter Appetit auf Sex. Sie führen eine leidenschaftliche Beziehung, stets in dem Bewusstsein, dass ihre Liebe mit Lisas Rückkehr in die USA bald beendet sein wird. Acht Bands und neun Songs begleiten diese außergewöhnliche Liebe mit elektrisierenden und kraftvollen Live-Performances. An den Ufern der Themse fand »Nine Songs« dank einiger Bettszenen, die so aus England noch nicht bekannt waren, als »Schmutzigster Film aller Zeiten« Einzug in die Klatschspalten. Andererseits feierte die Kritik den Film als »Das Experiment des Jahres«.

buch Michael Winterbottom **kamera** Michael Zyskind **schnitt** Mat Whitecross, Michael Winterbottom **musik** Franz Ferdinand, Black Rebel Motorcycle Club, Super Furry Animals, Dandy Warhols, Primal Scream u.a. **darsteller** Kieran O´Brien, Margo Stilley **produktion** Revolution Films **verleih** Stardust Filmverleih, Heilmannstraße 8, 81479 München **telefon** 089-74947615 **fax** 089-74947611 **www.stardust-filmverleih.de**

Eine Entscheidung auf Leben und Tod – neun Tage, die Abbé Henri Kremer in seinen Grundfesten erschüttern, die nicht nur über sein Schicksal, sondern auch über das seiner Freunde und seiner Familie entscheiden werden. Er erhält Urlaub vom Konzentrationslager Dachau. Er entkommt auf Zeit dem Ort, an dem es keinen Gott gibt, und muss sich jeden Tag in der Villa Pauly bei der Gestapo melden. Der junge, leidenschaftliche Karrierist Gebhardt, Gestapo-Chef von Luxemburg, macht ihm ein abscheuliches Angebot. Henri wird in Versuchung geführt und muss am neunten Tag bekennen, auf welcher Seite er steht.

buch Eberhard Görner, Andreas Pflüger **kamera** Tomas Erhart **schnitt** Peter R. Adam **darsteller** Ulrich Matthes, August Diehl, Bibiana Beglau, Hilmar Thate, Germain Wagner, Jean-Paul Raths u.a. **produktion** Provobis Film, Jürgen Haase, Videopress, Coproduktion mit BR und ARTE **verleih** Progress, Immanuelkirchstraße 14, 10405 Berlin **telefon** 030-240030 **fax** 030-24003459 **www.derneuntetag.de**

regie VOLKER SCHLÖNDORFF

Deutschland 2004, 35 mm, 97 min

Der neunte Tag

Kontroll

regie NIMRÓD ANTAL

Ungarn 2003, 35 mm, 110 min

Bulcsú hat sich für das Leben im Labyrinth entschieden. Tag und Nacht schleicht er durch die Gänge des U-Bahnnetzes, fährt Zug von früh bis spät und packt mit seiner Truppe den härtesten, undankbarsten Job der Welt an: die Fahrkartenkontrolle. Seine Kollegen und er werden angepöbelt, angespuckt, angebrüllt. Wer einmal U-Bahnkontrolleur geworden ist, der ist offensichtlich nicht mehr in der Lage, mit der Welt an der Oberfläche zurecht zu kommen. Unter der Erde ist die Welt aber auch nicht einfacher zu meistern. Bootsie, der flinkste Schwarzfahrer der Stadt, narrt die Kartenkontrolleure jeden Tag aufs Neue. Die Rivalen aus den anderen Kontrolltrupps feinden sie dauerhaft an. Und ein mysteriöser Killer, der immer wieder unschuldige Fahrgäste vor einfahrende Züge stößt, verbreitet Angst und Schrecken.

buch Nimród Antal **kamera** Gyula Pados **schnitt** István Király **musik** Neo **darsteller** Sándor Csány, Eszter Balla, Zoltán Mucsi, Csaba Pindroch, Sándor Badár, Zsolt Nagy **produktion** Café Film, Bonfire **verleih** Tiberius Film GmbH, Siegesstraße 12, 80802 München **telefon** 089–13014290 **fax** 089–13014299 **www.tiberiusfilm.de**

Filmkunstfest und Sparkasse. Gut für Schwerin. Wir freuen uns über diesen kulturellen Höhepunkt mit Wirkung weit über Schwerin hinaus und sind gern als Förderer dabei. Nähere Informationen gibt es unter www.sparkasse-schwerin.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**

Für uns in Mecklenburg-Vorpommern

NDR

Ihr Radio und Fernsehen für Mecklenburg-Vorpommern

NDR 1 Radio MV
Wir spielen die größten Oldies, aktuelle Hits und die schönsten Schlager.

Land und Leute
Die „Live-Reportage“ um 18.00 Uhr.

Nordmagazin
Regionale Information und Unterhaltung täglich um 19.30 Uhr.

NDR

nordmagazin

ndr special

Usedom, nordöstlichste Insel Deutschlands. Jedes Jahr kommen Millionen Touristen zum Ostsee-Urlaub in die einstigen »Kaiserbäder«. Beeindruckt von der Gründerzeit-Architektur am kilometerlangen Sandstrand, bleiben dem flüchtigen Besucher die vielfältigen Facetten der Landschaft am Meer oft verborgen.
Die Maler Sabine Curio, Oskar Manigk, Matthias Wegehaupt und Volker Koepp öffnen den Blick. Mit ihnen und in ihren Bildern begegnen wir - jenseits der gängigen Klischees - den Farbenspielen der Natur und den »Insel-Stimmungen« im Wechsel der Jahreszeiten. Eher beiläufig und ohne zu belehren, weckt der Film Verständnis für gegenwärtige und vergangene künstlerische Positionen der Moderne, die sich dem sozialistischen Realismus verweigerten, wie Otto Niemeyer-Holstein, Otto Manigk, Manfred Wegehaupt und Rolf Werner. Zugleich spiegelt er das ausgelassene, erotisierende und träumerische Lebensgefühl in den Seebädern damals und heute.

buch Heinz Brinkmann **kamera** Hartmut Schulz **schnitt** Karin Schöning **musik** Manfred Machlitt **produktion** Kruschke Film- und Fernsehproduktion, Monbijouplatz 9, 10178 Berlin **telefon** 030-4720303 **fax** 030-4720304 **co-produktion** mit artia nova
NDR-Förderung für Orchester und audiovisuelle Medien
Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

regie HEINZ BRINKMANN
Deutschland 2005, 35 mm, Dokumentarfilm, 92 min, Premiere

InselLicht - Usedomer Bilder

Stella Maris

regie JENS SCHERER, KARL FARBER
Deutschland 2005, Beta, Dokumentarfilm, 45 min, Premiere

Im Mittelpunkt des Doppelporträts stehen zwei Kirchen und ihre Pfarrer: der eine im nordöstlichsten Zipfel Deutschlands, auf Usedom, der andere im nordwestlichsten Zipfel Polens, auf Wollin, zwei Nachbarinseln in der Ostsee, dazwischen eine Grenze, durchlässiger seit der EU-Erweiterung 2004. Die Kirchen Stella Maris und St. Petri stehen jede auf einem Hügel mit Blick auf die Dächer von Heringsdorf sowie Misdroy. Die eine mehr modern, reich, sauber - die andere alt, staubig, kaputt, mit bröckelndem Putz, abblätternder Farbe. Seit fast zehn Jahren kennen und schätzen sich die beiden Männer. Sie leben am selben Meer, haben denselben Gott, die gemeinsame Lithurgie ihrer Kirche, die Liebe zur Musik. Je mehr die Pfarrer ihre Seelsorge in gesellschaftliche Konfliktfelder hineintragen, desto mehr geraten sie in Konflikt mit der Amtskirche und ihrer Hierarchie.

buch Egbert Lipowski, Karl Farber **kamera** Karl Farber **schnitt** Karin Schöning **musik** Tom Waits **produktion** Filmbüro una cum Jens Scherer, Immanuelkirchstr. 3, 10405 Berlin **telefon** 030-4210511C **fax** 030-42105115 **rechte** NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern, Schlossgartenallee 61, 19061 Schwerin **telefon** 0385-5959-0 **fax** 0385-5959502
NDR-Förderung für Orchester und audiovisuelle Medien, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Bernd Lasdin wurde mit der Fotoausstellung »Zeitenwende«, Porträts von Neubrandenburgern aus den Jahren 1987 und 1997, international bekannt. Dies ist nur ein Teil seines beabsichtigten Lebenswerkes, mit thematisch geordneten Porträts ein Gesamtbild der deutschen Gesellschaft zu erstellen. Am Anfang des Films stehen die Fragen: Wie kommt die erstaunliche Glaubwürdigkeit in seine Bilder? Und wer ist Bernd Lasdin? Kurz nach Drehbeginn öffnete er eine bislang fest verschlossene Tür zu seiner Vergangenheit und zeigte sich als zerrissener, schwacher Mensch. Die Rolle des beobachtenden Dokumentarfilmers, wurde auf den Kopf gestellt: der Fotograf nutzte die Dreharbeiten, um öffentlich zu beichten.
Mit dem Filmtitel »Der Zeit ein Gesicht geben« sollte die künstlerische Arbeit des Fotografen auf den Punkt gebracht werden. Lasdin ist selbst ein Gesicht seiner Zeit.

buch Trevor Peters **kamera** Thomas Baeter **schnitt** Peggy Andes **produktion** Trevor Peters Filmproduktion, in Zusammenarbeit mit Moritz Video & AV Produktionen Schwerin **rechte** Trevor Peters, Pasteurstr. 15, 10407 Berlin **telefon** 030-42023311
NDR-Förderung für Orchester und audiovisuelle Medien
Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

regie TREVOR PETERS
Deutschland 2004, Beta, Dokumentarfilm, 89 min

Der Zeit ein Gesicht geben

Oh, Champs Elyssée

regie GÜNTER KOTTE
Deutschland 2004, Beta, Dokumentarfilm, 59 min

In Hohenbüssow, einem kleinen Kaff im tiefsten Mecklenburg, soll was los sein...
Junge Leute aus Italien, Rußland, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Frankreich und Spanien wollen sich hier selbst besser kennenlernen. Im »Internationalen Theaterworkcamp 2003«...
Mit Shakespeare wollen sie spielen und Romeo und Julia verstehen. Auf ihre Weise...
Von ihnen und den Leuten in Hohenbüssow erzählt der Film: Bilder zu Aussichten aus Hohenbüssow, einer etwa 60 Seelengemeinde, in der es schon seit langem keinen Konsum, keine Post, keine Kneipe und keine Arbeit mehr gibt...

buch Günter Kotte **kamera** Wolfgang Lindig **schnitt** Bernhard Kübel **produktion** Günter Kotte **rechte** Günter Kotte, Jablonskistrasse 24, 10405 Berlin **telefon** 0163-2917237
NDR-Förderung für Orchester und audiovisuelle Medien
Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Zeit für Lübzer
Lübzer Pils
Lübzer Pils
Lübzer Pils
Lübzer Pils
www.luebzer.de

sonderprogramm

kinoseminar

Hans Jürgen Syberberg

Geboren am 8. Dezember 1935 in Nossendorf (Vorpommern). Gutsbesitzersohn. Nach 1945 in Rostock und Berlin. 1952/53 8-mm-Aufnahmen in Proben des Berliner Ensembles. 1953 Wechsel in die Bundesrepublik. 1956 – 1957 Studium Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte, Promotion in München über »Das Absurde bei Dürrenmatt«. Ab 1963 dokumentarische Filme beim BR u. a. über Fritz Kortner und Romy Schneider. Syberberg lebt in München.

filme (auswahl) **1972** Ludwig - Requiem für einen jungfräulichen König **1975** Winifred Wagner und die Geschichte des Hauses Wahnfried **1914-1975** **1982** Parsifal **1989** Die Marquise von O... **1997** Höhle der Erinnerung

Zwischen München und Nossendorf

Hans-Jürgen Syberberg, ein deutscher Filmemacher

»Übers All senden. Ohne correctness, Zensur, Saal, Gesellschaft. Ort, von wo aus senden: Ort der Leere und Stille, mit der Fülle der Geschichte. Dinge aus dem Archiv des Lebens, des Werkes wie täglich Neues.« Wortfetzen als Satz. Prosa, hinein geworfen in den Tag. www.syberberg.de. Einer der interessantesten deutschen Links, schwärmen Kritiker, meinen, ein »komplexes deutsches Lehr- und Andachtsstück« zu erkennen. Weltschmerz im Netz. Der Schmerz und die Wut des gefesselten Kreativen. Aber auch Weltverbesserermut. Mehr als zweieinhalb Millionen Menschen wollten das schon lesen und sehen, denn Syberberg stellt nicht nur Texte, sondern auch Fotos ins Internet, aufgenommen mit seiner kleinen Kamera, die er immer mit sich trägt wie andere ein Taschentuch.

Er tauschte das Mini-Ding gegen die große, die Filmkamera. Seit Jahren schon bleiben ihm, dem Regisseur gefeierter, jetzt schon Kultstatus erreichender Filme über Hitler, Wagner, Kleist, Ludwig II., in Deutschland sämtliche Filmfördertöpfe verschlossen. Im Ausland dagegen ist er ein gefeierter Mann. 2004 wurde sein Lebenswerk in Brüssel aufwendig gewürdigt: Mit einer Filmretrospektive, einer Ausstellung und Installationen. Er fuhr nicht mal hin. Ehrungen interessieren ihn wenig. Was ihn interessiert ist: Etwas tun, bewegen, verändern. Und das in Nossendorf, Vorpommern.

Daheim gibt es für ihn zweimal. München, wo er seit Jahrzehnten lebt und Nossendorf, der Ort seiner Kindheit in Vorpommern. Ein altes Gutshaus, verwundet von der Zeit, aber schon voll von ihm und den Kindern des Dorfes. »Nossendorf als poetischer Ort.« Syberberg hat diesen Satz wie ein Banner über sein neues Leben gehängt. Der Hoffnungslosigkeit dort zum Trotz. Zuerst haben die Nossendorfer ihn skeptisch beäugt, diesen verrückten Herrn aus München, der sein verfallenes Vaterhaus wiederkauft, um es vor dem geplanten Abriß zu retten, der nicht die große Kohle, dafür aber ausgefallene Ideen hat: Da kommt der doch mit seinen kleinen Kameras und überträgt Nossendorf live nach PARIS , ins Centre Pompidou, von dem die Mini-Job-Maurer, die an seinem Gutshaus puzzlen, nie gehört haben. Als nächstes dachte sich Syberberg, der nebenbei auch noch die Nossendorfer Kirche retten will, eine Internet-Aktion mit Live-Kameras aus: 14 Tage lang sah man im März 2004 die Maurer in der Kirche werkeln. Die Aktion brachte mehr als 200.000 Besucher im Internet - aber keinen Cent Spende für die Kirche. Syberberg, die Maurer und der Pastor gaben nicht auf, und so wurde wenige Monate später die Kirche, die seit 60 Jahren leer stand, wieder geweiht. Konzerte, Kultur, Bilder aufs Dorf – seine Filme zeigt er hier lieber nicht. »Es stellt sich die Frage«, schreibt Syberberg in seinem Internet-Tagebuch, »ob denn ein dem intellektuellen Leben verpflichteter Mensch überhaupt anders sein kann, als seine Dinge, die er betreibt, gebiert, wie die Mutter ihr Kind zu umsorgen. Gut sein. In einer noch ganz anderen Dimension.« Das ist es, was von Syberberg heute zu lernen wäre.

Alexa Hennings

1. Teil Der Gral (92 min) **2. Teil** Ein deutscher Traum (127 min) **3. Teil** Das Ende eines Wintermärchens (94 min) **4. Teil** Wir Kinder der Hölle (101 min)

Statt eine Geschichte in der (Film-) Zeit entfaltet Syberberg ein Kaleidoskop deutscher Geschichte im Raum – im Raum eines Münchner Studios, in dem Requisiten und Versatzstücke, Juwelen, aber auch Monstrositäten dieser Geschichte kunstvoll arrangiert sind. Dokumentarische Bild- und Tonaufnahmen aus der Nazi-Zeit, Biografie-Fragmente von Hitler, Göring oder Goebbels, Zitate aus der bildenden Kunst, Literatur und Filmgeschichte, musikalische Zitate von Wagner, Mahler, Mozart und Beethoven sowie inszenierte symbolische Aktionen und Statements einzelner Figuren sind die Elemente dieses Panoptikums deutscher Geschichte. In einer der Musik angenäherten Kompositionsform entwirft er ein komplexes Geflecht aus wechselnden Perspektiven und Darbietungsformen. Syberberg bricht radikal mit den Gesetzen des narrativen oder rational argumentierenden Kinos. Als monumentales Gesamtkunstwerk konzipiert, polemisiert sein Film gegen modernen Kulturverfall.

buch Hans-Jürgen Syberberg **kamera** Dietrich Lohmann **schnitt** Jutta Brandstätter **musik** Wagner, Mozart, Beethoven, diverse Schlager **darsteller** André Heller, Harry Baer, Heinz Schubert, Peter Kern, Hellmuth Lange, Rainer von Artenfels, Martin Sperr u.a. **produktion** Hans Jürgen Syberberg, WDR, BBC **rechte** Hans-Jürgen Syberberg, Genterstraße 15a, 80805 München **telefon** 089-3614882 **fax** 089-3614905 **www.syberberg.de**

regie HANS-JÜRGEN SYBERBERG

Deutschland 1977, 35 mm, Farbe, s/w, 414 min

Hitler, ein Film aus Deutschland

Ein Traum, was sonst?

regie HANS-JÜRGEN SYBERBERG

Deutschland/Österreich 1995, BETA, TV, 130 min

Auf ihrem Ritt in den Westen, im Frühjahr 1945, macht Marion Gräfin von Dönhoff Station in V., dem Bismarckschen Gut, wo sie die alte Schwiegertochter des Kanzlers trifft. Am nächsten Morgen reitet Marion Dönhoff weiter. Die alte Sibylle B. bleibt allein zurück.
An diesem Punkt beginnt das Projekt: Sibylle B. bis zum Einmarsch der Russen auf ihren Tod wartend.
Die Stoffwahl greift zurück auf Euripides, Heinrich von Kleist und Goethe. Es entsteht ein auf Video gedrehtes Einpersonenstück, in dem es um die schmale Frist zwischen den Fronten, das Abschiednehmen geht. Um Flucht, Vertreibung, Tod, Grab. Das Tabu der Kunst darüber. Ein Monolog der Stummheit mit diesen Geräuschen, Dingen und Gedanken in Musik.

buch Hans-Jürgen Syberberg **kamera** Dieter Gessl **schnitt** Michael Trnka **musik** Ludwig van Beethoven **darstellerin** Edith Clever **produktion** ORF, Szene Salzburg, TMS Film GmbH **rechte** Hans-Jürgen Syberberg, Genterstraße 15a, 80805 München **telefon** 089-3614882 **fax** 089-3614905 **www.syberberg.de**

Deutschland 1942. Das Hitler-Regime ist auf dem Höhepunkt seiner Macht. Der 17-jährige Friedrich aus dem Berliner Arbeiterbezirk Wedding ist ein begabter Boxer. Sein Talent öffnet ihm die Türen zu einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt, der NAPOLA Allenstein, wo die zukünftige Elite des großdeutschen Reiches herangezogen werden soll. Friedrich sieht die Chance seines Lebens, sich von seinen Klassenschranken zu befreien und meldet sich gegen den Willen seiner Eltern in der alten Ordensburg an. In der ihm fremden Welt, beherrscht von nationalsozialistischer Zucht und Ordnung, erfährt er harten Konkurrenzkampf und unerwartete Kameradschaft. Ein grausamer Einsatz gegen entflohene Kriegsgefangene und die wachsende Freundschaft zu dem stillen und sensiblen Albrecht stellen ihn vor eine furchtbare Wahl.

buch Dennis Gansel, Maggie Peren **kamera** Torsten Breuer **schnitt** Jochen Retter **musik** Normand Corbeil **darsteller** Max Riemelt, Tom Schilling, Devid Striesow, Joachim Bißmeier, Justus von Dohnányi, Michael Schenk u.a. **produzenten** Molly von Fürstenberg, Viola Jäger, Harald Kügler **produktion** OLGA FILM Produktion **verleih** Constantin Film Verleih GmbH, Kaiserstraße 39, 80801 München **telefon** 089-38609-0 **fax** 089-38609-167 **www.napola.film.de**

regie **DENNIS GANSEL**

Deutschland 2004, 35 mm, 110 min

Napola - Elite für den Führer

Sophie Scholl - Die letzten Tage

regie **MARC ROTHEMUND**

Deutschland 2004, 35 mm, 116 min

München im Februar 1943. Die »Weiße Rose«, eine Widerstandsgruppe um die Geschwister Hans und Sophie Scholl, druckt heimlich Flugblätter gegen die Nazidiktatur und verschickt diese in ganz Deutschland. Am Vormittag des 18. Februar lässt Sophie einen ganzen Stapel Flugblätter hinunter in den Lichthof der Münchner Universität regnen. Ein Hausmeister beobachtet die Geschwister und schlägt Alarm. Hans und Sophie werden von der Gestapo verhaftet und tagelang verhört. Zunächst gelingt es Sophie, den erfahrenen Vernehmungsbeamten Robert Mohr zu täuschen. Dann aber gesteht ihr Bruder, die Flugblätter gedruckt und verteilt zu haben. Nun gibt auch Sophie zu, Mitglied der »Weißen Rose« zu sein. Sie versucht dabei, die anderen Mitglieder zu schützen und weicht auch dann nicht von ihrer Überzeugung ab, als Mohr ihr anbietet, ihr Leben zu schonen.

buch Fred Breinersdorfer **kamera** Martin Langer **schnitt** Hans Funck **musik** Reinhold Heil, Johnny Klimek **darsteller** Julia Jentsch, Fabian Hinrichs, Alexander Held, Florian Stetter, André Hennicke, Johanna Gastdorf u.a. **produzenten** Christoph Müller, Sven Burgemeister, Marc Rothemund, Fred Breinersdorfer **produktion** Broth Film, Goldkind Film **verleih** Warner Brothers Film GmbH, Jarrestraße 4, 22303 Hamburg **telefon** 040-22650390 **fax** 040-22650399 **www.sophiescholl-derfilm.de**

Im Kinoseminar werden weiterhin gezeigt
»Die weiße Rose«
»Das schreckliche Mädchen«
von Michael Verhoeven

film - indianer

Als in einem Reservat Ölvorkommen entdeckt werden, verspricht Allison, der Boss einer Ölgesellschaft, den Indianern Beteiligung am Gewinn. Doch er betrügt sie. Fünf Häuptlinge werden ermordet. Shave Head, der junge Häuptling eines Schoschonenstammes, ruft seinen Halbbruder Chris zu Hilfe. Chris wird zum Hilfssheriff ernannt und versucht, die Mörder und die Machenschaften der Company zu entlarven. Der Chef der Oil-Company wehrt sich mit allen Mitteln, inszeniert Intrigen und lässt schließlich das Öl-Camp in Brand stecken. Die Brandstiftung schiebt er den Indianern in die Schuhe. Chris und viele weitere Indianer müssen mit ihrem Leben bezahlen.

buch Günter Karl, Rolf Römer **kamera** Eberhard Borkmann **schnitt** Thea Richter **musik** Wilhelm Neef **darsteller** Gojko Mitic, Armin Mueller-Stahl, Annekathrin Bürger, Rolf Hoppe, Krystyna Mikolajewska, Kati Bus **produktion** DEFA **verleih** Progress, Immanuelkirchstraße 14, 10405 Berlin **telefon** 030-240030 **fax** 030-24003459 **www.progress-film.de**

regie **KONRAD PETZOLD**

DDR 1970, 35 mm, 104 min

Tödlicher Irrtum

Osceola

regie **KONRAD PETZOLD**

DDR/Bulgarien/Kuba 1971, 35 mm, 109 min

Die Indianer vom Stamm der Seminolen haben sich nach Florida zurück gezogen, um der Deportation in Reservate zu entgehen. Mit Ackerbau und Viehzucht bestreiten sie ihren Lebensunterhalt. Damit sind sie den weißen Farmern im Wege, die ebenfalls Anspruch auf das Land erheben. Als immer mehr schwarze Sklaven von den Plantagen der Südstaaten in die Dörfer der Seminolen fliehen, droht der Konflikt zu eskalieren. Der aus den Nordstaaten stammende Sägewerksbesitzer Moore ist für eine friedliche Einigung und gegen die Sklaverei – weil er glaubt, mit freien Lohnarbeitern mehr Profit machen zu können. Plantagenbesitzer Raynes jedoch plant den militärischen Vernichtungsschlag. Häuptling Osceola erkennt die Gefahr und will den Ausbruch des Krieges verhindern.

buch Günter Karl, Walter Püschel **kamera** Hans Heinrich **schnitt** Thea Richter **musik** Wilhelm Neef **darsteller** Gojko Mitic, Horst Schulze, Jurie Darie, Karin Ugowski, Iskra Radeva, Kati Bus, Gerhard Rachold, Werner Kanitz **produktion** DEFA, Kino-Zentrum, ICAIC **verleih** Progress, Immanuelkirchstraße 14, 10405 Berlin **telefon** 030-240030 **fax** 030-24003459 **www.progress-film.de**

buch Hans Kratzert **kamera** Wolfgang Braumann **schnitt** Monika Schindler **musik** Günther Fischer **darsteller** Gojko Mitic, Annekathrin Bürger, Rolf Römer, Leon Niemczyk, Mieczyslaw Kalenik, Milan Beli, Wolfgang Greese **produktion** DEFA **verleih** Progress, Immanuelkirchstraße 14, 10405 Berlin **telefon** 030-240030 **fax** 030-24003459 **www.progress-film.de**

regie HANS KRATZERT
DDR 1972, 35 mm, 109 min

Tecumseh

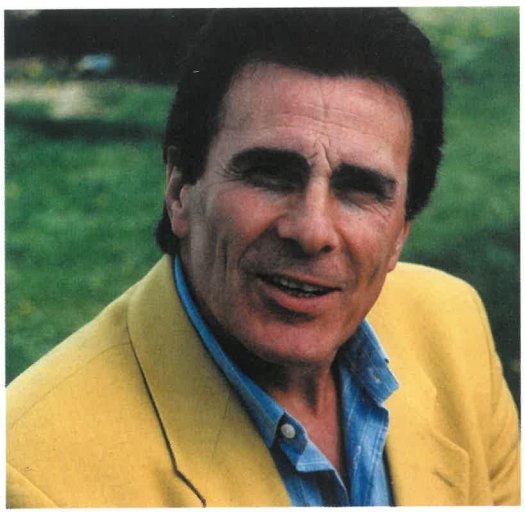
Während des englisch-amerikanischen Krieges zu Beginn des 19. Jahrhunderts erreichen die Auseinandersetzungen zwischen Indianern und weißen Siedlern einen neuen Höhepunkt. Gerissene Landaufkäufer handeln den Stämmen ihre Jagdgründe ab, die immer weiter in die unfruchtbaren Westgebiete verdrängt werden. Der Gouverneur von Indiana, Harrison, ist dabei der Gierigste.
Tecumseh, Häuptling der Shawnee, will eine Allianz der bis dahin verfeindeten Indianerstämme zwischen Ohio und Mississippi schmieden, um ihm das Handwerk zu legen. Häuptlinge, die dennoch Indianerland verkaufen, werden als Verräter getötet. Nach einem feigen Überfall Harrisons fliehen die überlebenden Anhänger Tecumsehs nach Kanada und schließen sich den Engländern an. Tecumseh führt seine Truppen in die Schlacht.

Der lange Ritt zur Schule

regie ROLF LOSANSKY
DDR 1981, 35 mm, 84 min

Der zehnjährige Alex ist ein notorischer Träumer. Als er sich zuhause heimlich einen Western im Fernsehen ansieht, stehen plötzlich die Westernhelden leibhaftig vor ihm. Sie wollen das Spartakiadegold stehlen. Am Morgen verwandelt sich sein Fahrrad in einen Mustang und der Weg zur Schule in ein Westernabenteuer, bei dem sich die Lehrer in Indianer oder Cowboys und die Klassenleiterin in eine Saloon-Dame verwandeln. Gemeinsam mit seinem Helden, dem Roten Milan, erobert er das Spartakiadegold, das er an die bösen Gegner eingebüßt hat, zurück. Das alles dauert ziemlich lange, und so kommt Alex wieder einmal zu spät zur Schule. Eifrig erklärt er dem Direktor die Ursachen – und der sieht plötzlich auch einen Mustang im Flur stehen.

buch Gisela Karau, Hans Karau **kamera** Helmut Grewald **schnitt** Ursula Zweig **musik** Karl-Ernst Sasse **darsteller** Frank Träger, Iris Riffert, Klaus Piontek, Fritz Marquart, Dieter Franke, Rolf Hoppe, Fred Delmare und Gojko Mitic **produktion** DEFA **verleih** Progress, Immanuelkirchstraße 14, 10405 Berlin **telefon** 030-240030 **fax** 030-24003459 **www.progress-film.de**



Der bekannte und überaus beliebte Schauspieler wurde am 13. Juni 1940 in Leskovac/Jugoslawien (heute Serbien) geboren und wuchs bei seinen Großeltern auf dem Land auf. Nach der Schule begann er ein Sportstudium. Sein erstes Geld verdiente er als Skilehrer. Er interessierte sich früh für den Film und trat ab 1961 in britischen und italienischen Historienfilmen als Double und Stuntman auf. Mitte der 60er Jahre wurde Gojko Mitic für die Karl-May-Verfilmungen entdeckt. Der Produzent Horst Wendlandt bot ihm 1965 die erste größere Rolle an. Angesichts der Publikumserfolge der westdeutsche Indianerfilme fand auch die DEFA Interesse an dem Genre. Gojko Mitic erhielt in der ersten Indianerverfilmung der DEFA die Hauptrolle und spielte den Häuptling Tokei-ihto in »Die Söhne der großen Bärin«. Damit begann seine große Karriere. In rund einem Dutzend Filme verkörperte er sowohl historische als auch fiktive Häuptlinge und erreichte eine unglaubliche Popularität. Obwohl er andere Film- und Fernsehrollen annahm, waren die Indianerfilme in der DDR fest mit seinem Namen verbunden. 1992 übernahm er die Rolle Winnetous bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg von Pierre Brice. Gojko Mitic lebt in Berlin und ist heute nicht nur in Bad Segeberg sondern auch noch regelmäßig in Kino- und Fernsehfilmen zu sehen.

Porträt Gojko Mitic

Traumfänger

Ein selbständiger Indianer in Mecklenburg

regie ANDREAS HÖNTSCH

Deutschland 2005, BETA, Dokumentarfilm, 60 min, Premiere

gefördert von der Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Schon als Junge begeisterte sich Wolfgang Kring für das wilde, naturverbundene Leben der Prärieindianer, übernachtete im selbstgebauten Tipi und probierte mit Opas alter Stute indianische Reiterstunts. 1966 sah er dann im Dorfkino den Indianerfilm »Die Söhne der großen Bärin«, und seitdem hatte er vor allem zwei Träume: Ein schnelles Pferd besitzen und Gojko Mitic, dem Star der DEFA-Indianerfilme, die Hand schütteln. Nach der Wende arbeitslos geworden, macht Wolfgang sein Hobby zum Beruf. Als »selbständiger Indianer« reist er mit der Apache-Live-Show durch Deutschland, findet überall Gleichgesinnte und gibt ihnen einmal im Jahr auf seiner Mecklenburger Ranch die Möglichkeit, ihre Träume auszuleben. Und sein Idol, der DEFA-Indianerhäuptling Gojko Mitic, reitet immer noch...

buch Andreas Höntsch **kamera** Peter Przybyl **schnitt** Andreas Höntsch **musik** Karl-Ernst Sasse (aus dem DEFA-Film »Spur des Falken«), Wilhelm Neef (aus dem DEFA-Film »Die Söhne der Großen Bärin«)
produktion Andreas Höntsch **rechte** Andreas Höntsch Filmproduktion, Neu Nantrow 2, 23974 Hagebök **telefon** 038426-20754 **fax** 038426-20754

DEFA STIFTUNG

Die DEFA-Stiftung

erhält die Filme der DEFA und macht sie als Teil des nationalen Kulturerbes für die Öffentlichkeit nutzbar. Sie fördert die deutsche Filmkultur und Filmkunst.

- Die DEFA-Stiftung begleitet die wissenschaftliche und publizistische Erschließung und Auswertung des DEFA-Filmstocks.
- Sie unterstützt Vorhaben, die der Entwicklung deutscher Filmkultur und der Vorbereitung filmkünstlerischer Arbeiten dienen.
- Die DEFA-Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, sie verleiht jährlich die Preise der DEFA-Stiftung und publiziert die wichtigsten Ergebnisse ihrer Arbeit.

VERGANGENES NEU ENTDECKEN ZUKUNFT FÖRDERN

Chausseestraße 103 • 10115 Berlin • www.defa-stiftung.de • info@defa-stiftung.de • Tel. +49 (0)30/ 2 46 56 21 01 • Fax +49 (0)30/ 2 46 56 21 49

Die Jugend von heute: guter Ton und scharfes Bild.
Hier ist die Generation der Zukunft: Digitales Fernsehen mit erstklassiger Bild- und Tonqualität, Filmhighlights in 16:9 und Dolby Digital und oft in der Originalfassung. Willkommen in der Zukunft des Fernsehens.
www.premiere.de

PREMIERE
Abonnieren Sie eine gute Zeit.

HERZLICH WILKOMMEN ZUM 15. FILMKUNSTFEST

MECKLENBURG • WIR • UND DIE WE

filmnächte und filmtalks

Seit dem ersten Festival-Jahrgang 1991 hat der Kurzfilm seinen festen Platz im Gesamtprogramm in Schwerin. Damals wehte dem Kurzfilm noch ein schwerer Wind ins Gesicht: Es gab kaum Abspielmöglichkeiten, später erfolgreiche Netzwerke hatten sich noch nicht etabliert und ein Wettbewerb, wie der in Schwerin, war für viele junge Filmemacher die einzige Möglichkeit, ihre Werke einem größeren Publikum vorzustellen. Im Laufe der 90-er Jahre verbesserte sich die Lage, das Hamburger Kurz Film Festival gründete die Kurzfilmagentur Hamburg e.V., die die »short cuts« zurück in die Programm-Kinos brachte. TV-Sender wie 3SAT und arte öffneten sich dem Kurzfilm, machten die »fast verdrängte Art« besonders beim jungen Publikum wieder populär.

Seit dem Jahr 2000 präsentiert das filmkunstfest im Soziokulturellen Zentrum DER SPEICHER in der Schweriner Schelfstadt alljährlich die Kurzfilmnacht, die sich sofort als Publikumsmagnet etablierte. Vor allem auch die junge Film- und Video-Szene der Landeshauptstadt nimmt die »Offene Leinwand« gern als Premieren-Plattform an, auf der man bestens mit Filmemachern, Kritikern und Publikum ins Gespräch kommen kann.

In diesem Jahr erleben wir zum ersten Mal eine Auswahl von Studenten-Filmen, die in der Hochschule Wismar entstanden sind, ein BEST-OF-FISH 2005 sowie neue Arbeiten des Schweriner ATARAXIA-Kurzfilm-Projektes unter Leitung des Regisseurs und Produzenten Karl Heinz Lotz. Offene Leinwand und ausgewählte »short cuts« zum Thema »Hartzreise« ergänzen ein Programm, das auch im Jubiläumsjahr wieder viele cineastische Entdeckungen und Leckerbissen zu bieten hat.

Wismarer Studentenfilme

Debüts und Entdeckungen

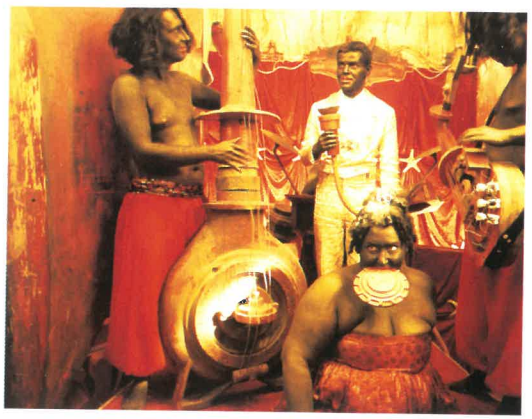
Die Hochschule Wismar stellt sich in diesem Jahr erstmalig mit einem 90minütigem Programm von Arbeiten vor, die von Studenten des Fachbereiches Kommunikationsdesign/Medien im Rahmen ihres Studiums realisiert wurden.

Das Spektrum reicht von kurzen Trickfilm-Trailern, in denen typografische Elemente auf originelle und assoziationsreiche Weise animiert werden, bis zu einem 30minütigen Porträt der Mecklenburger Malerin Britta Mathies. Mehrere Kurz-Dokumentarfilme zeigen unterschiedliche Möglichkeiten, sich auf filmischem Wege das Wesen von Persönlichkeiten hinter dem Alltags-Schein zu erschließen. Auch zwei Experimentalfilme werden vorgestellt, deren Autoren mit künstlerischen Methoden die Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung von dokumentarischen Material untersuchen und dabei deren emotionales Wirkungsfeld erweitern.

filme (auswahl) **Angekommen – ein Film über Britta Matthies** (Ulrike Baumert, Sabine Hellmann, Antje Trebesch) **Die Schatterau** (Caroline Peterik) **Geliebte Stimme** (Steffi Kloss) **Grand Theatre** (Henrike Ehrlich, Bernhard Kübel) **Paedie** (Ralph Haas) **reading a book** (Jörg Steineck)

Die Hartzreise

Angekommen – ein Film über Britta Matthies



Kapitän Gustav will sich mit seinem Schneckenschiff zur wohlverdienten Ruhe setzen. Mit seiner bunt zusammen gewürfelten Mannschaft aus Mensch und Tier - zu der neben zahlreichen Eingeborenen auch ein Bär, eine Eule und fünf Frösche gehören - strandet er an einer geheimnisvollen Insel. Voller Freude bereitet man sich auf den Landgang vor, denn noch ahnt niemand an Bord, dass im Herzen der Insel ein böser König haust. Die Altersresidenz im Grünen entpuppt sich als Albtraum.

»Wenn Sie in diesem Jahr nur einmal ins Kino gehen möchten und dabei nicht von tausendmal gesehenen Bildern belästigt werden wollen, dann ist ›Die Reise ins Glück‹ der richtige Film.« (Die WELT)

buch Wenzel Storch, Matthias Hänisch **kamera** Wenzel Storch **schnitt** Matthias Hänisch, Iko Schütte **musik** Diet Schütte **darsteller** Jürgen Höhne, Jasmin Harnau, Holger Müller, Bernward Klimek, Ralph Meyer **produkion** Wenzel Storch **verleih** Wenzel Storch, Langer Garten 1, 31137 Hildesheim **www.wenzelstorch.de**

regie WENZEL STORCH

Deutschland 1994-2004, 35mm, 73 min

gefördert von der Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Die Reise ins Glück

Filmtalks

In einem Werkstattgespräch am Donnerstagabend wird Gelegenheit sein, im Anschluss an den Film »MitGift« diskutiert Ralf Schenk mit der Schauspielerin Senta Berger und dem Regisseur Michael Verhoeven. Ihre Produktionsfirma »Sentana-Filmproduktion« wird mit dem »Goldenen Ochsen«, dem jährlich verliehenen Ehrenpreis des filmkunstfestes schwerin, ausgezeichnet.

Knut Elstermann, Marcus Simon, Till Endemann

Filmgespräche gehören natürlich zu jedem Festival, so auch besonders in Schwerin. Während es zu den Filmvorstellungen häufig schon eine Gelegenheit gibt, Fragen an anwesende FilmemacherInnen zu stellen, finden die traditionellen Filmtalks zweimal mitternächtlich, am Donnerstag und Freitag, im Brunnenhof des Festivalzentrums »Der Wurm« statt. Seit 1998 stehen sie unter der fachkundigen und redegewandten Leitung von Knut Elstermann, dem »Kinoking von Radio 1«, dessen Kinomagazin bereits Kultstatus hat.

Filmland Schweiz?

Markus Imhoof

Dem Länderschwerpunkt des diesjährigen Filmforums ist am Samstag, 18.00 Uhr, gleichfalls im Brunnenhof, eine Diskussionsrunde gewidmet. Hier stehen Filmemacher, Produzenten und weitere Kenner der schweizerischen Filmszene Rede und Antwort. Gäste der Gesprächsrunde sind die Regisseure Markus Imhoof, Bettina Oberli, Sören Senn, Nora Meret Burger u.a.

ZDF
Lübzer Pils
ANTENNE
LOTTO
Mercedes-Benz
Niederlassung Schwerin

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2005

Premiere am 17. Juni 2005
Weitere Vorstellungen bis 24. Juli 2005
Ticket-Hotline: 0385 / 53 00 - 123
www.theater-schwerin.de · www.ticketonline.de

MECKLENBURGISCHES STAATSTHEATER SCHWERIN

Giuseppe Verdi
Oper in italienischer Sprache
RIGOLETTO

Spielbank Schwe
Wurm-Passage

SpielKunstFest

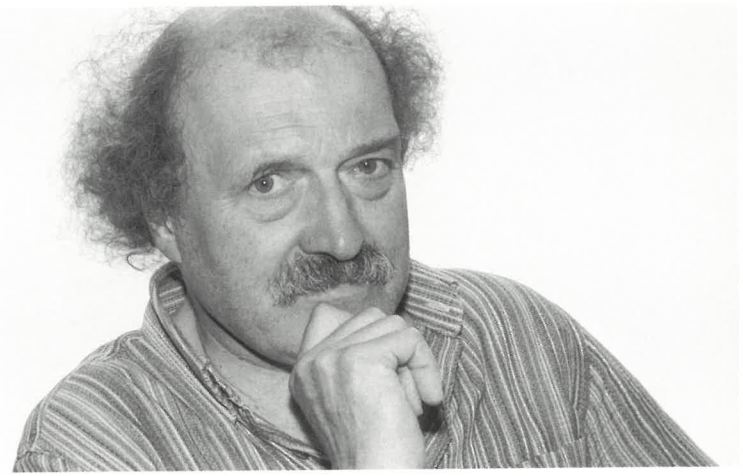
American **Roulette**. Black **Jack**
Automaten **Spiele**. Casino **Bar**

Klassisches Spiel täglich ab 19.00 Uh
Automaten Spiel täglich ab 13.00 Uh

Spielbank Schwerin. Klöresgang 3. Wurm-Passage 19053 Sch
Infotelefon 0385 59 33 00

werkstatt der künste

»Ich bin zuweilen damit beschäftigt, mir in meinem Kopf drin etwas Schönes vorzustellen, Bäume oder Ozeane oder Luft oder Liebe, weil es da, wo ich wohne, irgendwie nicht immer schön genug ist, zuwenig Bäume und Ozeane und Luft und Liebe.« **Urs Widmer**



Der Länderschwerpunkt Schweiz prägt auch das Programm der Werkstatt der Künste. Den stimmungsvollen Auftakt bildet ein »Schweizer Abend« der besonderen Art. In den Kassenräumen einer Sparkasse werden Literatur und Musik zu erleben sein. Die namhaften Schweizer Autoren Urs Widmer und Christian Uetz lesen aus ihren Werken. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Pia Reinacher, deren Buch, »Je Suisse« auch in Deutschland erschienen ist, gibt eine Einführung zur aktuellen Lage der schweizer Literatur. Musikalischer Partner des Abends, der eine Koproduktion mit der Schweizerischen Botschaft und der Sparkasse Schwerin ist, wird die Jazzerin Lucia Cadotsch mit Band sein.

Der »Schweizer Abend« findet am 3.Mai in der Sparkasse Schwerin statt

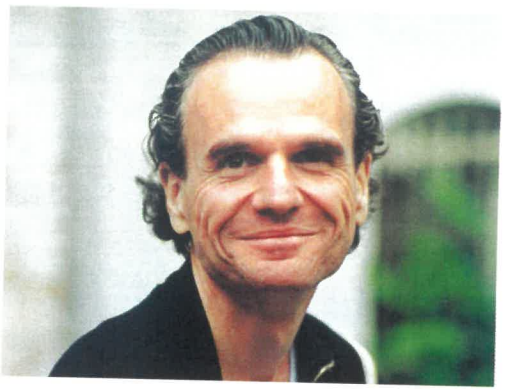
Schweizer Abend

werke (auswahl)
1966 1945 oder die »Neue Sprache«
1971 Die Amsel im Regen im Garten
1975 Schweizer Geschichten
1981 Das enge Land
1989 Der Kongreß der Paläolepidopterologen
1994 Gestrandet an den Rändern Europas
2001 König der Bücher. Bankgeheimnisse

Urs Widmer

Der Sohn eines Übersetzers und Philologen wurde 1938 in Basel geboren. Er studierte in Basel, Montpellier und Paris Germanistik und Geschichte. Nach seiner Promotion 1966 war er als Verlagslektor beim Walter-Verlag und bei Suhrkamp tätig. Von 1967 bis 1984 lebte er als freier Schriftsteller in Frankfurt/M, schrieb Kritiken für die FAZ und lehrte an der Frankfurter Universität. 1969 gehörte er zu den Mitbegründern des Verlags der Autoren. Heute lebt er in Zürich und ist auch als Übersetzer und Herausgeber tätig. Widmer ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der deutschen Akademie der Künste und erhielt zahlreiche Preise.
Sein umfangreiches Werk umfasst Romane, Erzählungen, Essays, Theaterstücke und Hörspiele. Triviale Handlungsschemata klassischer Abenteuer- und Reisegeschichten verwandeln sich durch fantasievolles, ironisches Ausspinnen zu bemerkenswerten Parodien oder kunstvollen surrealen Ereignissen.

Christian Uetz



Christian Uetz wurde 1963 in Egnach, Schweiz, geboren. Er studierte Philosophie, Komparatistik und Altgriechisch. Nach zeitweiser Ausübung einer Lehrertätigkeit in der Nähe des Bodensees lebt er heute in Berlin. Uetz ist ein »Sprachakrobat« und wird häufig zu Literaturfestivals für experimentelle Poesie und spoken poetry eingeladen, unter anderem nach New York, Berlin und zum Lyrikfestival in Medellin/Kolumbien.
Bei Uetz scheinen Wortklang und Wortsinn Anlass und Ziel seiner Texte. Das konzentrierte Verfolgen sowohl der Sinn- als auch der Klangspur führt zur Mitteilung von scheinbar zufälligen Inhalten. Sprachliche Bocksprünge und die Lust an Wortverwandlungen, ja sogar Wortneubildungen, heben seine Texte auf eine neue Sinn-Ebene.
Bisher veröffentlichte er u.a. die Gedichtbände »Luren«, »Reeden«, »Nichte«, »Don San Juan« sowie den Prosaband »Zoom Nicht«, für den er 1999 beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb den 3sat-Preis erhielt.

Lucia Cadotsch Trio

Die Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch wird schon früh von ihren Eltern musikalisch gefördert. Bereits mit 9 Jahren bekommt sie Unterricht in Klavier und ab ihrem 12. Lebensjahr Gesangsunterricht, wobei sich früh ihre Liebe zum Jazz herauskristallisiert. Während sie das Musikgymnasium in Zürich besucht, gründet sie unter anderem mit dem Bassisten Fabian Gisler ihr 1. Jazzquartett. Gisler hatte bereits mit 7 Jahren Geigen- und später Kontrabassunterricht, studierte an der Swiss Jazz School in Bern und nimmt seit 2001 Klassischen Kontrabassunterricht bei Frank Sanderel, dem Solobassisten des Tonhalle-Orchesters Zürich. Die Band tritt in verschiedenen Schweizer Jazzclubs auf. Nebenbei arbeitet Lucia Cadotsch mit unterschiedlichen Produzenten im Studio und spielt verschiedene Songs ein.
Mit 19 Jahren zieht sie nach Berlin, um dort an der Universität der Künste Jazzgesang zu studieren. Sie trifft auf Sebastian Weiß, der Jazz und Klassisches Klavier studierte, und gründet mit ihm und Fabian Gisler ihre zweite Jazzformation. Der sensibel agierende Pianist unterstützt stimmungsvoll die frische und ausdrucksvolle Stimme von Lucia Cadotsch. Das organische Zusammenspiel der drei MusikerInnen zeichnet sich aus durch wohltuende Transparenz und Dynamik.
Ob zu Anlässen der Schweizerischen Botschaft, wie auch in verschiedensten Jazzclubs in Berlin und der Schweiz, mit ihrem Programm bestehend aus feinfühligen Interpretationen der schönsten Stücke des Jazz und der brasilianischen Musik, schafft das Quartett eine besondere Atmosphäre.

Valérie Favre

Sie wurde 1959 in Évilard in der Schweiz geboren. 1980 ging sie nach Paris. Seit 1998 lebt und arbeitet die Künstlerin in Berlin.

Die erste Einzelausstellung fand 1988 in Paris statt. Seitdem gab es nicht nur in Frankreich zahlreiche Einzel- und Beteiligungen an Gruppenausstellungen u.a. in Barcelona, Basel, Berlin, Brüssel, Hongkong, Mailand und New York. Sie ist mit ihren Arbeiten gleichfalls in verschiedenen öffentlichen Sammlungen vertreten wie etwa in Frankreich, Korea, Portugal und der Schweiz.

Malerei von VALÉRIE FAVRE

4. bis 8.Mai Schleswig-Holstein-Haus

Autos dans la nuit

Die Arbeiten der französisch-schweizer Künstlerin Valérie Favre, geboren 1959 in Évilard, könnten vielseitiger nicht sein: ihr Oevre umfasst Malerei, Film, Klanginstallationen, Objekte und Theaterstücke. Unabhängig vom Medium kreisen ihre Werke um das Schaffen fiktiver Welten und Erzählungen, in denen Handlungen zwar angedeutet aber nie eindeutig vorgegeben werden.
Häufiges Motiv in den Bildern Favres ist die Figur der Lapine Univers: ein weiblicher Hase, das Alter Ego der Künstlerin, das mal als sportliche Superheldin, mal als einfache Radfahrerin oder Spaziergängerin und auch mal als böses, unergründliches Wesen erscheint. Erste Bilder der Lapine entstanden 1999 in Berlin, wo Favre seit sieben Jahren lebt. Sie sind fiktive Selbstportraits der Künstlerin und können als Wortspiel mit dem französischen Wort für Pinsel (le pinceau) und der umgangssprachlichen Bezeichnung für das männliche Geschlechtsteil (la pine), zugleich ein gezielt ironischer Kommentar zum Selbstverständnis der Künstlerin, verstanden werden.
Die Serie der »Autos dans la nuit« entstand zwischen 2002-2004 und ist inspiriert von David Lynchs Film »Mulholland Drive«. Die Serie besteht aus 24 kleinformatigen Studien von bühnenhaft inszenierten Stadtlandschaften. Die 24 Leinwände entsprechen 24 Frames pro Sekunde im Film.

Im Schleswig-Holstein-Haus Schwerin werden neben den Lapines Universes, die ersten zwölf Bilder von Valérie Favres zweiter »Autos dans la nuit«-Serie zu sehen sein, sowie Zeichnungen und ein Video.

Auto dans la Nuit No 16 Öl auf Leinwand, 2002, 30 x 40 cm

Living Room (Judith Albert)

Am Programm der Single Channel-Arbeiten sind beteiligt **Judith Albert** Zürich **Emmanuelle Antille** Lausanne **Gabriella Gerosa** Basel **Zilla Leutenegger** Zürich **Chantal Michel** Thun **Barbara Naegelin** Basel **Pipilotti Rist** Zürich **Annina Schenker** Zürich

Die Ausstellung Swiss Miss konnte mit der freundlichen Unterstützung der Schweizerischen Botschaft in Deutschland in Zusammenarbeit mit Sibylle Omlin, Professorin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Abt. Bildende Kunst – Medienkunst, für das Staatliche Museum Schwerin realisiert werden.

4.Mai - 5.Juni 2005 Staatliches Museum Schwerin, Saal Neue Medien

Swiss Miss

Schweizer Video-Künstlerinnen

Unter dem Titel »Swiss Miss«, ursprünglich die inoffizielle Bezeichnung der Schweizer Tennisspielerin Martina Hingis, zeigt das Staatliche Museum Schwerin eine Reihe von Videoarbeiten Schweizer Künstlerinnen. In der Folge der bahnbrechenden Arbeiten von Pipilotti Rist ist die Videokunstszene der Schweiz von herausragenden Künstlerinnen geprägt. Mit ihren witzig-ironischen Werken zum Thema Weiblichkeit und Geschlechterrollen in der Gesellschaft hat sie eine noch jüngere Generation von Video-Künstlerinnen inspiriert. In den 1990er Jahren fanden zahlreiche Künstlerinnen neu zum Medium Video und erweiterten die Vorstellungsbilder zum weiblichen Körper um filmische Plots und um performative Aspekte durch körperhafte Untersuchungen vor der Kamera.

Die Auswahl umfasst Arbeiten von Schweizer Videokünstlerinnen aus den letzten zehn Jahren. Pipilotti Rist war bereits 1992 mit ihrem Film »Pickelporno« beim Filmfest zu Gast. Alle anderen Künstlerinnen werden erstmals mit Werken in Schwerin vorgestellt. Darunter befindet sich mit Emmanuelle Antille auch die Schweizer Künstlerin, die 2003 den Pavillon der Schweiz auf der Biennale in Venedig ausrichtete.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem 15.filmkunstfest statt, anlässlich dessen der Schweizer Film in den Blickpunkt rückt. Mit diesem Spektrum können sowohl verschiedene Bereiche als auch unterschiedliche Positionen der Schweizer Kunst in eindrucksvoller Weise in Schwerin präsentiert werden.

»Literarischer HipHop«, »Polit-Couplet« oder »Rap-Poet« sind einige der Etiketten, mit denen der 29jährige in Berlin-Wien-Zürich lebende schweizer Musiker versehen wurde. Stein selbst meint dazu: »HipHop ist die Weiterentwicklung des Chansons«. Folgerichtig komponiert er nicht nur, sondern veröffentlicht seine Texte auch in einschlägigen Literaturzeitschriften.
Stein studierte klassisches Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie Germanistik. Sein vielseitiger musikalischer Weg führte ihn als Sänger über Opern-, Musical- und Festwochenproduktionen schließlich zum Sprechgesang, dem seine große Liebe gilt.
Die Titel seiner Lieder-Zyklen sprechen für sich: »Lieder eines Postmodernen Arschlochs«, »Leben aus der Dose« und »Elementare Lieder«. Im »Jelinek-Song« geht es beispielsweise um die Tot-Umarmung durch die österreichischen Kulturpolitik, die sarkastisch reflektiert und vor Augen geführt werden soll. Seine Lieder produziert und arrangiert er selbst im eigenen Studio – daneben auch Werbespots, Jingles und Filmmusik für den ORF. »Kurz: ganz alltägliche musikalische Prostitution – alles was man halt so machen muss, um Brötchen zu verdienen.«
Demnächst veröffentlichen er und seine Lebensgefährtin, die Chansonsängerin Sandra Kreisler, unter dem Titel »Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung« ein Album, auf dem Chanson und HipHop in einer Symbiose vereint werden.

ROGER STEIN ist am 4.Mai live zu erleben
in der Eröffnungsveranstaltung des 15.filmkunstfestes schwerin.

Roger Stein

Looking for Someone

Ein musikalisches Theatersolo

mit NINA PETRI und der Band »Les Femmes Heureuses«
Regie: Wolfgang Stockmann
Musikalische Leitung: Georgia Ch. Hoppe

Bei der Suche nach der großen Liebe kann eigentlich nur alles schief gehen - so scheint es den Frauenfiguren aus Dorothy Parkers »New Yorker« Geschichten jedenfalls zu ergehen. Und die erfolgreiche amerikanische Lyrikerin Anne Sexton trieb der Spagat zwischen Ruhm und »guter Familienmutter« nicht nur in ein umtriebiges und intensives Leben, sondern auch in die Verzweiflung, als Frau den gegensätzlichen Rollen nicht gerecht werden zu können.
Nina Petri spielt in ihrem musikalischen Theatersolo eine facettenreiche Figur, die die Alltagswelten zweier Grenzgängerinnen ineinander vereint. Wartet die eine vergeblich darauf, dass ER endlich anruft, stellt sich die andere auf die Bühne und singt: »Ich bin ausgezogen, eine Hexe, besessen, durch schwarze Luft geisternd, kühner des Nachts«.
»Looking for Someone« ist eine Geschichte über die Einsamkeit im Alltag, die kleinen Reibereien der Freundschaft und über die Lust, der Nabel der Welt zu sein. Musikalisch miterzählt von der Band »Les Femmes Heureuses«.

Georgia CH. Hoppe Klarinette, Altsaxophon, Baritonsaxophon und Musikalische Leitung **Birgit Storf** Saxophon
Sandra Hempel Gitarre **Ise Bosch** Kontrabass **Annette Kayser** Schlagzeug

Gitarreros

Musik-Projekt von Studenten der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Die Gitarre ist ein eigenes Universum. Sie hat die Rockmusik ermöglicht, zu dem gemacht, was sie ist. Flamenco wäre ohne Gitarre nicht denkbar. Lateinamerikanische Musik ohne Gitarre wäre wie Suppe ohne Salz. Namen wie: Eric Clapton, Tuck Andrews, Carlos Santana, Gipsy Kings, Bill Frisell, John Scofield, Wes Montgomery, Sheryl Crow, van Halen, Jimi Hendrix, Joe Satriani, Steve Vai, Marc Knopfler und viele mehr stehen für ein Instrument, das stilistisch vielfältiger wohl kaum eingesetzt werden könnte und immer wieder revolutionierend wirken kann.

Studenten des Bereichs Pop/world music der HMT Rostock (Klasse Wolfgang Schmiedt) und dazugeladene Gäste zeigen aus der riesigen Schatztruhe gitarristischer Kostbarkeiten einige besonders glänzende Exemplare. Fast vierzig Jahre gitarristischer Musikgeschichte werden gestreift beim Projekt »Gitarreros«. Dabei werden nicht nur virtuose Soli zu hören sein, sondern auch Stücke mit scheinbar einfachen Gitarrenriffs, die aber das Lebensgefühl einer ganzen Epoche auszudrücken vermochten und mitprägten.

Als »Gitarreros« sind zu erleben Christian Kuzio, Sebastian Mantei, Piérre Sandeck, André Schaier, Gregor Siegmund, Giovanni Riveros und Torsten Jahnke
Gesamtleitung Wolfgang Schmiedt

Ergänzt wird das Konzert durch die Fotoausstellung »Jimi Hendrix« von Gered Mankowitz im Speicher.

Jan Degenhardt

JAN DEGENHARDT & BAND sind live zu erleben in der Abschlussveranstaltung des 15.filmkunstfestes schwerin.

Erst 1999 veröffentlichte Jan Degenhardt (geboren 1962) sein Debütalbum »Aufbruch«, belegt schon 2000 den 2. Platz beim Deutschen Folk-Förderpreis und veröffentlicht 2004 »Stimmen hinter'm Spiegel«. Eine wandlungsfähige Stimme steht im Vordergrund, aber auch lateinamerikanische Einflüsse kommen zum Tragen und musikalische Neubearbeitungen stehen den Originalen in nichts nach. Zwischen den Zeilen blinkt der für Degenhardt typische augenzwinkernde Humor auf. Anspruchsvolle deutsche Texte und eine lebendige, abwechslungsreiche Musik müssen also nicht im Widerspruch zueinander stehen.

»Wie der Vater, so der Sohn« mag der erste Gedanke sein. Doch Jan geht sicher nicht nur musikalisch seinen eigenen Weg. Wie Franz-Joseph Degenhardt studierte er zwar Jura, ging aber 1990 von Hamburg nach Greifswald, wo er u.a. als Dozent an der dortigen Universität und seit 1992 auch als Rechtsanwalt arbeitet.

In Schwerin begleitet von **Lorenz Bösche** Klavier **Omar Rodriquez Calco** Baß **Derek Scherzer** Schlagzeug **Sandra Hempel** Gitarren **Leandro Saint Hills** Saxophon, Flöte

Christoph Hein, 1944 als Sohn einer Pfarrerfamilie in Heinzendorf/Schlesien geboren, wuchs in Bad Düben bei Leipzig auf. Als Kind eines Pfarrhaushalts war ihm der Zugang zum Gymnasium in der DDR verwehrt. So lernte er ab 1958 in einem Westberliner Gymnasium. Der Mauerbau verschlug ihn wieder in die DDR. Von 1961 bis 1967 arbeitete er als Montagearbeiter, Buchhändler, Kellner, Journalist, Schauspieler kleinerer Rollen und Regieassistent. Er holte sein Abitur an der Abendschule nach und begann 1967 an der Universität Leipzig ein Studium der Philosophie und der Logik, das er 1971 an der Humboldt Universität Berlin abschloss.

Danach wurde Hein Dramaturg an der Volksbühne Berlin und erhielt 1974 eine Festanstellung als Hausautor. Noch im selben Jahr wurde sein Stück »Schlötel oder Was solls« uraufgeführt. Seit 1979 ist Hein freier Schriftsteller. Nach Übersetzungen, Features für den Rundfunk und Theaterstücken gelang ihm 1980 mit seinem Prosadebüt »Einladung zum Lever Bourgeoise« der öffentliche Durchbruch in ganz Deutschland. 1989 erhielt er eine Dozentur für den Poetik-Lehrstuhl an der Essener Folkwang-Schule und ist seit 1992 Mitherausgeber der Wochenzeitung »Freitag« sowie Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. 1998 bis 2000 war er Präsident des vereinigten PEN. 2004 lehnte er nach unwürdigen öffentlichen Anfeindungen die ihm für 2006 angetragene Intendanz des Deutschen Theaters ab.

werke (auswahl)
1981 Cromwell und andere Stücke **1982** Der fremde Freund (»Drachenblut« in der BDR)
1983 Die Wahre Geschichte des Ah Q (Stück) **1985** Horns Ende **1989** Der Tangospieler
1993 Das Napoleon-Spiel **2000** Willenbrock **2004** Landnahme

Lesung mit Christoph Hein

Willenbrock

regie ANDREAS DRESEN
Deutschland 2004/05, 35mm, 108 min

Bernd Willenbrock ist Gebrauchtwagenhändler und hat es zu etwas gebracht. Er weiß das Leben zu nehmen, ist verheiratet und lässt auch nebenher nichts anbrennen. Seine Welt scheint ihm sicher und überschaubar. Durch einen brutalen Überfall wird er unerwartet aus seinen Gewohnheiten gerissen und jeglicher Sicherheiten beraubt. Verzweifelt versucht er, die Kontrolle über sein Leben wiederzuerlangen. Mit der Pistole, die ihm sein bester Kunde schenkt, ändert sich sein Leben. »Man erkennt in Willenbrock den Ossi, der auch 16 Jahre nach dem Mauerfall noch nicht vollständig in der neuen Gesellschaft angekommen ist.« (Gesine Grassel)
Regisseur Andreas Dresen erzählt mit Humor und Wärme und einem analytischen Blick für aktuelle gesellschaftliche Umstände von einer für selbstverständlich angenommenen Sicherheit, die angreifbar macht und trügerisch ist.

buch Laila Stieler, **nach dem Roman von** Christoph Hein **kamera** Michael Hammon **schnitt** Jörg Hauschild, Jörn Hartmann **musik** Jörg Hauschild, Jens Quandt **darsteller** Axel Prahl, Inka Friedrich, Anne Ratte-Polle, Tilo Prückner, Dagmar Manzel u.a. **produktion** UFA Filmproduktion GmbH **verleih** Delphi Filmverleih GmbH, Kurfürstendamm 225, 14467 Berlin **telefon** 030-885974-24 **fax** 030-885974-15 www.willenbrock-derfilm.de

Rainer Simon

Geb. in Hainichen/Sa. Regiestudium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg. 1968-1990 Regisseur im DEFA-Spielfilmstudio. 1987 Konrad-Wolf-Preis. 1993-1996 Gastprofessur HFF Potsdam-Babelsberg. Seit 1993 Filmseminare in Deutschland und Lateinamerika, Fotoausstellungen. 1997 erste Buchveröffentlichung. 2000 Theaterinszenierung in Potsdam.

© Klaus Fahlbusch

filme (auswahl) **1968** Wie heiratet man einen König **1974** Till Eulenspiegel **1980/88** Jadup und Boel **1982** Das Luftschiff **1984** Die Frau und der Fremde (1985 »Goldener Bär« der Berlinale) **1986** Wengler & Söhne **1988** Die Besteigung des Chimborazo **1993** Fernes Land Pa-Isch **1998** Mit Fischen und Vögeln reden (DF)

Mit zwei 2005 vorgestellten Büchern gesellt sich nun zum Filmemacher Rainer Simon der Autor. In Kooperation mit der DEFA-Stiftung erscheint seine Autobiografie »Fernes Land - die DDR, die DEFA und der Ruf des Chimborazo«, in deren Mittelpunkt Simons Filme stehen aber auch Kindheits- und Jugenderinnerungen, sowie seine südamerikanischen Erfahrungen eine große Rolle spielen.

Im Romandebüt »Regenbogenboa« geht es um einen Deutschen, der seine letzten 30 Jahre im Urwald Amazoniens verlebt. Ungewöhnliche Erfahrungen in der indianischen Welt verflechten sich mit Episoden aus seiner sächsischen Nachkriegskindheit. Erinnerungen mischen sich mit Träumen, Legenden fließen ein. Die Beschränkungen von Zeit und Raum sind außer Kraft gesetzt. Gleitet man die Kaskade der Achuar-Indianer hinab, kann man herauskommen in der Waschküche des fernen Geburtshauses...

Rainer Simon wird aus beiden Büchern lesen und für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Im Anschluß ist der Film »Der Ruf des Fayu Ujmu« zu sehen.

Lesung mit Rainer Simon

Der Ruf des Fayu Ujmu

regie RAINER SIMON

Deutschland 2004, Beta, 44 min, OF (Chapalachi mit dt. Kommentar/Voice-over)

In einer ecuadorianischen Urwaldgemeinde der Chachi-Indianer am Rio Cayapas führten die Filmemacher Rainer Simon, Frank Sputh und Alejandro Santillán eine Video-Werkstatt durch, ein Schritt, nicht nur Filme über indigene Völker, sondern mit ihnen zu drehen. Während des erfolgreichen Workshops wurde eine von vielen Legenden der Indígenas der Gemeinde Loma Linda für einen Film ausgewählt und bearbeitet. Fayu Ujmu, ein böser Urwald-Geist, erscheint den Chachi in Menschengestalt mit einem gewaltigen Schnabel, mit dem er seinen Opfern den Kopf aufhackt. Der Schamane erkennt, dass Mico, ein 13-jähriger Junge, vom Fayu Ujmu angegriffen wurde. Der Junge verteidigte sich jedoch so energisch, dass der Geist ihn nicht töten konnte. In einem Ritual zähmt der Schamane den bösen Geist und beauftragt den Vater, ihn zu suchen und zu fangen. Mit dem bewusstlosen Sohn auf dem Rücken macht sich der Vater auf den Weg...

buch Rainer Simon in Zusammenarbeit mit Alejandro Santillán und Samuel **kamera** Frank Sputh **schnitt** Markus Schmidt **musik** Marimba-Musik der Chachi-Indianer, gespielt von David Añapa **darsteller** Samuel Añapa, Humercindo Añapa Melchior, Pedro Tenorio Añapa, Christian Kuchenbuch u.a. **produktion** Simon/Sputh-Produktion **rechte** Rainer Simon, Ludwig-Richter-Strasse 2, 14467 Potsdam **telefon** 0331-715877 **fax** 0331-715877 **telefon/fax** 0331-2700358; Frank Sputh, Goethestr. 39, 14482 Potsdam **www.franksputh.agdok.de**

TNT Express

Directors cut: TNT Express.

Wer auch immer Regie führt, darf die Zeit nicht aus den Augen verlieren. Denn ein gelungener Film braucht vom ersten Skript bis zum letzten Schnitt auch eine reibungslos funktionierende Logistik.

TNT Express spielt in Sachen Business-to-Business Expressdienstleistungen weltweit die Hauptrolle. Wöchentlich liefern wir mehr als 3,3 Millionen Pakete, Dokumente und Frachtstücke in über 220 Länder. Mit unserer Leistungsstärke sind wir ein wichtiger Partner der zeitsensiblen Filmindustrie.

So transportieren wir als **offizieller Sponsor des 15. Filmkunstfest Schwerin** viele preiswürdige Filme. Wenn Action gefragt ist, steht TNT Express auch für Sie bereit. Was können wir für Sie tun? Anruf genügt: **0 18 05 - 900 900** (0,12 €/Min.).

15.filmkunstfest schwerin

TNT

TNT Express GmbH | Koppelweg 14 | 18273 Güstrow
Niederlassung Güstrow | Tel. 0 38 43-29 99-300 | **www.tnt.de**

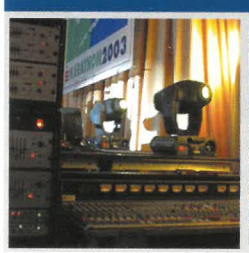
music spezial medientechnik **www.music-spezi**

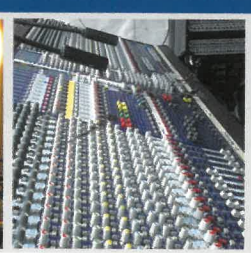
Partner und Sponsor des Schweriner Filmkunstfestes seit 19

Ton Licht Video Bühne

Technische Dienstleistungen für Veranstaltungen und Produktionen

music spezial medientechnik 19053 Schwerin Gerhard Hauptmann Straße 13 - 17 Phone: 0385 5





mus
spezi

UNGLAUBLICH!

Der heißeste Frühling aller Zeiten:
Den Opel Tigra TwinTop
ab 89,– €1 im Monat leasen!

DIE UNGLAUBLICHEN
Jetzt im Kino.

© Disney/Pixar

Erfahren Sie ein neues Glücksgefühl:

Der Opel Tigra TwinTop macht einfach doppelt gute Laune. Ob als rassiges Coupé mit einem Gepäckraumvolumen von über 500 l² oder als frisches Cabrio – das innovative elektrohydraulische Stahl-Klappdach bringt Ihnen in nur 18 Sekunden Happiness². Lassen Sie sich mitreißen von seiner sportlichen Designlinie mit der kraftvollen Front, der aufreizenden Seitenlinie und dem athletischen Heck.

Zeigen Sie jetzt besonders günstig ein mit unserem unglaublichen SmartLease-Angebot
1 Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH; 2 Nach ECIE-Messmethode.

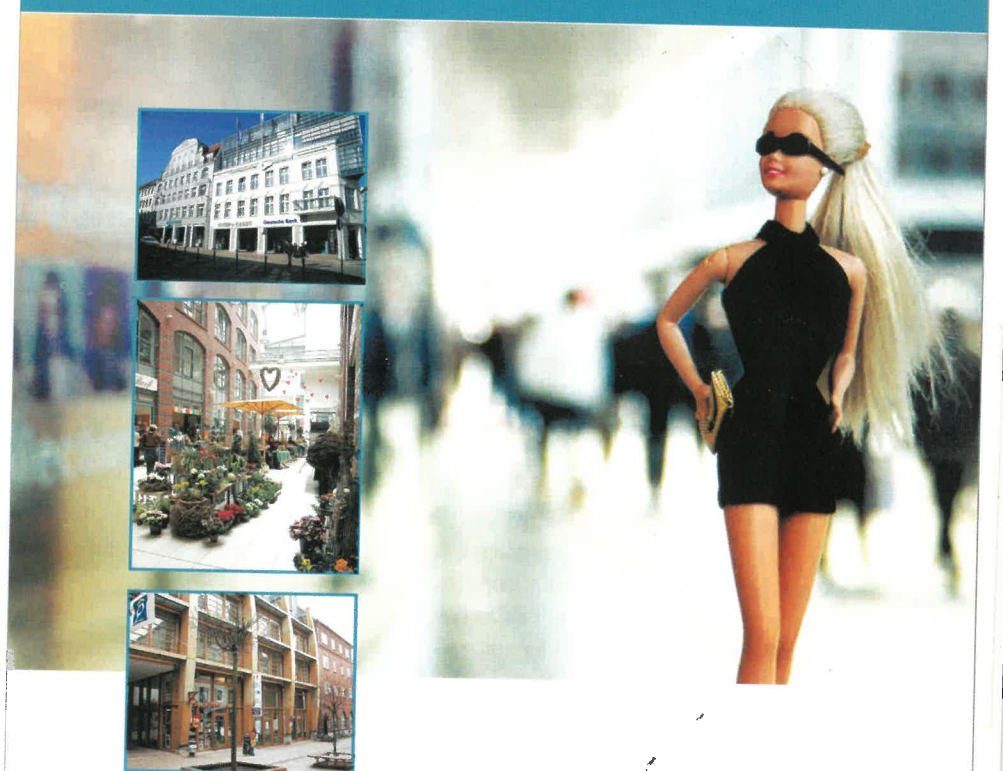
HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

☎ SN 30 23 00

Ihr Autohaus mit Kultur:

Autohaus KRUSE
. . . den Unterschied erfahren

Opel. Frisches Denken
für bessere Autos



DER WURM®

... zum gut finden!

DER WURM®
SHOPS+EVENTS
SCHWERIN

Nidwalden ist Teil eines der Urkantone der Schweiz, Unterwalden. Dort lebt man zwischen Tradition und Zukunft, zwischen Land- und Forstwirtschaft, moderner Technik und Dienstleistungen. Der Fotograf Melk Imboden porträtiert nicht nur die durch Tradition geprägten Sennen, Bauern, Alphirten und Forstwarte, sondern auch die Vertreter der neuen Zeit, Geschäftsleute, Künstler, Dienstleister, die dem Kanton ein neues Profil geben. Er arbeitet so auch in der Tradition des deutschen Fotografen August Sander, der in den zwanziger Jahren systematisch Porträts von Menschen aller Gesellschaftsschichten schuf und so ein Stück Zeitgeschichte dokumentierte.

Melk Imboden

wurde 1956 in Stans/CH geboren und lebt heute in Buochs. Er studierte Grafik Design an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern und arbeitete danach in Mailand, Basel und Zürich. Seit 1992 ist er freiberuflich im Bereich Fotografie und Grafik Design tätig und war 2001 - 2003 Gastprofessor an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und 2005 an der Universität der Künste Berlin. Er ist Mitglied der Visarte und der Alliance Grafique International und als Juror sehr gefragt. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Fotografien von MELK IMBODEN

4.-28.Mai 2005, Galerie des MV Foto e.V. in der VHS

Nidwaldner Gesichter

Jimi Hendrix

The Masons Yard Photo Sessions

Fotografien von GERED MANKOWITZ

Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin

Jimi Hendrix (1942-1970) ist zweifellos der einflussreichste Gitarrist der Rockgeschichte. Seine Karriere währte kurz, doch bis heute gab es niemanden, der in seine Fußstapfen getreten wäre. 1967 beauftragte der Hendrix-Manager Chas Chandler den Szenefotografen, »The Experience« zu fotografieren. Mankowitz galt schon damals als bemerkenswert talentierter Fotograf, der die Persönlichkeit seines fotografischen Gegenübers erspürte. Mit seinem Shooting schuf Mankowitz nicht nur die später immer wiederkehrende optische Schablone für das Trio, er half Jimi Hendrix auch, sein eigenes, erhaben-exotisches Image zu finden. Während der zwei Sessions entstanden 96 Aufnahmen im 6x6-Mittelformat, von denen eine Auswahl im Rahmen des 15.filmkunstfestes schwerin zu sehen ist.

Das gleichnamige Buch von Gered Mankowitz erschien als großformatiges Coffeetable Book.

Gered Mankowitz

Geboren 1946. Mit 15 Praktika und Assistenz bei der Fotoagentur Camera Press und beim Modefotografen Alec Murray.1963 erstes eigenes Studio in 9 Mansons Yard in London. Fotografierte zahlreiche Junge Künstler und prominente Stars jener Tage, wie The Rolling Stones, Jimi Hendrix, Marianne Faithfull oder The Yardbirds. Schallplattencover und Bildkompositionen für Immediate-Label. Später kamen Elton John, Gary Glitter, Kate Bush und heute Oasis, The Verve u.a. dazu.

R. C. Etienne entwickelte 1790 in Paris ein Phantascop. Da wurde eine Laterna Magica auf ein Rad montiert, bei dessen Drehung die projezierten Phantome in alle Ecken des Raumes geisterten, wieder auf der Projektionsfläche auftauchten und augenblicklich erneut durch den Raum eilten. Dies könnte eine Ausgangsskizze der Licht-, Klang- und Filmcollage für das Reservoir Mãe de Agua gewesen sein, die der Maler Michael Arantes Müller und der Videokünstler Lucas B. geschaffen haben. Das Kunstwerk ist auch eine Hommage an das Naturphänomen Amazonien.
Ergebnis der häufigen Studien des Malers Michael Arantes Müller vor Ort im brasilianischen Bundesstaat Acre an der Grenze zu Peru sind »Grünbilder – 100 x 100 Phänomene«. Die Uraufführung im Lissaboner Museu de Agua ist deren virtuelle Replik, erweitert durch die gestalterische Handschrift des Videokünstlers Lucas B. Die Malerei, filmisch digitalisiert, hat so als Videofolge einen neuen kompositorischen Rhythmus, dessen Kennzeichnung der umfassende und bewegliche Raum-Zeit-Bezug ist. Durch das Einflechten übergreifender Stilmittel wie farbiges Licht, Geräusche, Laute, Klänge, Stimmen, Schrift, Musik, Rhythmus entfaltet sich ein vierdimensionales Gesamtkunstwerk. (Unter Verwendung eines Essay von Ulrich Kavka)

Lucas Böttcher
Geb. 1970 in Berlin. Seit 1993 verschiedene Film- und Videoprojekte, u.a. »LoveParade 1993-2003«.
Michael Arantes Müller
Geb. 1953 in Berlin. 1978-83 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Studienreisen nach China und Amazonien.

Videoskulptur von LUCAS B. und MICHAEL ARANTES MÜLLER
am 6. Mai, 22 Uhr, im Innenhof des Schweriner Doms

Kuminde

Die Wasser der Flüsse des Waldes münden in der Mutter aller Wasser

Chantal Michel

Perfomance

CHANTAL MICHEL »begleitet« mit ihrer Performance die Ausstellungseröffnungen am 4. Mai

»Mal überlegen: war ich unverändert, als ich heute morgen aufstand? Ich glaube fast, dass ich mir ein bisschen fremd vorkam. Nun weiter. Wenn ich nicht ich bin, wer in aller Welt bin ich denn? Das ist mir ein Rätsel.«
Lewis Caroll: Alice im Wunderland

Chantal Michel, 1968 in Bern geboren, erforscht in ihren Foto-, Video- und Performance-Arbeiten das Spektrum menschlicher Emotionen. Für sie steht fest, dass Kunst nicht etwas ist, das außerhalb liegt, sondern die eigene Person und den Körper betrifft. Die Räume, in denen sich die Künstlerin inszeniert, sind real: eine alte Brauerei in Bern, ein Trödelladen in Thun, ein Luxushotel in Paris. Durch ihre Präsenz schafft sie Bilder, in denen das Unheimliche eintritt, Bilder im Zustand des Dazwischen, Bilder zwischen Wachsein und Traum. Sie schafft das, was im Märchen möglich ist. Sie schafft Verwandlungen, arrangiert ihren Körper in einer ausgewählten Umgebung, verfremdet ihre Anatomie und führt symmetrische Stellungen aus, die sie einem Gegenstand oder Gewächs angleichen.

Das filmkunstfest Schwerin wird 15. In den ersten 14 Jahre war sein optischer Auftritt vor allem durch die mit dem Schwan als Logo spielenden Festivalplakate geprägt. Diese stammten u.a. von namhaften Künstlern wie Tomi Ungerer, Renate Gaulke oder Leszek Zebrowski. Das Festival hat sich verändert, ist größer geworden, internationaler, professioneller und inzwischen das größte ostdeutsche Spielfilmfestival überhaupt. Und so wurde es Zeit, anlässlich des Jubiläums, über ein neues Erscheinungsbild nachzudenken.
Schon lange gibt es eine sehr produktive Zusammenarbeit zwischen dem Landesfilmzentrum und der Hochschule Wismar. So lag es nahe, dass die Festivalleitung auf der Suche nach einem neuen Design sich an die Hochschule Wismar wandte und man sich schnell einigte, einen Wettbewerb im Studiengang Kommunikationsdesign und Medien auszuschreiben. Ein neues »Corporate Design« für das filmkunstfest schwerin sollte entwickelt werden; Logo, Plakate, Faltblätter, Eintrittskarten, Urkunden und auch der Auftritt im Internet modernisiert, aber vor allem zusammenhängend und einheitlich gestaltet werden. Und zwar so, dass dieses Design wiederum mehrere Jahre Bestand haben kann und sich in der Öffentlichkeit als festes Erscheinungsbild für das filmkunstfest einprägt. Lohn für das Siegerteam sollte der Auftrag sein, die vorgeschlagenen Ideen auch selbst umzusetzen.
In einem Projektseminar unter Leitung der Professoren Arwed Voss und Henning Schellhorn bildeten sich fünf Teams von Studierenden, denen nur gut zwei Monate zur Verfügung standen, um ihre Ideen zu entwickeln und auszuarbeiten. Fünf sehr unterschiedliche Konzepte wurden im Dezember 2004 der Festivalleitung zur Entscheidung präsentiert. Gewinner des Wettbewerbs waren die Studentinnen Maria Hagelstein und Maika Käning. Die von ihnen gestalteten Plakate werben jetzt für das filmkunstfest und auch das Layout dieses Katalogs wurde von Ihnen entwickelt.
Die Vorschläge der anderen Arbeitsgruppen sind jedoch so interessant, dass wir sie Ihnen hier nicht vorenthalten wollen. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit zwischen dem filmkunstfest schwerin und der Hochschule Wismar zeigen eindrucksvoll, auf welch hohem Niveau im Land Mecklenburg-Vorpommern junge Designer ausgebildet werden.

Prof. Arwed Voss

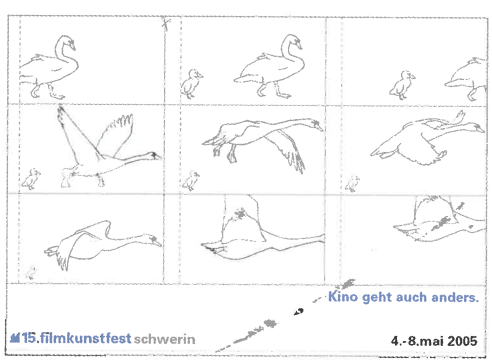
Designprojekt der Hochschule Wismar

Platz für Phantasien

gestaltung MAIKA KÄNING, MARIA HAGELSTEIN

Dieses Erscheinungsbild wurde konzipiert, um Regisseure, Künstler, Politiker und zahlreiche Bewohner der Region anzusprechen und die Vielfalt des filmkunstfestes schwerin widerzuspiegeln. Jeder hat die Möglichkeit sich auf dem Plakat wiederzufinden. Dabei wird auf Farbvielfalt oder zu hohen Informationsgehalt verzichtet. Die Weißfläche dient als Blickfang und Raum für Phantasien.

Plakat



Postkarte

Flyer

Durch einen völlig freien Umgang mit dem Thema Filmkunstfest sollte unabhängig von bisherigen Gestaltungselementen ein neues, modernes und progressives Erscheinungsbild gefunden werden.
Die Gestaltung basiert auf einem Raster als Anlehnung an einen Fernseher oder das Display einer digitalen Kamera. Die Farbe und der Kontrast des Rasters passen sich an das dahinter liegende Bildmotiv an. Dadurch drängt sich das Raster nicht in den Vordergrund, sondern wird nur wie beiläufig wahrgenommen, und bleibt dennoch strukturbestimmend.

Flyer (Auschnitt)

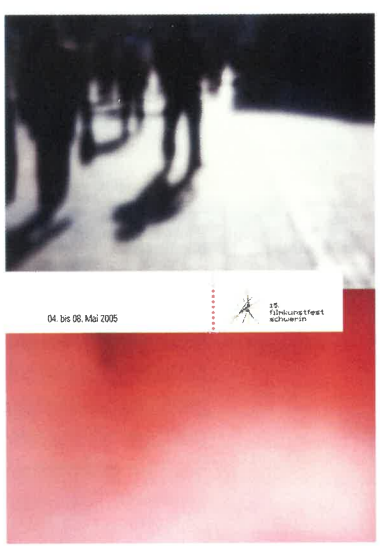
Programmzeitung

Plakat

gestaltung **KATHLEEN SCHUSTER, MARCEL DICKHAGE**

Raster

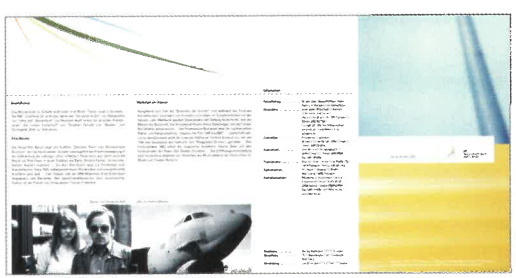
Hier wurden zwei Konzepte erarbeitet, die das Ziel verfolgen ein zeitgemäßes und klares Erscheinungsbild für das filmkunstfest zu schaffen. Viel Wert wurde auf das Entwerfen eines einprägsamen Logos gelegt.
Das Logo des 1. Konzeptes beinhaltet verschiedenfarbige Linien, die von dem Effekt inspiriert wurden, der beim Betrachten einer Laterna Magica aus schnellen Bewegungen als optische Täuschungen ensteht. Als Bildmotiv wirken ausgewählte Zitate zum Kino.
Beim 2. Konzept besteht das Logo aus filigranen Bögen, welche sich im Zentrum überschneiden. Die Bögen stehen symbolisch für die Themen des filmkunstfestes. Das Bildmotiv zeigt große Farbfotos von bewegten Objekten, um die Dynamik von bewegten Bildern im Kino zu unterstreichen.



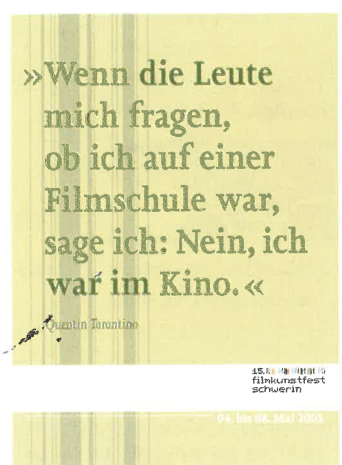
Plakat (1. Konzept)

»Bewegende« Zitate

gestaltung **GRIT TOBIS, LARS SEMBACH, TOM HANNEMANN**


Flyer

Eintrittskarte



Plakat (2. Konzept)

Der Entwurf beruht auf der Idee, den geliebten Schwan des filmkunstfestes beizubehalten, ihm aber dennoch ein dynamisches, lebensfrohes, neues Federkleid zu verleihen. Von Weitem ist ein Schwan erkennbar, der sich frei durch das Format bewegt, doch von Nahem kann man in den Illustrationen neben Filmrollen und gespannten Augen noch vieles mehr entdecken. Auf diese Weise wird die besondere Kombination aus Kunst und Film des filmkunstfestes zum Ausdruck gebracht, ohne einen kunstgewerblichen Eindruck zu vermitteln.

Plakat

Flyer

Eintrittskarte

gestaltung **DIGNA PILMANE, NADINE BRASE, ANDREA PINNOW**

Ein Schwan, der bewegt

Kulturelle Vielfalt leben

gestaltung **MAREN RABE, LYDIA GLIENKE, CHRISTIAN MACIEJEWSKI, JÖRG STEINECK**

Plakat

Eintrittskarte (Dauerkarte)

Eintrittskarten

Die aus Collagen entstandenen Blumenmotive sind im Vergleich so etwas wie der Pilotfilm zum Gesamtthema: Vielfalt der Natur. »Kulturelle Vielfalt leben« lautet der Claim des Festes, so stellt eine kulturelle die natürliche Vielfalt dar. Im Jahr 2005 behandelt die Gestaltung die Thematik »Blütenwelt«. In den folgenden Jahren könnten es auch Mikrobiologie, Gebirgsstrukturen oder die Unterwasserwelt sein. Die Auswahl ist unbegrenzt. Blumen und Blüten stellen die Auftaktmotive dar, weil sie vor allem den festlichen und besonderen Charakter des Jubiläumsfestes wiedergeben. Als Stilmittel dient die Collage, die am ehesten dem Filmcharakter entspricht. Durch Übereinanderlegen und Bearbeiten von unterschiedlichsten Ebenen, Materialien und Situationen wird jener eigene Charakter erzeugt, von dem auch der Film lebt. Bruchstücke und verwirrende Formen bekommen für den Betrachter im Ganzen ihren Sinn.

The same procedure as every year...
Wie in den vorangegangenen Jahren, sozusagen in gutbewährter Tradition, wird auch im Jubiläumsjahr das Filmkunstfest wieder von einer täglichen Fernsehsendung begleitet. Schon seit Anfang März rumort es im Landesfilmzentrum (LAFI) in Wismar: Die Vorproduktion zu den geplanten sieben Sendungen hält uns auf Trab, da werden Recherchen betrieben, Interviews geführt und Beiträge geschnitten... Unsere »Crew« setzt sich momentan noch aus Mitarbeitern von WAS-TV aus Wismar und Praktikanten des LAFI's zusammen. Während des Festivals können wir dann noch auf diverse freiwillige Helfer, u.a. Studenten von Moritz-TV aus Greifswald zählen.
Produziert wird das Festival-TV vom Landesfilmzentrum Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem Schweriner Lokalsender SN-TV. In der Festivalwoche wird von Dienstag bis Montag (3. bis 8. Mai) ab 20 Uhr »unsere« aktuelle Sendung im zwei Stunden-Rhythmus (davon ausgenommen 22, 10 und 16 Uhr) zu sehen sein. Wir informieren über die aktuellen Ereignisse des Festes, liefern Hintergrundinformationen und versorgen die Zuschauer mit Veranstaltungstips.
Inhaltlich wird in diesem Jahr der 15. Geburtstag des filmkunstfestes als roter Faden durch das Programm führen. Jeden Tag präsentieren wir Rückblicke auf die Künstler, die Preisträger, die Filme, die Kunst und die Musik, die in den letzten 15 Jahren für Aufsehen in Schwerin sorgten.

Fragen, Anregungen, Kritik oder Ideen an:
tv@filmkunstfest-schwerin.de

festival tv 2005

werkstatt der künste im Uberblick

Ausstellungen
Videoinstalationen

4. bis 8.Mai
Schleswig-Holstein-Haus
Autos dans la nuit
Malerei von Valérie Favre
Eröffnung 4.Mai, 15.00 Uhr
Puschkinstraße 12,
19055 Schwerin
Tel: 0385-555524
täglich 10.00 - 18.00 Uhr

4. bis 22.Mai
Galerie des MV Foto e.V. in der VHS »Ehm Welk«
Nidwaldner Gesichter
Fotografien von Melk Imboden
Eröffnung 4.Mai, 15.30 Uhr
Puschkinstraße 13,
19055 Schwerin
Di bis Sa, 14.00 - 18.00 Uhr

4.Mai bis 6.Juni
Staatliches Museum Schwerin
Swiss Miss
Videokunst von acht Schweizer Künstlerinnen
Eröffnung am 4.Mai, 16.30 Uhr
Alter Garten 3,
19055 Schwerin
Tel. 0385- 59580
täglich 10.00 - 18.00 Uhr

6. bis 31.Mai, Der Speicher
Jimi Hendrix - The Masons Yard Photo Sessions
Fotografien von Gered Mankowitz
Eröffnung am 6.Mai, 22.00 Uhr
Röntgenstraße 20/22 (Eingang Schelfstraße), 19055 Schwerin
Tel: 0385-512105

Kuminde
Videoinstallation von Lucas B und Michael Arantes Müller
6.Mai, 22.00 Uhr
Schweriner Dom
Domhof, 19055 Schwerin

Schweizer Abend
Lesungen mit Urs Widmer und Christian Uetz
Lucia Cadotsch Jazz Trio
3.Mai, 20.00 Uhr
Sparkasse Schwerin
Marienplatz 9,
19053 Schwerin

Literatur - Film

Rainer Simon
am 6.Mai, 18.00 Uhr
Kino Capitol
Wismarsche Str. 126,
19053 Schwerin

Willenbrock
mit Christoph Hein und Andreas Dresen
am 8.Mai, 10.00 Uhr
Kino Capitol
Wismarsche Str. 126,
19053 Schwerin

Konzerte

Roger Stein
4.Mai, 19.30 Uhr
Eröffnungsveranstaltung
Kino Capitol
Wismarsche Str. 126,
19053 Schwerin
Tel: 0385-5918018

Jan Degenhardt und Band
8.Mai, 19.30 Uhr
Abschlussveranstaltung
Kino Capitol
Wismarsche Str. 126,
19053 Schwerin
Tel: 0385-5918018

Looking for Someone
Nina Petri und die Band »Les femmes heureuses«
5.Mai, 20.00 Uhr
Der Speicher
Röntgenstraße 20/22 (Eingang Schelfstraße), 19055 Schwerin
Tel: 0385-512105

Gitarreros
Studenten der Hochschule für Musik und Theater Rostock
6.Mai, 22.00 Uhr
Der Speicher
Röntgenstraße 20/22 (Eingang Schelfstraße), 19055 Schwerin
Tel: 0385-512105

InterCityHotel
Schwerin

.....Wohnen Sie im Herzen der Landeshauptstadt Schwerin!

eine Übernachtung im komfortablen Zimmer
abwechslungsreiches Frühstück vom Buffet

€ 39,50 pro Person im Doppelzimmer
€ 68,00 im Einzelzimmer

Unser Superknüller für Sie:

Mit Ihrem Hotelausweis ist die Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel in der Stadt kostenfrei!

Gern erwarten wir Ihre Buchung:

InterCityHotel Schwerin
Grunthalplatz 5-7
19053 Schwerin

Tel.: 0385/59500 Fax 0385/5950999
Email: schwerin@intercityhotel.de & Internet www.intercityhotel.de

Die Zimmer sind auf Anfrage und nach Verfügbarkeit buchbar!

Wir sind die DRUCKER für SIE

Geschäftsleitung + Satz
Münzstraße 3
19055 Schwerin
Tel.: 03 85/5 58 52 10
Fax: 03 85/5 58 52 22

Druck + Versand
Nikolaus-Otto-Straße 18
19061 Schwerin
Tel.: 03 85/6 44 79 16
Fax: 03 85/6 44 79 22

Satzstudio
Repro
Druck bis 70x100 cm
Weiterverarbeitung
Versand

cw **OBOTRITENDRUCK** GmbH
MÜNZSTRASSE 3 • 19055 SCHWERIN
Tel.: 03 85 / 55 85 20 • Fax: 03 85 / 5 58 52 22

Reisebüro Radke
Lufthansa
City Center

Schmiedestraße 3
D-19053 Schwerin
Telefon (03 85) - 5 55 94 01
Telefax (03 85) - 5 55 94 02
E-mail info@Lcc-schwerin.de
www.Lcc-schwerin.de

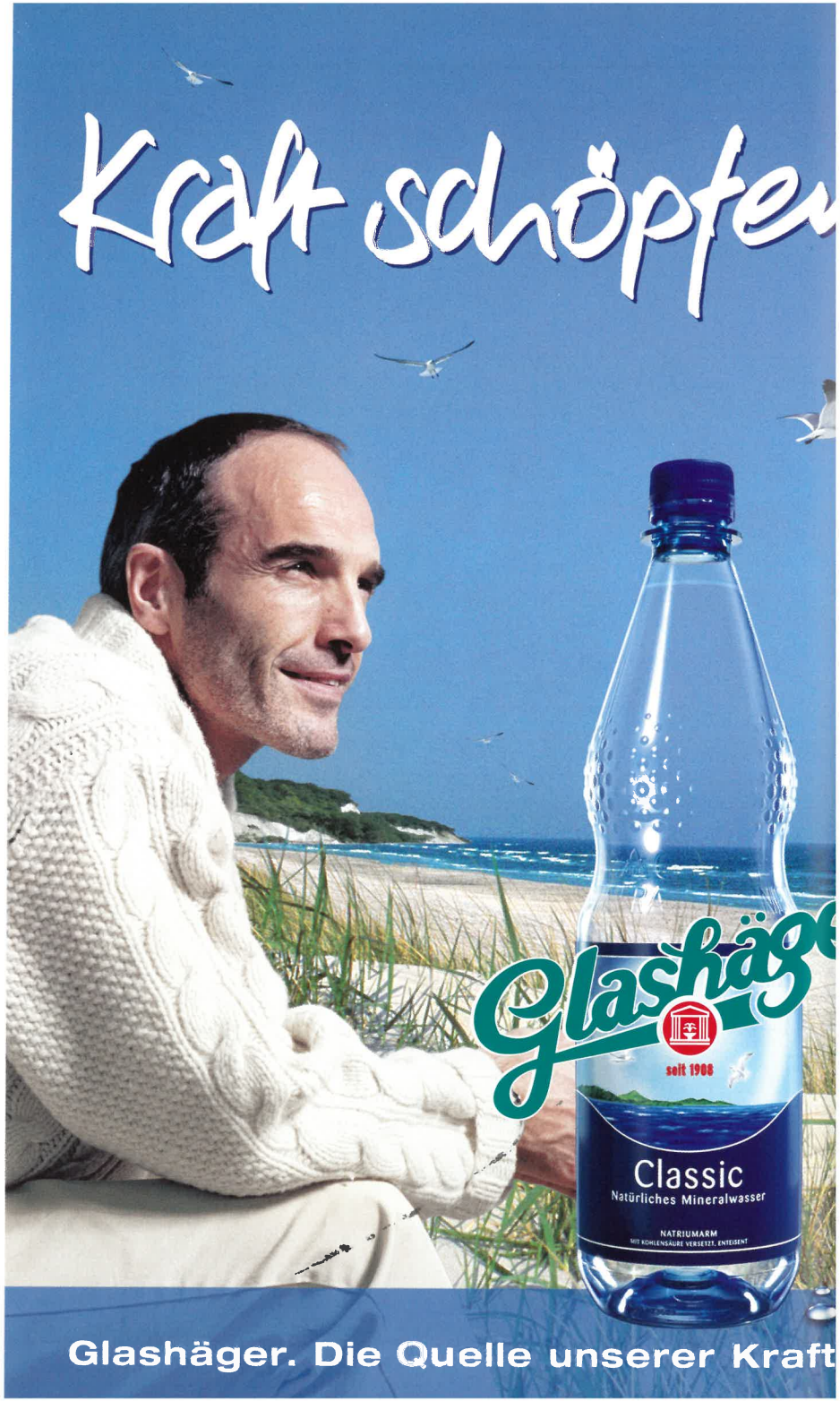
Schöner Wohnen

SCHWERINER
WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFT eG

Leonhard-Frank-Straße 35
19059 Schwerin

Tel.: 0385/74500 www.swg-schwerin.de

Kraft schöpfen



Glashäger. Die Quelle unserer Kraft

FILM - UND VIDEO PRINT BERLIN 2005
Neben unseren preiswerten Standardleistungen

BLOW-UP!

Direkt Blow-Up von Ihrem 16 mm Negativ
auf 35mm, preiswert und in hoher Qualität

FAZ!

Sie liefern Digi-Beta - Beta-SP - DV etc.
Wir belichten Ihre Videodaten auf alle Formate

Für großes Kino!

FILM
UND VIDEO PRINT

KOPIERGESELLSCHAFT MBH
SCHLESISCHE STRASSE 29-30 · 10997 BERLIN
FON (030) 6 18 22 65 und 6 18 22 90 FAX (030) 6 12 30 39

andré®
Mobil-Plakate in Verbrauchermärkten

Ihre Ansprechpartnerin
Katrin Trost
freecall 0800 / 400 90 90

IMMER EINE WEISE ENTSCHEIDUNG.

UHLEN Krug

Kenner schätzen seinen noblen Charakter und sein fruchtiges Bouquet.

Ausgesuchte Weine garantieren eine Cuvée von meisterlicher Qualität.

N E U
B A U

Vermietung und Verkauf

TCI TERRA NORD
Immobilien Marketing GmbH

August-Bebel-Straße 3
19055 Schwerin
Tel. 0385/59 22 814, Fax 0385/59 22 841
www.tci-terranord.de

junges Interesse
ist unser Interesse

SJR schweriner jugendring e.V.

Schweriner Jugendring e.V.
Dr. Külz Straße 3
19053 Schwerin
0385/ 550 998 5
info@schwerinerjugendring.de
www.schwerinerjugendring.de

Frisch Fisch
DIE frische REDAKTION
des Schweriner Jugendring e.V.

FiSCH-TV
Dr.-M.-L.-King Straße 1
19061 Schwerin
0385/ 555 999 3
mail@frischfisch.tv
www.frischfisch.tv

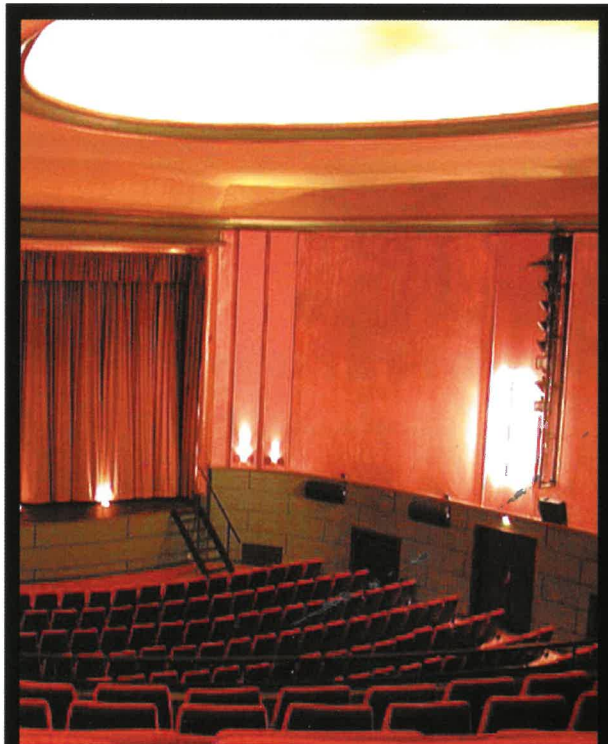
WILLKOMMEN IM

PARKHAUS DER WURM

ZUM

15.filmkunstfest schwerin

Als Filmkunstfestbesucher parken Sie vom
04.05. bis 08.05.2005 die erste Stunde kostenfrei.



Weiteren Unterstü
des Festivals
herzlichen Dan

Stadtmarketinggesells
Schwerin mbH
Kaufhaus Kressma
Sabelli Filmprodukt
Baumschule Ludw

2046 44
5x2 45
9 Songs 45
A
Adil geht 21
Alle meine Mütter 26
Am Tag als Bobby Ewing starb 14
C
Clandestins 34
D
Das Boot ist voll 33
Das Lächeln der Tiefseefische 23
Das schreckliche Mädchen 41
Der Bananenkaktus 26
Der Coach 27
Der lange Ritt zur Schule 59
Der neunte Tag 46
Der Ruf des Fayu Ujmu 77
Der Zeit ein Gesicht geben 51
Die Boxerin 15
Die Reise ins Glück 67
Die schnelle Gerdi und die Hauptstadt 42
Die Schweizermacher 33
Die weiße Rose 40
E
Ein Traum, was sonst 55
F
Falling Grace 27
[female/male] 28
G
Gespenster 18
Goodbye 28
H
Hitler, ein Film aus Deutschland 55
I
Im Nordwind 20
InselLicht 50
K
Keine Lieder über Liebe 22
Kombat Sechzehn 19
Kontroll 46
KussKuss 16
M
MitGift 39
Mozartbrot - ein zu kurzes Märchen 29
Mutters Courage 42
N
Napola - Elite für den Führer 56
Netto 17
O
Oh Champs Elysées 51
Osceola 58
P
Paarungen 38
Q
Quietsch 29
R
Reise der Hoffnung 34
S
Samagon 30
Schlaraffenland 41
Sonntagskinder 40
Sophie Scholl - Die letzte Tage 56
Stella Maris 50
Stille Liebe 35
T
Tecumseh 59
Tische 39
Tödlicher Irrtum 58
Traumfänger - Ein selbständiger Indianer 60
V
Vincent 30
W
Wenn der Richtige kommt 35
Willenbrock 76

register filme, regisseure

A
Antal, Nimród 46
B
Borscht, Mirko 19
Brinkmann, Heinz 50
Burger, Meret Nora 26
C
Chouinard, Denis 34
D
Deus, Catharina 15
Dresen, Andreas 76
E
Endemann, Till 23
Erkau, André 27
F
Farber, Karl 50
G
Gansel, Dennis 56
Gronenborn, Esther 21
H
Heinzel, Sebastian 30
Hillebrand, Stefan 35
Höntsch, Andreas 60
Hudson, Steve 28
I
Imhoof, Markus 33
J
Jessen, Lars 14
K
Koller, Xavier 34
Kotte, Günter 51
Kratzert, Hans 59
Kraume, Lars 22
Kühn, Erek 29
L
Lang, Daniel 28
Losansky, Rolf 59
Lyssy, Rolf 33
O
Oberli, Bettina 20
Odar, Baran Bo 29
Ozon, François 45
P
Paulus, Oliver 35
Peters, Trevor 51
Petzold, Christian 18
Petzold, Konrad 58
R
Ricciarelli, Giulio 30
Rothemund, Marc 56
S
Schaub, Christoph 35
Scherer, Jens 50
Schlegel, Eugen 30
Schlöndorff, Volker 46
Senn, Sören 16
Simon, Rainer 77
Storch, Wenzel 67
Syberberg, Hans-Jürgen 54f
T/V
Thalheim, Robert 17
Verhoeven, Michael 38-42
W
Wadimoff, Nicolas 34
Westhoff, Ralf 26
Winkels, Sebastian 27
Winterbottom, Michael 45
Wong Kar Wai 44

festivalteam 2005

festivalleitung
Hasso Hartmann
Künstlerischer Festivalleiter

Torsten Jahn
Geschäftsführer

festivalteam
Anne Müller
Organisationsleitung

Barbara Zickermann, Antje Horn
Festivalbüro

Peter Fischer
Redaktion Publikationen und Internet, Koordination Kino

Reik Möller
Katalog, Disposition, Logistik

Renate Kanarecki
Finanzen

Ulrich Grunert, Claudia Sahre
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jens-Peter Martens, Cindy März
Marketing, Ausstellungen

Martin Romanski
Graphik, Technik

Christine Jacob
Stadtgestaltung, Ausstattung

Axel Petrick, Christina Vorbeck, Grit Eckert, Olaf Borgwardt
Assistenz Stadtgestaltung, Ausstattung

Stefanie Roehling
Bandbetreuung

Ute Wagner
Organisation Kino-, Medienpädagogisches Seminar

Eva-Maria Schneider-Reuter, Grit Neubert
Gästebetreuung

Claus Köbernick, Monika Uls, Karin Schulz
Gästeempfang

Antje Naß, Karin von Lewinsky
Jurybetreuung

Thomas Gehnich, Steffen Buchholz
Film- und Videotechnik

Horst D. Michael
Kopienkontrolle

Heinz Langner, Bodo Müller, Piotr Wisniewski, Uwe Tess, Dirk Mattenklott, Sven Pannwitz
Vorführer

Michael Vorbeck
Fotograf

Knut Elstermann
Filmtalk, Moderation

Klaus-Dieter Felsmann, Ralf Schenk
Moderation/Kinoseminar

Maika Käning, Maria Hagelstein
Gestaltung

Igor Podolskiy
Webdesign, Technik

festival-tv Landesfilmzentrum Mecklenburg-Vorpommern
Thomas Gehnich
Produktionsleitung

Auswahlgremium Kurzfilm
Hasso Hartmann
Dieter Schumann
Heiner Sylvester

Programmberatung Film
Knut Elstermann
Klaus-Dieter Felsmann
Ralf Schenk

Professioneller Film- und Videoservice in Mecklenburg-Vorpommern

- Aufnahmetechnik
- Schnittstudios
- Sprecherraum

- Landesfilmarchiv
- Location-Service
- Tagungs- und Veranstaltungshaus
- Seminarraum
- Büros
- Kino
- Quartiere

Landesfilmzentrum des MV Film e.V.
Produktionszentrum
Bürgermeister Haupt Str. 51-53
23966 Wismar
Tel.: 03841/618 400
Fax: 03841/618 409
produktion@film-mv.de
www.landesfilmzentrum.de

danksagung 2
grußworte, positionen 3
das war 2004 8
jurys, preise 10
spielfilmwettbewerb 13
kurzfilmwettbewerb 25
filmforum
länderreihe schweiz 31
retrospektive sentana 37
faszination kino 43
ndr special 49
sonderprogramm, kinoseminar 53
film - indianer 57
filmnächte, filmtalks 65
werkstatt der künste 69
register filme, regisseure 91
festivalteam 92

Verwendete Abkürzungen
KF Kurzfilm
DF Dokumentarfilm
OmU Original mit deutschen Untertiteln
OmeU Original mit englischen Untertiteln
OF Originalfassung

inhaltverzeichnis, impressum

impressum

herausgeber
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.
filmkunstfest schwerin
festivalbüro
Wismarsche Straße 126, 19053 Schwerin
tel.: 0385-5811363/4, Fax: 0385-5811365
e-mail: info@filmkunstfest-schwerin.de
www.filmkunsfest-schwerin.de

redaktion Peter Fischer, Hasso Hartmann, Reik Möller

gestaltung und satz Maria Hagelstein, Maika Käning
druck cw Obotritendruck GmbH, Münzstraße 3, 19055 Schwerin

schutzgebühr 5,00 Euro

Wir danken für die freundliche Genehmigung zum Fotoabdruck
Torsten Eichhorst/photoselection, Klaus Fahlbusch,
Regine Mosimann/Diogenes Verlag, Uwe Walter

Wir freuen uns auf ein
Wiedersehen

16.filmkunstfest schwerin

3.-7.mai 2006

**ein Fest des Films und
der Künste**

Veranstalter:
Mecklenburg-Vorpommern
Film e.V.